SITTNER

RICHARD STÖHR

MENSCH / MUSIKER / LEHRER

DOBLINGER

HANS SITTNER: RICHARD STÖHR

HANS SITTNER

RICHARD STÖHR

MENSCH / MUSIKER / LEHRER

VERLAG DOBLINGER, WIEN – MÜNCHEN

Titelentwurf: Irmgard Grillmayer
© Copyright 1965 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmansky) K. G., Wien-München
D. 11.266

Meinem verehrten Lehrer

zum neunzigsten Geburtstag

DANK

Als ich dokumentarisches Material für dieses Buch sammelte, war es für mich überwältigend, zu erleben, mit welchem leidenschaftlichen Eifer in aller Welt ehemalige Schüler, noch mehr Schülerinnen, und Freunde mir ihre persönlichen Andenken, wie Briefe, Photos, Programme u. ä., bereitwilligst zur Verfügung stellten. Ihnen, der Gattin und dem Sohn Stöhrs muß daher mein Dank vor allen anderen gelten.

Besonders nennen möchte ich: Leonard Bernstein, Randall Thompson, Dr. Dietrich Linnemann, Dr. Wilhelm Raab, Neil J. Fitzpatrick, Ruth Bauer-Flynn, Marie Csala, Luise Horziska, Wilhelmine Modes, Daigoro Arima, Marguerite Freudenthal, Vally Sallagar, John D. Donoghue, Dr. Ernst Dichter, Rita Springer, Therese Grünner, Baraboon Beal-Grenn, Anny Hoelzl-Glaser, Julie Workman, Leopoldine Weber-Witzmann, Margaret Kollisch, Walter Hautzig, Marie Heger, Maricka Monostery-Vogel, Babette Bettinger-Borger, Poldi Christensen, Mabel T. Jennings, Anneliese Felsenstein, deren Beiträge ich verwenden konnte, aber es wären noch viele dankend anzuführen, die mir freundlich geantwortet oder Material gesandt haben, das ich nicht verwendet habe.

Zu danken habe ich den Herren der Bibliothek der Akademie für Musik und darstellende Kunst Oberstaatsbibliothekar Dr. Alois Strassl, Staatsbibliothekar Dr. Wolfgang Pernauer und Staatsbibliothekar Dr. Alexander Schramek-Kirchner, dem Leiter der Schulkanzlei Kanzleidirektor Josef Skraban, Frl. Ob.-Kontr. Emilie Kraus, meiner Frau Dr. Emmie Sittner, der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Emerich Hunna–Dr. Fritz Psenicka und noch vielen ungenannten Helfern für Unterstützung beim Quellenstudium, bei der Übertragung aus der Gabelsberger-Kurzschrift, Übersetzung aus dem Englischen, Reinschrift und Durchsicht des Manuskriptes.

Dem Verlag danke ich für die bereitwillige Übernahme der Veröffentlichung und deren Ausstattung, schließlich und nicht zuletzt dem Bundesministerium für Unterricht für einen hilfreichen Zuschuß zu den Druckkosten.

Wien, im Mai 1964 Dr. Hans Sittner

Zu diesem Buch kann ich kein Vorwort schreiben. Tausende von Schülern müßten es verfassen, und es würde für sich ein dicker Band werden. An seiner Stelle soll ein nicht abgesendeter Brief von Stöhrs letzter Schülerin in Wien stehen, der – zum neunzigsten Geburtstag gewidmet – zwar nicht mehr zum müde gewordenen Geist des Adressaten, aber sicherlich zu den Herzen aller Leser finden wird. Er lautet:

„Es ist lange her, daß wir das letzte Mal aus der Türe der Akademie traten – Sie und ich gemeinsam, lieber, verehrter Herr Professor, Freund und Lehrer, Gefährte, Vorbild und Ziel sechs Jahre lang und weiter von diesem Augenblick an durch schwere, finstere Jahrzehnte, die mit dem verschlossenen Tor der Schule ihren Anfang nahmen . . .

Wir gingen schweigend nebeneinander. Versunken in die Gedanken an das Schicksal, das Sie, den Meister, und mich, die Schülerin, zusammengeführt und von da an unauflöslich verbunden hatte. Es gab kein Wort, um zu beschreiben, was in uns vorging; keine Sprache für Ihre Würde und Ergebenheit, die den großen Menschen kennzeichnet, und keine für die Bitterkeit und Auflehnung, die meiner Jugend aufgebürdet war . . .

Wir gingen unseren Weg durch Wien, das wir so sehr liebten. Gemeinsam zum letzten Mal. Wir sind ihn unzählige Male miteinander gegangen. Wenn ich Sie heimbegleiten durfte bis hinauf zum Südbahnhof, von der Lothringerstraße über den Schwarzenbergplatz, die lange Prinz-Eugen-Straße hinauf, die wie ein leuchtendes Band in den Horizont mündete und von diesem Tag an verdunkelt war . . .

Die Schule hatte hinter uns den Riegel zugeschoben. In ihren Gängen, durch die sonst Ehrfurcht, Güte und menschliches Mühen ohnegleichen in Strömen floß, war unser Boot gesunken. Keiner von uns war damals wissend genug, die Unzerstörbarkeit Ihres Wirkens und Ihrer Arbeit zu erkennen. Am wenigsten Sie selbst! In Ihrer Bescheidenheit waren Sie Ihrer scheinbar vernichteten Mission so ergeben, daß Sie vergaßen, an sich selbst zu glauben. Es blieb der höheren Fügung vorbehalten, eine Brücke für Sie zu bauen. Sie führte über den Abgrund des Krieges, der Emigration, der Verzweiflung und des Todes in eine Zukunft, an deren Ufern jene warteten, die wie Sie – das Vergängliche überdauern.

Damals aber, an jenem grauen Tag – gingen wir einfach nach Hause. Sie, lieber Herr Professor, in die Karolinengasse. Und ich von dort zurück in den zwanzigsten Bezirk – zu Fuß, wie ich auch am Morgen gekommen war. Ein Weg, den ich nie spürte – auch nach all den Jahren nicht, weil es mir einzig und allein um die Zeit ging, die ich ein wenig länger in Ihrer Nähe verbringen durfte; dem strengen, oft gefürchteten und doch so geliebten Lehrer, hinter dessen Stirn eine Welt wohnte, zu der ich eines Tages vorzudringen hoffte.

Ob Sie das ahnten, wenn Sie mir – grimmig lächelnd – mit Ihrem Stäbchen auf die Stirne tippten und – meiner flehenden Blicke ungeachtet, sagten:

„Anneliese! Geh nach Haus! Geh lieber kochen!"

Die unbezifferten Bässe auf der Tafel schwammen mit meinen Tränen davon, und das Lachen meiner männlichen Kollegen (ich war unter sieben das einzige Mädchen im Hauptfach Harmonielehre und Kontrapunkt) kollerte ihnen nach. Ich saß da, blutübergossen, und verwünschte meine untauglichen Ohren.

Aber nach der Stunde schlossen wir Frieden und gingen wieder unseren Weg – heimwärts. Und da trösteten Sie mich:

„Denken! Denken! Anneliese? Nicht immer nur hören!

Das Gehör allein genügt nicht!"

Der Leitsatz eines der größten Musikgelehrten seiner Zeit, dem Hören und Fühlen nicht genügte und der ein Leben lang versuchte, zum WISSEN zu gelangen, das sich hinter dem Klang verbarg.

Heute erst vermag ich seine Geduld, seine Hingabe und Liebe, mit der er dieser Aufgabe diente, zu ermessen . . .

Als das neue Semester begann und ich kein Geld hatte, um die Schule zu bezahlen, ließ er mich nicht fort:

„Du bleibst bei mir in der Klasse! Zahlst halt nur die Externistengebühr und machst bei mir das Hauptfach fertig!"

Doch wir wurden nicht fertig. Beide nicht. Weil das Jahr 1938 kam . . .

Als wir damals – das letzte Mal – bei Ihrem Hause ankamen, sagten Sie mit abgewandtem Gesicht:

„Ich möcht', daß Du abschließt! Komm zweimal in der Woche zu mir! Ich geb' Dir Stunden, wenn Du willst!"

Und als könnten Sie meine fassungslose Freude sehen:

„Zahlen brauchst nichts – selbstverständlich!"

Sie stellten mir, bevor Sie nach Amerika gingen, auch das Zeugnis aus, das mir die Akademie verweigerte, weil die Noten, die Sie mir gegeben und die ich erhalten hatte, ausgelöscht worden waren . . .

Es war handgeschrieben wie alle Ihre gütigen, teilnahmsvollen Briefe, die durch viele Jahre aus der Ferne kamen:

„Komm doch zu uns, liebe Anneliese! Du kannst in unserem Hause wohnen . . . als unser lieber Gast . . . Meine Frau und ich würden uns sehr freuen . . ."

Aber nach Amerika gab es leider keinen Weg zu Fuß. Und ich hatte wieder einmal kein Fahrgeld.

Wir sahen uns nie mehr wieder.

Nun ist es wirklich lange her, daß wir gemeinsam aus der Türe der Akademie traten, jenem wunderbaren Haus, dessen Eingang seit langem wieder offen steht, in das Sie längst wieder eingezogen sind. Es ist wieder zu jenem Haus geworden, das Sie miterbaut haben; mit Gängen und Klassen, die von Ihrem Geist und Ihrem Wissen erfüllt sind; mit Menschen, die nicht untergingen in der trüben Flut; mit Booten, die Sie als Steuermann in das Reich der Töne hingeleiten . . .

Längst sind Sie nicht mehr ein Prophet, der in der Wüste ruft. Das Echo tausender Schüler gibt Ihnen Antwort.

Große und kleine Namen zeugen davon. Zahllos in der Geschichte der Musik, der Sie dienen . . .

Es ist ein langer Heimweg, den der Mensch auf Erden hat. Wir haben es gefühlt – Lehrer und Schülerin – damals auf unserem bitteren Gang, als ich im Schutze Ihrer einfachen, strengen Größe gehen lernte . . .

Möge Ihnen dafür Dank werden, lieber Meister, da Sie diesen neunzigsten Geburtstag feiern – nicht wissend, daß wir Ihnen Briefe schreiben, daß wir an Sie denken, daß Ihre Saat reift, an deren Früchten jeder Sie erkennen wird . . .

Längst sind Sie einer höheren Gnade anvertraut. Seit langem begleite nicht nur ich Sie nach Hause, lieber Herr Professor . . .

Jene silberne Straße, die von unserer Musikakademie hinauf zum Horizont führt, werden mit Ihnen weiter Generationen um Generationen wandern . . . Ihre, meine und deren Kinder . . . getreu wie Ihre

Anneliese Felsenstein"

PRÄLUDIUM

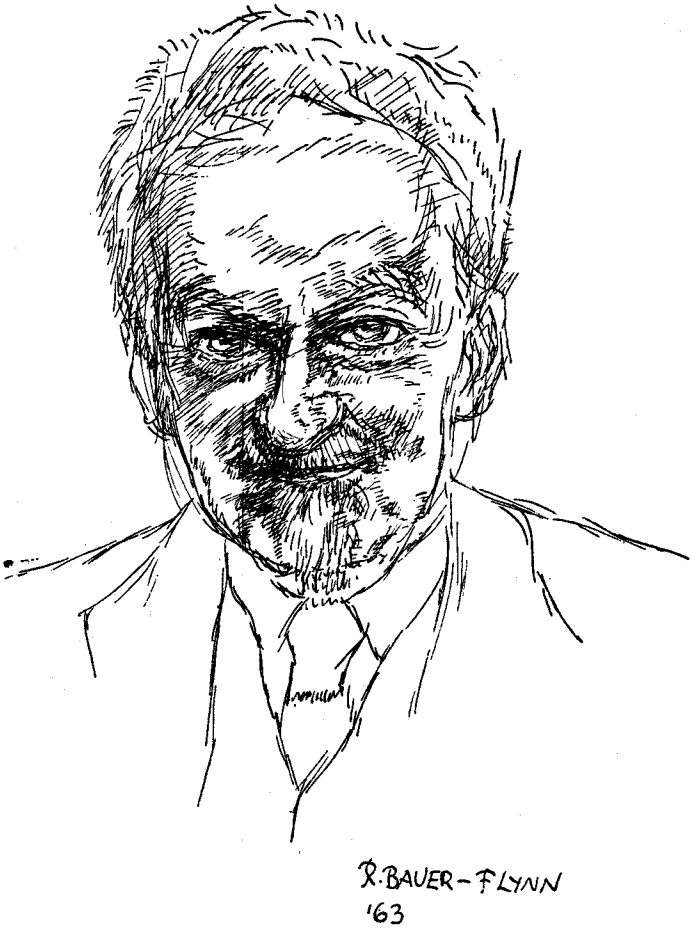
Richard Stöhr: Zwei Triptycha

Die Gleichung des Lebens:

Hast du schon jemals bedacht, daß das Leben ist wie eine Gleichung?
Links von dem Gleichungsstrich steht Hoffnung, der Traum und der Wunsch.
Und willst du wissen, was rechts du findest in logischer Folge?
Wirklichkeit nennen wir es, dazu ein schwankendes X.
Lebenskünstler, nur dir allein kann es am Ende gelingen:
Bring zum Verschwinden das X – dann ist die Gleichung gelöst!

Die drei Quellen des Lebens:

Wißt ihr Menschen von heut', wie ihr die Vergangenheit anseht?
Euch ist sie nutzlos gelebt – kaum der Erinnerung wert.
Und wie denkt ihr darüber, was fälschlich wir Gegenwart nennen?
Ungeduld nur sie beherrscht – nichts als quälende Hast.
Denkt ihr nicht besser von dem, was Zukunft euch mag bedeuten?
Auch sie erfüllt uns mit Angst, was das Geschick uns noch bringt.



RICHARD STÖHR
Zeichnung von Ruth Bauer-Flynn

DAS LEBEN

Die höchste Macht ist das Leben, wenn es erfüllt ist vom Bewußtsein der Produktivität (Carl Zuckmayer).

In der Galerie des 19. Jahrhunderts im Oberen Belvedere hängen zwei Gemälde des großen österreichischen Malers und Vorläufers des Impressionismus Anton Romako, darstellend den Arzt und ao. Univ.-Professor Dr. Samuel Stern, geboren am 16. September 1830 in Halos (Ungarn), und seine Frau Mathilde, geborene Porges, die am 25. Dezember 1841 in Prag zur Welt kam*). Sie sind die Eltern Richard Stöhrs, dessen im Jahre 1900 verstorbener Onkel Heinrich Porges zum engeren Freundeskreis Richard Wagners zählte, in dessen Mitte, neben Meister und Hund, ihn das bekannte Kunstphoto des Verlages J. P. Böhm, München, zeigt. Übrigens war auch Stöhrs Vater mit Wagner und Liszt persönlich bekannt (Wagner mußte sogar einmal, von ihn verfolgenden Gläubigern bedrängt, im Dienstbotenzimmer Dr. Sterns Zuflucht suchen). Um so verwunderlicher, daß der Vater seinen von früh auf musikbesessenen Sohn zum medizinischen Studium zwang.

Aber noch sind wir in der Lebensbetrachtung des am 11. Juni 1874 in Wien Geborenen nicht so weit, sondern erst am Beginn der – dann über 70 Jahre lang gewissenhaft fortgesetzten – Tagebuch-Aufzeichnungen des 15jährigen, also im Jahre 1889! Zwischen der Tragödie des Kronprinzen Rudolf zu Jahresbeginn und der Influenzaepidemie zu Jahresende finden wir Familiäres und den Bericht von einer eindrucksvollen Reise nach Paris. Im folgenden Jahr lesen wir: „Der heurige Landaufenthalt war einer der schönsten und abwechslungsreichsten. Wir wohnten in Weidlingau. Eine Unzahl Partien über Partien, eine Unzahl Kinder in allen möglichen Altern belebten den Aufenthalt und brachten Unterhaltung. Mit allen machten wir Bekanntschaft, auch Hedwig**). Ein geselliges Leben herrschte, Kegel geschoben, getanzt, gespielt und dann wieder mit den Kindern gerauft." Hier zeigte sich schon eine der Wurzeln von Stöhrs Wesen: der lebenslängliche Hang zur Geselligkeit. Am 30. November heiratete die Schwester Hedwig, die Familie geriet in drückende materielle Sorgen. Zum Jahresschluß heißt es: „Ich bin um ein Jahr älter geworden, muß jetzt schon ernstlich an einen Beruf denken, die Matura ist nicht mehr fern. Ich muß in die Welt hinaus." Das Jahr 1891 war beherrscht von finanziellen Sorgen der Eltern und des jungen Ehepaares sowie von einem Schulvergehen Stöhrs, das ihm Karzer eintrug und beinahe zur Verweisung vom Gymnasium geführt hätte. Die Jahresschlußbetrachtung mündet in eine für das ganze weitere Leben Stöhrs aufschlußreiche Feststellung: „Das nächste Jahr bringt in meinem

* Ihre Mutter Mathilde Stern-Porges hat „Erinnerungen an Franz Liszt" veröffentlicht („Der Merker 2/26 aus 1911).
** Stöhrs Schwester

Leben einen wichtigen Umschwung mit sich, und ich hoffe, ich werde die gefährliche Klippe, die Matura, gut bestehen, um dann die Universität (Medizin) besuchen zu können. Daß ich in steter Angst lebe, bei der Matura durchzufallen, daran ist eben nur mein Naturell schuld." Die Angst war nicht ganz unbegründet, freilich in anderem Sinn; denn Stöhr half am 16. Mai 1892 Mitschülern bei der schriftlichen Matura und mußte mit diesen zusammen Mitte Juli die ganze Prüfung wiederholen. Bei der Mündlichen bestand er jedoch glänzend und war „somit eine große Angst und viele Sorgen los". Die finanziellen Verhältnisse besserten sich, die familiären verschlechterten sich durch Zusammenziehen mit den Neuverheirateten. Der vom Vater verlangte Eintritt ins medizinische Hochschulstudium vollzog sich reibungslos, ja die neuen Arbeiten, besonders im chemischen Laboratorium, fesselten den jungen Studenten anfänglich sogar, dann aber heißt es im Jahresbericht 1893: „Schon im Sommer hatte ich vor dem Weiterstudieren einen gewissen Horror. Mag sein, daß das viele Lernen mich abschreckte. Da kam dann eine Zeit, wo ich halb entschlossen war, die Medizin aufzugeben und mich der Musik zuzuwenden. Ich erinnere mich nicht gern an diese Zeit, wo ich mit allem unzufrieden war und an allem verzweifelte. Papas Zureden und meine eigene Vernunft (?) brachten mich wieder in das ruhige Geleise, und so studierte ich weiter, wie der Ochs seinen Karren weiterzieht."

Der Zwanzigjährige klagt zum ersten Mal – wir begegnen diesen Klagen später ständig – über „wachsende Unzufriedenheit", die zwar durch mehrwöchige Reisen nach Prag und München (wo er bei Schalk einige Kontrapunktstunden nahm) betäubt wurde, ohne daß dies indes aus ihm „einen anderen Menschen" gemacht hätte.

Schwerenöte mit Mädchen und Aufgabe der alten Wohnung drückten seelisch stark, bis eine sehr bezeichnende Wendung eintrat: „Ich hatte nämlich Anfang September mich beim Dubois einschreiben lassen, mich anfangs dort ziemlich unbehaglich gefühlt und war auch sehr schüchtern. Aber jetzt kann ich sagen: Die Tanzschule ist für mich das Paradies, unwiderstehlich zieht es mich jeden Abend hin. Ich freue mich immer schon in der Früh auf den Abend, wenn ich hingehe. Natürlich spiele ich dort eine Rolle, man hat mich sehr gern (besonders der Tanzlehrer, mit dem ich schon per du bin), und tanzen kann ich auch schon ganz gut. Ich habe eine kleine Liebschaft mit einem Mädel, das ich erst vor 14 Tagen zum ersten Mal in der Tanzschule getroffen und das ich wirklich gern habe." In dieser Tanzschule feierte er auch sein Debüt als Komponist mit einer Quadrille, die bei einem Kränzchen von einem Salonensemble und später in der Instrumentation H. Koblers von einer Militärkapelle am 24. März 1895 in einem Promenadenkonzert im Sophiensaal aufgeführt wurde. Amüsant der Eigenbericht über dieses subjektiv so wichtige Ereignis: „Es hörte kein Mensch zu. Es war die vorletzte Nummer, der Saal war schon zum größten Teil geleert, und äußerst betrübt und traurig berührt mußte ich von meinem ersten Auftreten in der Öffentlichkeit sein. Daß davon allerdings eine Notiz einige Tage später in der ‚Neuen Freien Presse' stand, das milderte einigermaßen meinen Kummer." Immerhin, der Anfang war gemacht, und bald folgte eine zweite „ebenso gute" Quadrille. Das übrige Leben war das übliche eines Studenten: Gebirgswanderungen, Prüfungen und Liebeleien, die aber nicht tief gingen. „Am meisten hatte ich noch von einer Französin, die ich Anfang Juli zufällig kennenlernte (durch Ansprache im Krankenhaus). Wir hatten uns sehr gern, und ich profitierte, obwohl ich nur sehr kurze Zeit mit ihr verkehrte, außerordentlich viel Französisch durch sie.

Ich wäre ein perfekter Franzose geworden, hätte uns das Schicksal nicht getrennt." Praxis im Krankenhaus und bei der Rettungsgesellschaft half über eine (diesmal zur Abwechslung englische) Liebesenttäuschung hinweg. Zum Jahresschluß 1895 heißt es resigniert: „Daß ich unter all diesen Verhältnissen wenig oder gar nicht zur Musik komme, ist begreiflich. Außer einem zur Hälfte vollendeten und sehr guten Walzer habe ich nichts geschrieben." Mit dem Näherrücken des medizinischen Absolutoriums tauchten – bestärkt durch den Verkehr mit jungen Sängerinnen und begabten Konservatoristen – Pläne zum Musikstudium immer stärker auf, zumal Freunde sich bereit erklärt hatten, für die Studienkosten aufzukommen. Am 20. Februar 1897 trat Stöhr zum Christentum über und legte auf Anraten seines Vaters dessen Namen ab. Er komponierte einen zweiten Walzer und hatte in Damenkreisen große musikalische Erfolge. Am 8. Juli mußte er sich einer Kropfoperation unterziehen, die mannigfache vorher aufgetretene Gesundheitsstörungen beendete. Zum Jahresende schreibt er über seine Pläne, auf Musik „umzusatteln": „Es ist jetzt schon ein alter Gedanke, in dem ich, seit ich ihn gefaßt, nicht schwankend geworden bin. Die Entscheidung aber über das Wie hängt noch von der Unterredung ab, die ich mit Papa darüber haben muß. Daß ich einen nicht geringen Widerstand da zu überwinden haben werde, bezweifle ich nicht. Mit diesem rechnend, gedenke ich anfangs vielleicht noch medizinische Studien weiter zu betreiben, indem ich mich von Papa irgendwo unterbringen lasse, zugleich aber energisch mit der Musik beginne, um dann nach kürzerer oder längerer Zeit endgültig ins Konservatorium einzutreten und der Medizin Valet zu sagen. Ob sich alle meine Pläne so schön ausführen lassen werden, wird die Folge lehren. Wenn ich jetzt behaupte, es treibt mich zur Musik, so überlege ich nicht. Mein Ehrgeiz allein ist schon groß genug, um diesbezüglich als Richtschnur zu wirken."

Am 31. März 1898 wurde Stöhr zum Doktor der Medizin promoviert. Über die weiteren Ereignisse schreibt er: „In diesem Jahr vollzog sich die große Wandlung. Wenige werden in der Geschichte ihres Lebens wohl ähnliches zu verzeichnen haben. Diesmal bewies ich mir das erste Mal, daß ich fähig bin und auch Energie genug besitze, um einen einmal gefaßten Entschluß zur Tat werden zu lassen. Ich habe damit mein künftiges Lebensschicksal besiegelt. Nun bin ich Musiker und trage diese Bürde mit Ernst und Bewußtsein und ohne Reue... Mit Beginn des Monats April geschah der erste Schritt. Ich wurde Schüler des Professors Fuchs und machte bei ihm innerhalb der noch fehlenden Zeit bis Juli den ganzen einfachen Kontrapunkt durch und zeigte mich als sehr gelehriger Schüler. Er hütete sich wohl, aus meinen Kompositionen ein bestimmtes Urteil über meine Begabung zu fällen. Ungünstig war seine Meinung keinesfalls. Aber er erwähnte mehrmals, daß man sich sehr oft täuscht, wenn man aus solchen Dilettantenversuchen Schlüsse auf große Entwicklungsfähigkeit eines Talentes zieht... Mein Eintritt ins Konservatorium erfolgte in das dritte Jahr, das ist in das zweite Jahr Kontrapunkt, so daß ich im ganzen noch vier Jahre zu absolvieren habe. Die nötigen Aufnahmsprüfungen bestand ich selbstverständlich mit gutem, ich möchte fast sagen teilweise glänzendem Erfolg und wählte als Hauptfach Orgel, als Nebenfach Kontrapunkt. Meinen Entschluß, mich privat im Klavierpiel zu vervollkommnen, habe ich bis jetzt ziemlich gewissenhaft durchgeführt, während ich hingegen meine Absicht, Violine zu lernen, schon nach zwei Monaten wieder aufgab, nachdem die Überanstrengung, die ich mir durch das Vielerlei aufbürdete, auf die Dauer unmöglich auszuhalten war. Das Orgellernen macht mir Freude, auch im Kontrapunkt finde ich eine Art stilles Vergnügen, und wenn nicht die Zweifel

Liste meiner Aufführungen

Fortsetzung
Saison 1915 – 1916

1.	Die Stadt, Märchen } Lieder	Kz. Gross-[illegible] Villach 5/10. 1915.
2.	Morgenlied } Männerchor	Kz. d. Concordia, Leipzig
3.	Erzählung (Klavierstück)	Kz. [illegible] 5/10, 7/12 M. K. S.
4.	Weisst du noch, Die Stadt } Lieder	Kz. Hans [illegible] M. K. S. 19/1 1916
5.	Am Fenster, Johannisfeuer } Duette für Sopran u. Tenor	Kz. [illegible] Lissmann M. K. S. 7/2 1916.
6.	Morgenlied, Lied der Waffenschmiede } Männerchöre	Regensburg, Liederkranz 6/2. (Vaterländischer Lieder-Abend)
7.	Die Wachteluhr	Kz. Grete Harth Kl. K. S. 14/2
8.	Mazurka aus op. 23	Kz. De Conne, Klavierabend Kl. Kz. S. 18/2.
9.	Sonnenaufgang, Mazurka } Klavierstücke	Kz. Hillfried, Mannheim Kl. M. S. 2/3.
10.	Sehnsucht, Ständchen } Terzette	Schubertbund, Frauenterzett 25/3 Gr. K. S.
11	Stöhr-Abend: Streichquartett D moll; Frauenchöre (Armseelchen, Mittagsfrau, J. Strom); Klavierquintett C moll; Gemischte Chöre: (Am Klosterhof, Waldnacht)	Volksheim. Mitwirkende: [illegible] Stein, W. Müller, M. Kübler, Fr. [illegible] Spalding. J. W. Frauenchor.

Aus der Aufführungsevidenz Stöhrs

und Sorgen über meine Zukunft wären, die manchmal, ja oft in mir aufsteigen, so könnte ich ganz zufrieden sein." Die euphorische Stimmung hielt an. „Wenn man ein Jahr sich voll und ernstlich mit der Kunst beschäftigt, so macht man schon einen bedeutenden Schritt aus dem Dilettantismus heraus", heißt es im Lebensbericht, und später: „Mein Talent entfaltete sich zum ersten Mal zu bedeutenderer Höhe, als wir moderne Fugen zu arbeiten begannen. Ich bin mir wohl bewußt, und niemand kann mir das streitig machen, daß solche Fugen wie ich keiner meiner Kollegen geschrieben hat, und ich bin auch heute noch auf diese meine erste Betätigung meiner Begabung nicht wenig stolz." Zum ersten Mal organisierte Stöhr mit bestem Gelingen am 28. Juni 1899 einen „Konservatoriumsausflug", wie sie später unter seiner Führung zur ständigen Einrichtung geworden und allen seinen Schülern in freundlicher Erinnerung geblieben sind. Der Sommer in Mitterwald im Pustertal schenkte ihm zum ersten Mal die Beglückung ernsten kompositorischen Schaffens. Er wird nun zum Begleiten in der Violinklasse Grün herangezogen und ist glücklich über erste Einkünfte aus Privatstunden (à 2 Gulden). Das Klavierstudium wird zugunsten der Kompostion zurückgestellt, das Orgelstudium steht vor dem Abschluß. Violoncello wird vorübergehend in Erwägung gezogen, viel Kammermusik betrieben, auch eine öffentliche Konzertmitwirkung als Organist verdient Erwähnung. („Abgesehen davon, daß ich dadurch dem Direktor Perger sehr nahegetreten bin, habe ich damit auch die Scheu vor dem öffentlichen Spiel überwunden und würde bei einem zweiten Mal nicht jene Angst mehr haben, wie ich sie diesmal hatte.")

Die folgenden Jahre sind ausgefüllt mit heller Begeisterung über gelungene Kompositionen und vernichtendem Zweifel an der wirklichen Begabung, wenn der praktische Erfolg solcher Arbeiten durch Aufführungen, Kritik, Honorierung nicht seinen Erwartungen entsprach. („Mich wird stets die auf ein bestimmtes Ziel gerichtete und dann nutzbringend verwendete Arbeit am meisten befriedigen", wird er später einmal im Tagebuch schreiben.) Gerade in Momenten der Depression sucht er Betäubung – er gebraucht selbst dieses Wort – im intensivsten geselligen Leben, in dessen Mittelpunkt allerdings immer das Musizieren steht und für das die Anwesenheit möglichst vieler hübscher Mädchen unerläßlich ist. Am 23. Mai 1900 fällt er bei einem mit seinem Freund und Förderer Prof. Mandyczewski veranstalteten musikhistorischen Konzert so auf, daß ihm ab Herbst eine besoldete Korrepetitorstelle am Konservatorium übertragen wird, nachdem er vorher noch die Silberne Medaille für seine Orgelreifeprüfung erringen und mit einem kleinen Frauenchor im Dreherpark sein Dirigentendebüt begehen hatte können. Er verdient nun monatlich schon über 150 Gulden, zuzüglich gelegentlicher Zuschüsse, vor allem aus Privatstunden. Trotzdem ist er unzufrieden mit sich und in fortwährender Unrast. So veranstaltet er bei sich zu Hause alle 14 Tage „Musikalische Sonntage", an denen aus dem Konservatorium Mandyczewski, Grün, Fuchs, Löwe, Perger, Epstein und Schenner, natürlich auch viele junge Mädchen, teilnehmen. „Diese Sonntage sind die einzige Ursache, daß trotz aller herber Enttäuschungen ein gewisser Frohsinn und Lebensfreude in mir nicht ausstirbt, und dadurch, daß sie mir genug Arbeit und Aufregung verursachen, gewinne ich nicht Zeit noch Muße, über den Zusammenbruch meiner sonstigen musikalischen Hoffnungen zu trauern. Andererseits lassen mich diese musikalischen Veranstaltungen auch nicht zur Ruhe kommen, denn es ist ein Zug meines Wesens, daß ich, wenn ich etwas arrangiere, mit voller und ganzer Seele dabei bin, so daß ich mich dabei völlig aufreibe." Im Jahre 1902 beendete er seine Klavier-

studien am Konservatorium, und im folgenden Jahre lesen wir: „Mit dem Schluß des heurigen Schuljahres habe ich aufgehört, Schüler des Konservatoriums zu sein. Ich habe nicht in Ehren absolviert, nicht so, wie ich es mir geträumt hatte. Außer bei der Schlußproduktion wurde überhaupt nichts von mir aufgeführt, und immer wurden mir darüber die Augen geöffnet, wie beschränkt mein Talent, wie gering meine Arbeitskraft sei." An solcher immer wiederkehrenden, zermürbenden negativen Selbstkritik konnten auch andere öffentliche Aufführungen seiner Kompositionen, Mitwirkungen, erfolgreiche Verlagsverhandlungen, wie sie sich immer zahlreicher einstellten, nichts ändern; sie gehörte zu Stöhrs Wesen ebenso wie ihr Gegenpol, der übersteigerte Drang nach „fortwährenden Aufregungen, Trubel, Geselligkeit und Zerstreuung, nach wechselvollem Zusammensein mit den verchiedensten Menschen". 1904 trat er zum Protestantismus über und gab in der Hoffnung auf eine reguläre Lehrstelle für ein theoretisches Nebenfach seine Korrepetitorentätigkeit im Konservatorium auf. Mit Beginn des folgenden Jahres erhielt er tatsächlich die praktische Musiklehre mit einem Gehalt von 36 Gulden monatlich übertragen, zuzüglich einer praktischen Aufgabe in der neu geschaffenen Chorschule (mit 140 Gulden monatlich mit über 120 Schülerinnen, auf deren „Achtung und Liebe" er unendlich stolz war). Die 16 Wochenstunden am Konservatorium und die wechselnden Privatstunden ließen ihm immer noch Zeit für fleißiges Komponieren, für viele Ausflüge und gesellige Veranstaltungen. 1907 erhält er das Fach musikalische Fortbildung im Pädagogischen Seminar dazu, das ihn mehr freut als die (trotz schlechtem Einvernehmen mit seinem Kollegen im gleichen Fach vorläufig beibehaltene) Chorschule.

Die Umwandlung des Konservatoriums in eine staatliche Akademie im Jahre 1908 machte Stöhr zum Staatsbeamten und brachte materielle Besserung; das Ereignis berührte ihn kennzeichnenderweise im übrigen als echten künstlerischen Egozentriker ebensowenig wie später viel größere und umwälzendere Weltgeschehnisse. Um so wichtiger ist die Notiz des Jahres 1909: „Die Jahre unerfüllter Wünsche*), sehnsüchtiger Träume gehören für mich der Vergangenheit an, seit ich in selbstbewußtem Glücksgefühl sagen kann, daß mein heißester Wunsch erfüllt ist, daß ich ein Glück gefunden habe, nach dem ich 15 Jahre meines Lebens vergebens geschmachtet." Sie hieß Mitzi, war 18 Jahre alt, bei Freunden kennengelernt, es war Liebe auf den ersten Blick; wie sich zeigte, trotzdem beständig fürs ganze Leben. „Ich bilde mir ein, seit dem Herbst ein anderer geworden zu sein, tauglicher für das Leben und vor allem zufriedener und froher, geheilt von dem langjährigen Lebensüberdruß, der mich hartnäckig durch Jahre hindurch verfolgt hat, wie ein böses Gespenst. Viel davon verdanke ich meiner Mitzi, dem guten Mädchen. Ich danke ihr vor allen, daß ich zu dem Bewußtsein gekommen bin, ein schlechter Mensch nicht zu sein." Auch schöpferisch zeigt sich Aufschwung: 1911 entsteht die erste Oper. Kompositionen und Lehrbücher werden verlegt und honoriert. Der Siegelsche Prospekt enthält schon eine ansehnliche Werkliste. Die Wohnung in der Karolinengasse 14, die nun bezogen wird, sollte Stöhrs letzte in seiner Heimat sein . . .

Der erste Weltkrieg wird gut überstanden, die vielen Schülerinnen tragen durch Naturalien derart zum Haushalt bei, daß Stöhr beschämt bekennt, von der äußeren Not wenig gespürt zu haben. Mehrmals droht Einziehung zur Kriegsdienstleitung. Vom 8. Juli 1915 ab mußte Stöhr, der sich sehr „fehl

* Eine früh und unüberlegt geschlossene Ehe war alsbald in Brüche gegangen und später getrennt worden. Die Gattin ist in Italien verstorben. Der Ehe entstammten zwei Söhne.

am Ort" fühlte, fünf Monate lang im Hütteldorfer Reservespital 16 als Landsturmarzt Dienst machen, ehe er gänzlich freigestellt wurde. Ausgerechnet während dieses ärztlichen Intermezzos, des letzten Nachläufers seines einstigen „Brotstudiums", erreichte ihn die Verleihung des „k.k. Professortitels". Am 1. Juli des gleichen Jahres war der Vater, 85jährig, gestorben. „Ich war nicht bei seinem Tod, nicht beim Begräbnis. Ich liebe nicht solche Zeremonien, ganz abgesehen davon, daß wir uns bereits in Schladming befanden. Innerlich waren wir uns wohl nie nahe gestanden." Am 9. Oktober 1918 starb die Mutter. „Ich hatte nie ein Verhältnis zu ihr, und so blieb ihr Tod auf mich ohne Eindruck." Auch hier also die gleiche eigenartige familiäre Unberührtheit!

1920 begannen die intensiven Beziehungen Stöhrs zu Schweden, Dänemark, Norwegen, Holland und der Schweiz, denen er viel Anregung und später, nach dem Nazi-Einbruch, für sich und seine Kinder wichtige Kontakte verdankte, die aber auch vielen seiner Schüler Erholungsmöglichkeiten vermittelten und alljährlich ganze Bankreihen blauäugiger und goldblonder nordischer Schönheiten seinen Akademieklassen einverleibten. Trotz aller dieser und anderer äußerer Erfolge und vieler Genugtuung finden die bösen Nachkriegsjahre 1921 und 1922 Stöhr in schlechtester Seelenstimmung: „Meine Hoffnungen, an der Akademie vorwärtszukommen, sind endgültig gescheitert an dem Haß, der Nichtachtung meiner engeren Kollegen." Hier kündigte sich bereits an, was durch personelle Veränderungen im Lehrkörper und in der Leitung des Instituts, an dem Stöhr mit ganzer Seele hing, in den kommenden Jahren immer stärker für ihn – und selbst für die sensitiveren unter uns damaligen Schülern – fühlbar wurde: Das rassische Vorurteil, das dann 1938 im schändlichen Entlassungsdekret kulminierte. Dieser seelischen und existenziellen Katastrophe vorhergegangen war eine Lebensperiode, die Stöhr selbst wie folgt schildert: „Die Aufführung meines Oratoriums in Dresden anfangs Februar bildet den Abschluß meines künstlerischen Wirkens für alle Zeiten. Es war ein beglückender Abschluß, ein herrlicher Erfolg, eine glanzvolle Aufführung. Deshalb kann dies nicht ohne Sentimentalität gesagt sein. Aber ich fühle nicht mehr die Kraft, weiterzukämpfen. Ich trete damit voll bewußt und endgültig in den dritten Abschnitt des Lebens ein, der auf einem Schild das Wort ‚Resignation' trägt. Das, was ich die vergangenen Jahre schon dunkel fühlte: der erzwungene Verzicht auf mein künstlerisches Schaffen, ist mit diesem Jahr endgültig geworden. Ich fühle, daß die Zeit mir vorausgeeilt ist, und es hat keinen Sinn, sein Leben weiter an eitle Dinge zu hängen, auf unerfüllbare Hoffnungen zu setzen und weiterhin um eingebildeter Werte willen zu leben, die selten Glück, meist aber Qualen schaffen. Andere Menschen beschließen mit 70 Jahren, ich hingegen mache es meinem Vater nach. Was der weitere Lebensinhalt sein wird? Gähnender Abgrund tut sich vor mir auf."

Noch gab es Lichtblicke: Am 20. Juli 1922 die Geburt eines Sohnes (Richard), die allerdings mit zehnmonatigem Krankenlager der geliebten Gattin erkauft werden mußte; dann die Schüler: „Die Unterrichtstätigkeit an der Akademie ist überhaupt die letzte rettende Insel für mich geworden, die mir aus dem Schiffbruch des Lebens übrigblieb, und die wenigen Stunden von Zufriedenheit, die mir noch gegeben sind, verdanke ich ihr." Aber die Depression hält an: „Langsam geht der Weg bergab. Habe ich noch Wünsche? Ja, den einen, heißen, brennenden: Es möge bald zu Ende sein." Im April erhielt der zweijährige Richard ein Brüderchen (Heinrich), der 11. Juni brachte zur Feier des 50. Geburtstages ein großes Festkonzert unter Leitung meines Klassenkollegen Zdenko Mihalovits. Im November 1924 mußte Stöhr unter Lebensgefahr

THE PHILHARMONIC-SYMPHONY SOCIETY OF NEW YORK, INC · FOUNDED 1842

New York Philharmonic 111 WEST 57TH STREET, NEW YORK 19, N.Y.

LEONARD BERNSTEIN, *Music Director*

January 25, 1963

Dr. Hans Sittner, President
Der Akademie For Musik
111, Lothringerstrasse 18
Vienna, Austria

Dear Dr. Sittner:

I am sorry not to have actual material that I can send you for your book on Dr. Stöhr, but may I say that he was an extremely important influence in my life. A remarkable teacher, a patient, gentle and deeply learned man, he taught me a great deal not only about music, but about teaching itself. His sense of contrapuntal design and of phrase structure was very deep, and has given me more insight into music than I should otherwise ever have had.

Sincerely,

Leonard Bernstein

LB:hc

P. S. You may, of course, have my permission to use the above quote in your book.

Leonard Bernstein über seinen Lehrer Stöhr

wegen Blinddarmentzündung mit Durchbruch und Bauchfellentzündung operiert werden. In rührend naiver Freude berichtet er: „Täglich hatte ich im Spital 10 bis 20 Besuche und an 250 verschiedene Menschen sind an mein Krankenlager gekommen, wie ich berechnet habe." Nach der körperlichen Gesundung blieb seelisch indes doch alles beim Alten, genährt durch andauernde Versagung entsprechender öffentlicher Anerkennung als Komponist, besonders seitens der Kritik in Österreich (zum Unterschied von dem ihn sehr positiv beurteilenden Deutschland), und durch wirkliche und vermeintliche Intrigen an der Akademie. („Noch nie habe ich mit solcher Sehnsucht ein baldiges Ende dieses Kampfes herbeigewünscht, noch nie habe ich so stark empfunden, daß dieses ganze armselige Leben nichts anderes ist als ein rastloser Wandel zwischen unerfüllten Wünschen.") Im Jahre 1927 aber lagen familiäres Glück und Unglück für Stöhr besonder eng beisammen: Am 29. Juli ertrank der Liebling der Mutter, der jüngere Sohn, im Mühlbach von Schladming, das, bis dahin langjährig Ort sommerlicher Erholung und musikalischer Inspiration, nunmehr für immer verleidet war; am 4. September milderte den Verlust die Geburt eines Mädchens (Hedi). Der Herbst bescherte den Regierungsrattitel.

Trotzdem wurden die kollegialen Verhältnisse an der Akademie für Stöhr zeitweilig so unerträglich, daß er sich ernstlich bemühte, eine Berufung nach Amerika zu erhalten, was jedoch fehlschlug. Auch aus späteren Japan- und Islandprojekten wurde nichts, wohl aber wirkte Stöhr 1930/32 als Lehrer an den Austro-Amerikanischen Sommerkursen in Mondsee, 1935/37 an jenen der Pocono Study Tours in Ötz in Tirol. Die dabei gefestigten Englischkenntnisse und begründeten Freundschaften sollten ihm später, als ihn seine vom Naziterror heimgesuchte Heimat verstieß, helfen, ein neues Leben in Freiheit, in menschlicher Achtung und Liebe seitens vieler Lernbegieriger und Musikbegeisterter in der Neuen Welt zu beginnen. Schuschniggs Abschiedsworte hörte er bei Vally Sallagar, zu der er vor dem Verlassen Wiens die erschütternden Worte sprach: „Ich will ja nichts, als hier in Ruhe meinen Lebensabend verbringen. Ich habe nichts verbrochen, was will man also von mir!" Mit März 1938 wurde Stöhr als Akademieprofessor beurlaubt und seine Versetzung in den dauernden Ruhestand beantragt, am 20. Februar 1939 wanderte er über Hamburg nach den USA aus.

Freunde erwarteten ihn am 4. März im New-Yorker Hafen und boten Gastfreundschaft für die erste Zeit. Mabel T. Jennings, die ihn von den Kursen in Ötz kannte und dankbar verehrte, berichtet darüber (in Übersetzung): „Wir holten ihn vom Schiff ab als er in den USA ankam. Wie wir uns daran erinnern! Wir dachten, es würde längere Zeit dauern, bis er durch alle Zollformalitäten durch sein würde, aber er war nicht nur der erste, der das Schiff verließ, sondern kam durch den Zoll, ohne daß man auch nur eine Frage an ihn gestellt hätte, und wurde behandelt als der Mann von Distinktion, der er war." Und während das Wiener Ministerium sein Dienstverhältnis für beendet und ihn aller materiellen Ansprüche, auch für die Angehörigen, für verlustig erklärte, stellte ihn Philadelphias Elite-Musikhochschule, das Curtis Institute, als Lehrer – zunächst mit sehr reduzierter und unbedeutender Lehrverpflichtung, später mit ähnlichem Wirkungskreis, wie er ihn in Wien zuletzt gehabt hatte – ein. Sein bester Freund in der ersten Amerikazeit war Bill Hargrave, der ihn auf seine Farm einlud und im Auto herumführte. In einem Brief an Marie Heger heißt es: „Ich bin während der ersten drei Sommer in 22 Staaten herumgereist, war überall gefeiert und geliebt, gab eine Menge von Konzerten und Vorlesungen, während mich der Winter bis Mai stets

ans Curtis Institute in Philadelphia fesselte. Mein Traum, in englischer Sprache Vorlesungen vor dicht besetzten Sälen zu halten, war damit erfüllt." Leider fand dieser Traum im Frühling 1941 ein jähes Ende, als wegen einer unvermittelten Finanzkrise der Direktor und die Hälfte des Lehrkörpers entlassen werden mußten. Die Gesamtschülerschaft machte eine gemeinsame Eingabe – zum erstenmal in der Geschichte des Instituts –, um Stöhrs Verbleiben zu erreichen, sie blieb jedoch erfolglos – manche sagen, daß daran „kollegiale Einflüsse" gewisser mit Stöhrs Didaktik und Erfolgen nicht ganz einverstandener Kräfte beteiligt gewesen wären ... Diesmal half eine ehemalige Akademieschülerin weiter, deren Gatte in dem 1904 von französischen Emigranten gegründeten katholischen Saint Michael's College in Winooski Park, Vermont, angestellt war. Man lud auf seine Intervention Stöhr zu einem Konzert ein und stellte ihn auf den Erfolg hin als Lehrer für Deutsch und Musik an. Den in dieser Eigenschaft geführten pompösen Titel „Head of the Music Departement" verglich Stöhr scherzweise mit dem eines „Direktors der philharmonischen Konzerte in Wiener Neustadt". Da mit Musikunterricht mangels Begabungen und entsprechenden Interesses nicht viel auszurichten war, blieb es im wesentlichen – bis zu Stöhrs Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1950 – beim Deutschunterricht, der ihm jedoch als etwas bis dahin Neues „viel Spaß" machte. Vor allem aber war es die Landschaft, die jener des Wienerwaldes, etwa bei Gaaden, gleicht, die ihn sich bald heimisch fühlen ließ, zumal er schon 1948 ein Häuschen erwerben und nun auch Tochter (1946) und Frau (1948) über Schweden nachkommen lassen konnte, mit denen er während der mehrjährigen Trennung nur über das Rote Kreuz durch 25-Worte-Postkarten verkehren hatte können. Die Gattin war während der Russenbelagerung Wiens mit knapper Not dem Bombentod entgangen, hatte aber ein Auge eingebüßt, die Tochter hatte sich in England als Nurse fortgebracht und studierte nun für den Lehrberuf im nahen Burlington, während der Sohn mit dem Ziel, einst Missionar zu werden, Touristengruppen als Reiseleiter durch Europa lotste, bis er in Minneapolis landete. Hedi machte das Lehrexamen, heiratete aber frühzeitig einen Studenten, Witwer mit Kind, mit dem sie jetzt in glücklicher, durch ein Mädchen (1. März 1955) und einen Buben (29. Juni 1959) gesegneter Ehe als Kartographensgattin Ballantyne in Montpelier, USA, lebt, während Richard die Tochter des Inhabers einer Correspondence Bible School in Chikago heiratete und jetzt als protestantischer Prediger in Jerusalem wohnt*. Stöhrs Schwester war nach Polen deportiert und dort am 2. Jänner 1942 von den Nazi ermordet worden. Im Juni 1941 schrieb Stöhr an Babette Bettinger (in Übersetzung): „Ich lebe hier in der friedlichen akustischen Atmosphäre eines katholischen College, umgeben von Priestern und Nonnen, die außerordentlich lieb zu mir sind. Nach den letzten vier bis fünf Monaten ständiger Sorgen um meine Zukunft fühle ich, daß meine Nerven deutlich entspannt sind, und so kann ich alle meine freie Zeit fürs Komponieren verwenden." Tatsächlich sind in Vermont mehr Kompositionen entstanden als in der gesamten europäischen Zeit vorher, ja am 28. August 1944 schreibt Stöhr an Poldi Christensen (übersetzt): „Ich kann nicht leugnen, daß das Landleben in Vermont Seelenkräfte in mir entwickelt hat, wie in den 65 Jahren vorher niemals." In einem Brief vom 12. September 1949 an Maria Csala heißt es: „Ich habe der Mizzi vor einem Jahr ein Haus in der Nähe des College, wo ich unterrichte, gekauft, es hat einen hübschen Garten, der im Sommer Blumen aller Farben in üppiger Fülle trägt, und einen großen, zwei-

* Seine Söhne Thomas und Daniel sind am 3. 1. 1955 beziehungsweise 13. 9. 1956 geboren.

hundert Schritt langen Acker, der uns mit allen möglichen Gemüsen und Obst reichlich versorgt. Er ist speziell die größte Freude Mizzis, die darin den ganzen Tag arbeitet, Unkraut jätet, Insekten vertilgt und das in der Küche alles einlegt für den Winter, was wir im Sommer nicht aufessen können. Ich selbst wohne im College, wo ich den ganzen Tag arbeite, und zwar kompositorisch. Ich habe nie in meinem Leben so viel und leicht komponiert wie hier und fühle mich dadurch glücklich."

Sein 80. Geburtstag (11. Juni 1954) wurde in seiner neuen und in seiner alten Heimat, aber auch sonst in aller Welt gefeiert, und am 13. Oktober 1955 machte das wiedererstandene Österreich durch die Bewilligung eines rückwirkenden Versorgungsgenusses (auch für die Angehörigen) gut, was Nazi-Österreich materiell an ihm verbrochen hatte. Eine Berufung nach Tokio lehnte er ab, Österreichreisepläne, immer wieder erwogen, wurden endgültig liquidiert: „... aber ich sehe immer mehr, es war gut so. Ich wäre unglücklich gewesen, inmitten der Trümmer einer Vergangenheit leben zu müssen, die man nicht wieder zum Leben erwecken kann. Und die innere Ruhe zur geistigen Beschäftigung hätte mir vollständig gefehlt" (An Vally Sallagar). Und ein andermal bitterer: „Trotz dieser Sehnsucht könnte ich es nie über mich bringen, in eine Stadt zurückzuziehen, wo noch immer der Geist der jüngsten Vergangenheit unter der Asche glimmt, wo ich als Musiker als outcast behandelt würde" (An Wilhelmine Modes). Der letzte Satz, der sich über seine Heimatstadt in der Korrespondenz findet, lautet resigniert-traurig: „Wien, Wien, nur du allein, kannst nicht mehr die Stadt meiner Träume sein!"

Am 2. November 1955, zwei Tage nach einem beglückenden Konzert, wird er von einem Auto niedergestoßen, bleibt zehn Minuten bewußtlos auf der Straße liegen, trägt aber nur Beulen, keine offenen Wunden davon. 1957 stellt er das Briefschreiben ein („Was soll ich denn schreiben, es passiert ja nichts!"), und seine Frau muß die reiche Korrespondenz weiter betreuen. Nach zwei gut verlaufenen Operationen immer noch bei bester körperlicher Verfassung, wirkt sich die zunehmende Arteriosklerose jedoch auf die geistigen Fähigkeiten immer merklicher aus. Das Haus wird zur Gänze vermietet; man übersiedelt in ein Altersheim wegen der besseren Betreuung. In einem Bericht der Gattin vom 15. Dezember 1961 an Leopoldine Weber-Witzmann heißt es mit Humor und bezeichnend: „Auch hier ist Papa Stöhr noch immer der Hahn im Korb bei den Pflegerinnen und alten Weiberln. Er spielt nicht mehr Klavier, ich führe seine Hand, wenn seine Unterschrift nötig ist... er ist immer noch ein Charmeur..."*.

* Stöhr erkrankte kurz vor seinem 90. Geburtstag an einer schweren Lungenentzündung, die er jedoch dank der Behandlung durch seinen Freund Dr. Raab mit den modernsten Heilmitteln glücklich überstand. Nach kurzer Pause erlitt er einen Rückfall; auch diesem hielt sein gesundes Herz stand. Er wurde im September 1964 in ein anderes Resthome (Jones) in Montpelier, Vermont, gebracht, in dessen Nähe auch seine Gattin zog.

Konzertdirektion Vindobona Ges. m. b. H.
Wien VI., Karlsplatz, Verkaufshallen Koje 22
Fernruf-Nr.: 51-3-79, 54-3-91, 51-2-80 bis 51-2-82, 51-3-56

GROSSER MUSIKVEREINS-SAAL

Samstag, den 24. Jänner 1925, 7 Uhr abends,
veranstaltet der Musikpädagogische Verband ein

FEST-KONZERT

anläßlich des 50. Geburtstages des Professors

Dr. Richard Stöhr

unter dem Protektorate des Herrn Unterrichtsministers
Dr. Emil Schneider

Ausführende:
Der Wiener Männergesangverein
Dirigent: Prof. **Karl Luze**
Orgel: Prof. **Georg Valker**
Das Wiener Symphonie-Orchester
Dirigent: **Zdenko Mihálovits**

PROGRAMM:

Richard Stöhr: 1. Symphonie A-Moll, op. 18.
Andante maestoso — Allegro.
Scherzo.
Andante religioso.
Finale.

2. Allerseelen, op. 66.
Lied der Waffenschmiede, op. 30.
Der Wiener Männergesangverein.

PAUSE.

3. Romantische Suite (Uraufführung) op. 37.
Heiter, festlich bewegt.
Langsam, mit inniger Empfindung.
Rasch, mit anmutiger Leichtigkeit.
Lebhaft und energisch.

Klavier Bösendorfer

Voranzeige: Mittwoch, den 18. Februar 1925, im kleinen Konzerthaus-Saale:
Sonatenabend Willy Drahozal (Violine),
Zdenko Mihálovits (Klavier).
Programm: Brahms: Sonate A-Dur. Reger: Sonate Fis-Moll.
Strauss: Sonate Es-Dur.

Preis 3000 Kronen.

Druck: Ignaz Spitz & Söhne, Wien II. Robertgasse 2.

Geburtstagskonzert vom 24. I. 1925 (zum 11. VI. 1924)

Intermezzo

Ruth Bauer-Flynn

Eine gute Bekannte, Fräulein Hunt, brachte mich zu den Stöhrs, die damals in Winooski, einem Vorort von Burlington, Vermont, wohnten. An der Seite des alten beigegetünchten Holzhauses wuchsen ein Stachelbeerbusch und mehrere Ribiselsträucher, die man sonst hier nur selten sieht. Wegen der großen Hitze waren grüne Baldachine über den Fenstern. Prof. Stöhr saß in einem gestreiften Lehnsessel, seine weißen Haare schön gebürstet, und schaute uns freundlich an. Seine Frau stellte uns vor, erwähnte gleich, daß ich in Wien geboren sei, und Musikerin. „Ja so", lächelte er und gab mir die Hand. Die Königskerzen standen in Blüte, ein süßer Geruch von Heu hing in der Luft. „Meinen Sie, ich könnte Ihren Mann malen?" fragte ich. „Aber natürlich, er sitzt ja stundenlang auf einem Fleck ohne sich zu rühren", lachte Frau Stöhr. Fräulein Hunt sagte auf Deutsch, das sie ein wenig sprach: „Aber heute vielleicht Musik?" Und so, gleich am ersten Nachmittag, lernte ich die Lieder kennen, die mir in den kommenden Wochen und Monaten immer lieber und wertvoller wurden. Während Prof. Stöhr mich am Klavier begleitete, sang ich, und es kam mir wie ein Wunder vor, hier, in diesem kleinen Städtchen, plötzlich die schöne reine Sprache des Liedes zu hören. Der Professor spielte noch sehr gut, seine schlanken langfingrigen Hände schienen sich selbst zu überraschen, in schwierigen Passagen. Hie und da flogen die rasend schnellen Jet-Aeroplane über das Haus, von dem nahen Flugfeld. Aber in dem kleinen Zimmer, das schon im Halbdunkel lag, besuchten uns Märchen, greifbar nahe. Bei dem volksliedartigen: „Wenn schlanke Lilien wandelten" schaute ich über die Schulter hin auf meinen Mann, der Amerikaner ist. „Wie schade", dachte ich, daß er das alles nicht versteht . . ." Aber ich sorgte mich grundlos, er verstand schon, wenn auch nicht die Worte.

Nachdem das Portrait fertig geworden war und wir in Burlington eine Wohnung gefunden hatten, ging ich ein- oder zweimal die Woche zu den Stöhrs. Der Professor war damals zirka 86 Jahre alt. Manchmal schien er nicht ganz sicher, ob ich dieselbe Person sei, die ihn auch gemalt habe. Seine Frau erzählte mir, er suche mich oft und denke, ich hätte eine Schwester.

Ein paar Monate später hatte Fräulein Hunt die Idee, einen musikalischen Nachmittag bei uns in Burlington zu veranstalten, wobei sie alles auf einer Rekording-Maschine aufnehmen wollte. Prof. Stöhr schimpfte ab und zu über die komplizierten Begleitungen (seiner eigenen Lieder), war aber gut aufgelegt und spielte schön. Ungefähr fünfzehn Lieder spielten und sangen wir so, mit lustiger Konversation dazwischen. Wenn ich aber, während einer Pause, Dr. Stöhrs fragenden Blick auffing, wußte ich, daß er sich fremd fühlte unter uns. Einmal fragte er Fräulein Hunt, was sie denn da immer treibe „mit den

Radeln?" Leider hatten wir nicht zuviel Glück mit unserer Platte. Durch ein Mißverständnis war in der Fabrik alle Konversation herausgenommen worden und es wurde nicht die liebe Erinnerung, die wir geplant hatten.

Als mein Mann mich einmal zu den Stöhrs fuhr, fanden wir Frau Stöhr in größter Aufregung. Sie wußte nicht, wo ihr Mann war. Er sei schon öfter so davon, sagte sie fast weinend. Bob stieg sofort zurück ins Auto, um ihn zu suchen und Frau Stöhr telephonierte der Polizei. Wir blieben fast drei Stunden bei ihr und warteten. Endlich, schon gegen Abend, kam Dr. Stöhr. Er war sehr glücklich und erzählte, er wäre „im Wienerwald" gewesen. „Es war so eine Hetz", lachte er. „Nix hat's g'kost'!" Anscheinend hatte ihn ein Autobus mitgenommen, vielleicht zum Flugplatz und zurück.

In den nächsten Jahren, als seine Gesundheit sich verschlechterte und er seine Freunde nicht mehr erkannte, besuchte ich ihn hie und da. Sonderbar, er lächelte immer, umarmte mich, und seine blauen Augen waren unverändert heiter in dem abgemagerten Gesicht. Längst wußte er nicht mehr, wer die Lieder, die er manchmal auf dem Grammophon hörte, geschrieben habe. Aber ich glaube, wenn er still dasitzt, um ihn die fremde Sprache, fremde Menschen, erreicht ihn doch etwas. Aus seiner Jugend, vielleicht das Glöckchen von einem Berg, das er im „Requiem" so liebend beschrieb, oder der Schmetterling . . . wer weiß? Ich hoffe, sein Traum ist schön. Er verdient es . . .

DER MENSCH

Denn der Schaffende muß eine Welt in sich sein und alles in sich finden und in der Natur, an die er sich angeschlossen hat. (R. M. Rilke)

Ich habe im Lebensbericht den Jugendjahren breiteren Raum gewährt, wissen wir doch dank der modernen Seelen- und Erziehungskunde, wie entscheidend für das ganze spätere Leben oft scheinbar unbedeutende Geschehnisse und Erlebnisse gerade in dieser Periode zu sein pflegen und wie vieles schon unabänderlich und schicksalhaft festgelegt oder wenigstens im Keim vorgebildet ist, was später Glück und Leid eines Menschen sein wird. Erinnern wir uns an des Knaben starkes Geselligkeitsbedürfnis, an sein Schwanken zwischen zweifelnder Lebensangst und vitalem Bewährungsdrang, und wir finden wesentliche Charakterzüge des reifen Künstlers vorgeformt! Der forschende Blick des Mediziners aber läßt Stöhr noch weiter zurück nach Wurzeln seines oft selbst in dunklen Stunden mit Gefühlen der Unzufriedenheit, ja Verzweiflung empfundenen Wesens forschen, und er glaubt, sie in seiner Genesis gefunden zu haben, wenn er 1915 schonungslos schreibt: „Leider habe ich ganz Charakter und Temperament meiner unglückseligen Mutter geerbt, deren Unzufriedenheit zu einer Art Bosheit geworden ist."

Niemand von uns allen, die wir Stöhrs Schüler gewesen sind, konnte sich dem dämonischen Charme, der ansteckenden Vitalität dieses Erziehers, Helfers, Freundes, der weit über das Lehramt hinaus Anteil an jeder, auch der geringsten Sorge jedes seiner Schützlinge nahm und keinen freiwillig aus seiner lebenslänglichen, wenigstens brieflichen Anteilnahme entlassen wollte, entziehen, und wir alle waren von seinem scheinbar unbändigen Optimismus, seiner inneren Sicherheit und seiner Begeisterungsfähigkeit beeindruckt und mitgerissen. Niemand von uns ahnte jemals die tiefe Tragik dieses Lebens, das nur durch das fortdauernde Erlebnis echter Liebe, treuer Freundschaft, guter Musik und – als gelegentlichem letzten Ausweg – praktischer Philosophie, mit der er sich (zeitweise bis zum Spiritismus vorstoßend) viel beschäftigte, für ihn erträglich, ja auf weite Strecken sogar beglückend wurde. Das Distichon „Philosophie ist ein Dach, das von Stürmen dich oft mag bewahren, aber glaub ja nicht, daß es auch Wärme dir gibt", zeigt jedoch nur zu deutlich, daß sein angeborener Hang zur Skepsis auch vor seinen seelischen Nothelfern nicht haltmachte.

Durch sein gesamtes, 70 Jahre lang mit pedantischer Genauigkeit geführtes Tagebuch kehren periodische Anfälle von Lebensüberdruß bis zu konkreten Selbstmordgedanken wieder, Selbstbezichtigungen, ein Mensch zu sein, der seiner Gattin, seiner Freunde nicht würdig sei, bis zu scheinbarer Lieblosigkeit kritische Bemerkungen über seine eigenen Kinder, deren menschliche Ent-

ST. MICHAEL'S COLLEGE
WINOOSKI PARK, VERMONT

Ich bin überzeugt, daß Sie unsere Gegend hier sehr lieben würden. Sie erinnert stark an das steirische Mittelgebirge, ist nicht so glühend heiß wie New York, Chicago, Philadelphia etc. im Sommer. Ich möchte Sie aber auf Eines aufmerksam machen: Wenn Sie wirklich herüber kommen können u. auch wollen, müssen Sie sich tummeln. Denn ich bin 1874 geboren; und mein Dampfschiff läuft bald ab. —

Gottseidank war ich, seit ich in USA bin, nicht einen einzigen Tag krank, und habe mich auch immer glücklich gefühlt, da die Menschen hier sehr gutartig und unkompliziert sind, wie Sie jedenfalls auch ersehen haben dürften. Ich habe auch sehr viel neue Werke geschaffen und viele schöne Aufführungen gehabt.

Indem ich mich der Hoffnung hingebe, von Ihnen, lieber Herr Präsident, wieder einmal zu hören bin ich

Ihr Sie sehr verehrender

Rich. Stöhr

Aus einem Brief Stöhrs vom 15. XI. 1953 an den Verfasser

wicklung und persönliche Entscheidungen. Stöhr hat unter seiner früh entwickelten starken Sinnlichkeit mehr gelitten, als daran Freude gehabt. Das klassische Don-Juan-Schicksal des Vielgeliebten, aber ewig Unbefriedigten ist auch ihm nicht erspart geblieben. Stärker und anhaltender aber waren seine geistig-seelisch sublimierten freundschaftlichen Beziehungen, die neben der Musik sein beherrschendes Lebenselement bildeten. In einem Brief aus dem Jahre 1945 schreibt er (übersetzt): „Liebe ist eine spezielle, idealisierte Form des Egoismus, deren hervorstechendstes Merkmal eine Maske des Altruismus ist. Freundschaft ist einer der unschätzbarsten Schätze, die wir besitzen können." Hierher gehören auch die zwei Disticha Stöhrs:

„Was ist eine der größten Künste, zu lernen im Leben?
Es ist zu seh'n sich genauso, wie die anderen dich seh'n.
Willst du kennen die Dinge, die dir dein Leben verschönen?
Dinge sind's nicht so sehr – es ist der andere Mensch."

Stöhr war im Geben wie im Empfangen ein gleich intensiver Freund. Den „persönlichen Kontakt mit lebenden Menschen" nannte er seine „Vitamine". Von früh auf verbrachte er Urlaube, Erholungsaufenthalte, „Schöpferische Pausen" bei Freunden, er konnte immer unter anregenden Einladungen aus dem In- und Ausland wählen, aber auch er lud ein, empfing, beherbergte und führte vor allem eine so reiche und vielfältige Dauerkorrespondenz mit einer Unzahl von Menschen, daß es dem Chronisten rätselhaft bleibt, wie er dabei überhaupt noch Zeit für die vielen Kompositionen und für seine beruflichen und nebenberuflichen Verpflichtungen finden konnte. Das umso mehr, als Stöhr ein sehr geregeltes Leben führte, mit drei pünktlichen Hauptmahlzeiten und rücksichtslos unabdingbarer täglicher Bettruhe ab 22 Uhr. Der Gesundheit dienten auch regelmäßige und ausgedehnte Spaziergänge bis ins höchste Alter, Gebirgstouren, sportliche Betätigung. Stöhr vertrat seinen von den Amerikanern seiner Meinung nach leider nicht in gleichem Maße geübten Bewegungsfanatismus einmal einem Reporter gegenüber so temperamtenvoll, daß dieser sein Interview mit der alarmierenden Schlagzeile überschrieb: „Professor glaubt, daß Füße der Amerikaner im Einschrumpfen begriffen sind." All das konnte nicht verhindern, daß Stöhr in Europa stets an Verkühlungen und Affektionen der Bronchien und des Rippenfells sowie – besonders in Zeiten nervlicher Belastung – an hartnäckigen Furunkeln litt und erst in Amerika, im trockenen, gesunden Klima von Vermont, über andauernde und ungetrübte Gesundheit berichten konnte, ehe der arteriosklerotisch bedingte rapide Verfall der geistigen Kräfte der letzten Jahre einsetzte.

Er war groß und hager, mit rosiger Gesichtsfarbe, runden blauen Augen, einer üppigen Haarbürste mit charakteristischen Ecken und einem gestutzen Vollbart, auf den er besonders stolz war und der im bartlosen Amerika viele Anlässe zu Späßen und Neckereien gab, vom kleinen Mädchen angefangen, das ihn fassungslos auf der Gasse anstarrte und wissen wollte: „You can't talk, can you?" bis zu den Studenten, die ihm, der bereits im Bette lag, ein Katzenmusik-Ständchen veranstalteten, und, als er sie gutgelaunt zu sich heraufrief, sagten, sie hätten nur wissen wollen, ob er mit dem Bart über oder unter der Decke schliefe. Er trug sich auch in Amerika betont österreichisch und wurde einmal von einem Verkehrspolizisten im größten Straßentrubel zu sich zitiert, wobei dieser sich so lebhaft für Stöhrs Trachtengürtel interessierte, daß darob die gestoppten Autofahrer ein Hupkonzert veranstalteten. Geradezu rührend ist es, wie Stöhr in Philadelphia die Gewohnheiten des Wiener

THE CURTIS INSTITUTE OF MUSIC
Rittenhouse Square
Philadelphia, Pennsylvania.

March 14, 1941

TO WHOM IT MAY CONCERN:

I have been intimately associated with Doctor Richard Stohr during the past two years. Both personally and musically he has proved himself a valuable and loyal colleague. He has an authoritative knowledge of musical theory, musical history, and musical evolution, and besides he is the composer of many distinguished works in all forms.

It is one thing to have such knowledge and ability and it is another thing to be able to teach. Doctor Stohr is a born teacher. He has a real knack for making students interested and enthusiastic about their work, even when theory and history are not their primary concern.

Doctor Stohr's love of teaching and of building up enthusiasm and intelligent understanding in the groups with which he works would make him a valuable member of any music faculty, whether in a school of music or in a college.

His work at the Curtis Institute has been an unqualified success.

Sincerely,

Randall Thompson,
Director

Stöhrs Direktor Randall Thompson über ihn

Kaffeehauses auf den so ganz gegensätzlichen Drugstore übertragen wollte, wo man bekanntlich stets nur in höchster Eile, stehend oder auf dem Barhocker halb sitzend einen Mokka in sich gießt und ein Cake rasch hinunterwürgt, um zum Business zu eilen. Nicht so Stöhr. Er ließ sich um 5 Cents einen Tee geben, setzte sich damit gemütlich in eine Ecke, holte seelenruhig vom Zeitungs-Verkaufsstand ein Exemplar, das er nicht bezahlte sondern ausführlich las, dann sogar gegen ein anderes umtauschte, so daß dem Verkäufer vor Erstaunen der Mund offen blieb, und verlangte nach dreiviertel Stunden noch etwas heißes Wasser, um das Teesäckchen nochmals auszulaugen und seine gemütliche Lektüre bei einer zweiten Tasse noch um eine halbe Stunde ausdehnen zu können. Nicht immer hatte man für so ein „Original" das nötige freundliche Verständnis und manchmal mußten Freunde vermitteln oder aufklärend eingreifen. Die in den USA in den ersten Jahren entwickelte Sparsamkeit sollte ermöglichen, seine Familie möglichst bald nachkommen zu lassen. Er aß seinen täglichen Lunch nach Art der Studenten aus dem Papierl und trank seine Flasche Milch dazu; „Es war eine wunderbare Gesellschaft, einfach, bescheiden; voll mit interessanten Geschichten, Anekdoten, immer jugendlich und voll Enthusiasmus, und jeder Schüler interessierte ihn, sogar die wenigen, die es nicht verdienten", schreibt Walter Hautzig, der dabei war.

Köstlich ist die Geschichte seiner amerikanischen Einbürgerungsprüfung, zu der er, wie üblich, zwei seiner Meinung nach verläßliche Zeugen mitnahm. Der Richter fragte den einen, ob Stöhr jemals über die USA abfällige Bemerkungen gemacht hätte. Darauf der Zeuge: „Jawohl." Stöhr versank in den Erdboden vor Wut über den „falschen Freund" und vor Angst vor der Deportation. Darauf der Richter: „Bitte, erklären Sie das näher." Der Zeuge: „Stöhr sagte zu mir, daß alle Amerikanerinnen verrückt wären, weil sie sich Zehen und Fingernägel rot anmalten." Richter: „Dr. Stöhr, haben Sie das wirklich gesagt?" Stöhr (kleinlaut): „... eigentlich ... ja ..." Richter: „Ich bitte um eine kurze Unterbrechung, um den Fall zu überlegen." Stöhr machte in dieser Pause Schreckliches mit. Dann endlich der Richter: „Dr. Stöhr, Sie haben absolut recht, auch ich bin Ihrer Meinung." Alle lachten über den abgekartet gewesenen und gelungenen Spaß, am meisten der erleichterte Stöhr selbst, der, wie Poldi Christensen berichtet, seinen ausgeprägten Sinn für Humor auch dann nicht verlor, wenn der Spaß auf seine Kosten ging. Er war überhaupt gutmütig, selbst, als ihm ein Kind durch Verschulden des Kindermädchens ertrank. Weder er noch seine Frau machten diesem damals irgendwelche Vorwürfe, zeigten vielmehr volles Verständnis und Teilnahme für dessen seelische Belastung. Genau so verhielt er sich, als er vor dem Nazi-Terror seine Heimat verlassen mußte. Gegen niemanden ein Vorwurf, keine Märtyrer-Attitüde, nur stummer Schmerz!

Stöhr, der als Protestant zuletzt in einem katholischen College Aufnahme gefunden hatte (zunächst „für Unterkunft und Essen ohne Gehalt", womit bereits „eine Wendung zum Besseren die trüben Zukunftsaussichten geändert" hatte) hat sich nach eigenen Bekenntnissen oft den Kopf über den Unterschied zwischen den beiden wichtigsten christlichen Konfessionen zerbrochen.* Er sieht ihn in einem Brief vom 23. September 1945 darin, daß der Protestantismus versuche, die geistige Welt des Katholizismus in eine solche des Verstandes umzuwandeln, wodurch er zwar durch Variabilität, diese aber durch Einheit gekennzeichnet sei. Amerika fehle die „zweitausendjährige Hingabe an Gott",

* Er ist 1958 wieder zum Katholizismus zurückgekehrt.

die „in ungebrochener Kette das grundlegende Merkmal der alten europäischen Kultur" sei.

Auch in Amerika hat er seine Unrast, seine Dynamik bis zuletzt erhalten. „He was always at the center of activity", schreibt eine Amerikanerin von ihm, den sie als Persönlichkeit mit einem Magneten verglich. Indes: weder Eros noch Dynamis machten ihn wirklich glücklich; dieser Zustand trat erst ein, als beide abgeklungen waren, in den allerletzten Jahren seines bewußten Lebens, und er bekennt es in einem Weihnachtsbrief des Jahres 1944 (übersetzt): „Nun habe ich den Punkt erreicht, wo ich nicht mehr nach äußerem Lohn oder Anerkennung strebe, und ich sage offen, daß mir ein Brief mehr bedeutet als alle üblichen Zeichen der Wertschätzung."

Und so klingt sein stürmisches Leben abgeklärt und ruhig in der Verwirklichung dessen aus, was er in seinem ersten Distichon einst niedergeschrieben hat:

„Reichtum ist nicht, was du hast und worum dich die Menschen beneiden,
Reichtum ist nur, was du fühlst und was im Herzen du trägst."

Intermezzo

Aus zwei Briefen Stöhrs (1949) an ehemalige Schülerinnen

„In Ihrem letzen Schreiben haben Sie über den Eindruck, den Alban Bergs Oper ‚Wozzeck' auf Sie ausübte, sich sehr leidenschaftlich geäußert. Als ich vor etwa 20 Jahren auch dieses Werk in Wien hörte, war es mir ebenso wie Ihnen gegangen, ich bin dem Werk vollständig verständnislos gegenübergestanden, habe mich aber nicht darüber empört wie Sie, sondern habe mich meiner Unfähigkeit, die Musik zu erfassen, geschämt und mich ehrlich darüber gekränkt. Seitdem habe ich mir viel über die vollständig divergierenden Einstellungen verschiedener Menschen gegenüber bedeutenden oder auch nur berühmten Kunstwerken den Kopf zerbrochen und bin zu dem Schluß gekommen, daß es ein absolutes Urteil über Musik überhaupt nicht gibt, daß der Eindruck, den das Werk auf den Menschen macht, nichts als ein stets schwankendes Verhältnis zwischen der Seele des „Senders" (= des Schaffenden) und des Empfängers (das sind wir) ist – dieses Verhältnis kann sich in unserm eigenen Leben gegenüber einem und demselben Kunstwerk verschieben; Werke, die für mich vor 50 Jahren das Höchste bedeutet haben, lassen mich jetzt kühl, und umgekehrt. Darf ich Ihnen zur Illustration eine Kritik über Beethovens IIIte Leonoren Ouverture aus dem Jahre 1806 wiedergeben, die Sie gewiß kennen und ebenso lieben wie wir alle, die im 19ten Jahrhundert und seinem Geist erzogen worden sind? Also lesen Sie:"

(Es folgt nun eine vernichtende Kritik aus der Berliner Musikzeitschrift „Der Freimütige" vom 11. September 1806.)

„Gibt dies nicht zu denken? Zeigt es nicht, daß das, was wir in unserem Kulturkreis des 19ten Jahrhunderts als Schönheit zu erkennen glaubten, flüchtig ist wie ein Hauch, vergänglicher wie der Duft einer Rose? – Als ich vor etwa 15 Jahren Bruno Walter einmal traf, kam die Rede auf ‚Wozzeck', und er äußerte wörtlich: ‚Es ist zweifellos die größte dramatische Schöpfung der letzen 50 Jahre.' – Meine Antwort war, daß ich mich schweigend und tief deprimiert zurückzog.

Seien Sie nicht böse, daß ich Sie in diesen Fragen beeinflussen will. Aber ich glaube, daß Sie weniger unter der modernen Richtung aller Künste leiden werden, wenn Sie erkennen, daß gerade Musik an die kleinsten Dimensionen in Raum und Zeit gebunden ist."

*

„Wie immer hat mich auch diesmal Ihr Brief erfreut und musikalisch interessiert. Was Sie über die Musik Honnegers und Hindemiths schreiben, ist so, wie i c h darüber denken und schreiben würde. Aber vergessen Sie nicht: Wir beide wurzeln noch im 19ten Jahrhundert und viele andere, die noch später geboren sind, auch. Speziell ‚nichtliterarische' (hier nennt man sie

‚non sophisticated') Menschen, die so wie wir beide das geheimnisvolle Ding ‚Schönheit' in jeder Kunst suchen, müssen von der heutigen Kunst, ob sie jetzt Musik, Tanz, Malerei, Dichtkunst ist, abgestoßen werden. Aber vergessen Sie eines nicht: Jede Kunst ist ein Lautsprecher ihrer Zeit, das heißt sie drückt in irgendeiner geheimnisvollen Weise den Geist der Gegenwart aus, ist also deren hörbares oder sichtbares Gegen b i l d. Würde heute ein Komponist erstehen, der Beethovens Geist in seiner Kunst fortsetzen, d. h. Werke schaffen würde, die an Wert und Schönheit dessen Kunst ebenbürtig wären – kein Hahn würde danach krähen. Da aber der Geist einer Zeit vergänglich ist wie der Duft einer Rose und gerade heutzutage schneller wechselt als die Generationen, wird die heutige Musik in nicht ferner Zeit nur noch ein Kulturkuriosum sein und wahrscheinlich auch die Kunst kommender Generationen, in der die Menschen eine vollständig neue Einstellung zum Begriff ‚Schönheit', der noch an Zeit und Ort gebunden ist, gefunden haben werden."

DER KOMPONIST

Ein Kunstwerk ist gut, wenn es aus Notwendigkeit entstand. In dieser Art seines Ursprunges liegt sein Urteil: Es gibt kein anderes. (R. M. Rilke)
Wenn ein Komponist nicht aus dem Herzen heraus schreibt, kann er einfach keine gute Musik machen. (Arnold Schönberg)

Stöhr ist vielleicht der letzte österreichische Vertreter eines Kompositionsstiles, den man als „romantischen Individualismus" bezeichnen könnte. Seine persönlichen Emotionen, Natureindrücke, Erlebnisse, Stimmungen waren es, die – ohne impressionistisch gefiltert oder expressionistisch skelettiert zu werden – in schwärmerischer Naivität, lediglich durch strenge klassizistische Formen gebändigt, nach Ausdruck drängten. Wichtiger als Zeichnung und Farbe schien ihm die Aussage, die stets höchst subjektiv war. Seine Schaffensnöte, Depressionen über Einfallsebben und Glücksausbrüche über Gelungenes erinnern an jene Hugo Wolfs, jedoch mit dem entscheidenden Unterschied, daß sich in ihnen Wolfs Komponistengemüt erschöpfte, während ihnen bei Stöhr die Waage gehalten wurde von analogen Empfindungen im Hinblick auf den praktischen Erfolg des Geschaffenen, also Aufführungen, Kritiken, Drucklegung. Der Einfall war zumeist bedeutender als dessen Verarbeitung, was bei einem so gründlichen Kenner der Satzkunst, der sich als Student einst seiner freien Fugen beinahe überheblich gerühmt hatte, wundernimmt. In der amerikanischen Schaffensperiode vollends, unter dem Eindruck der Einfachheit und Unproblematik des Lebens, der Schlichtheit der Landschaft und der Naivität, ja gelegentlich künstlerischen Primitivität der Menschen, ging mit der ihn selbst beglückenden, nie zuvor erlebten Leichtigkeit des Schaffens leider eine zunehmende Verflachung des Stils Hand in Hand, die sich nicht nur in einer Verstärkung der schon immer vorhanden gewesenen Neigung zu Paraphrasen, Bearbeitungen und Transkriptionen eigener und fremder Musik aller Art, sondern auch in manchen Originalwerken kundtat.

Das erste wichtigere kompositorische Selbstbekenntnis stammt aus seinem 25. Lebensjahr: „Mitterwald im Pustertal hatte ich mir als Zuflucht ausgesucht. In der größten Einsamkeit und Ruhe verlebte ich dort die herrlichsten Tage. Dort war es mir zum erstenmal gegönnt, das Glück zu atmen, das nur großen Künstlern beschieden ist: nämlich schön zu komponieren, aber wirklich schön und spielend. Ich habe in meinem Leben nicht mit solcher Leichtigkeit, ohne dabei im Besitz eines Klaviers zu sein (!), gearbeitet wie damals in den wenigen Tagen. Vollendet habe ich dort eigentlich nur einen ersten Symphoniesatz, der in der Form zwar selbstverständlich noch mangelhaft, ja vielleicht unmöglich ist, aber von solcher Erfindung zeigt, daß ich heute noch meine damalige Inspiration bewundere." Wie später immer wieder, folgt auch hier der Hausse

QUARTETT.

D moll.

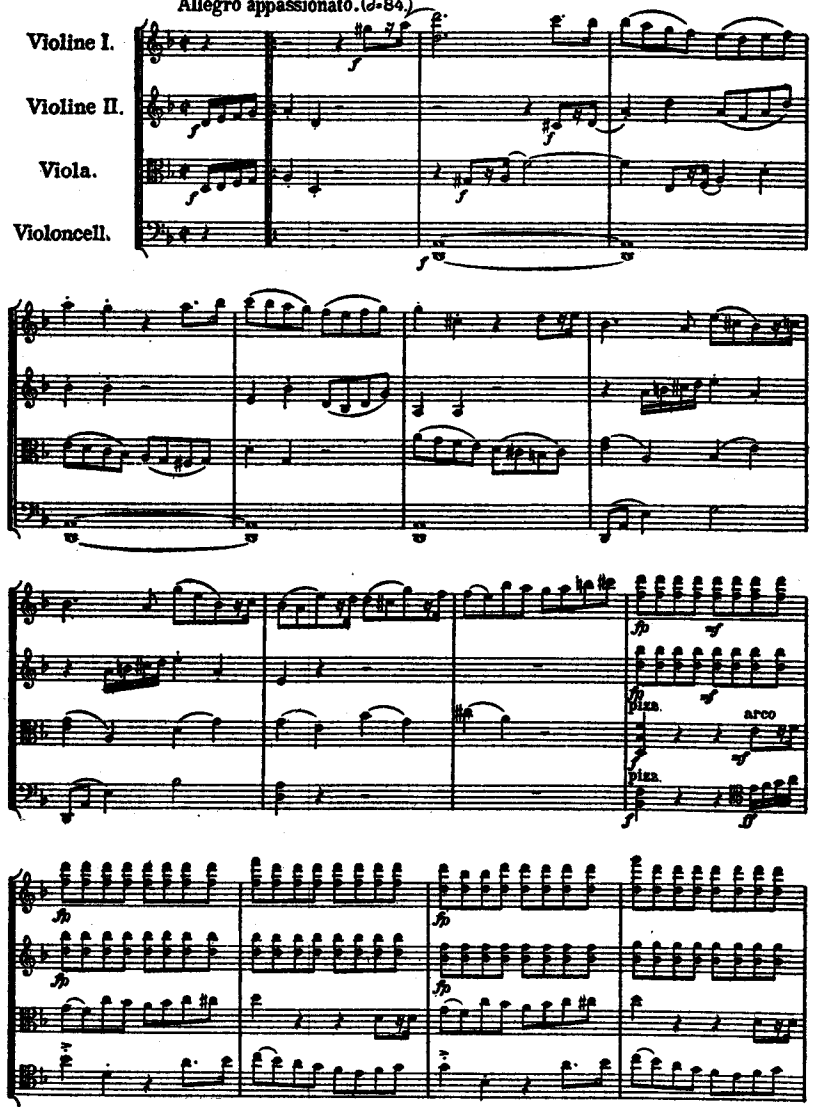
Aufführungsrecht vorbehalten.
Droits d'exécution réservés.

1.

Richard Stöhr, Op. 22.

Allegro appassionato. (♩= 84.)

Violine I.
Violine II.
Viola.
Violoncell.



Copyright 1911 by Universal-Edition.

U. E. 3282.
Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft vorm. R. v. Waldheim - Jos. Eberle & Co.

Beginn des Streichquartetts op. 22. (Mit Bewilligung des Originalverlages Universal Edition A. G.)

auf dem Fuße die Baisse. Noch im gleichen Jahr heißt es in den Lebenserinnerungen: „Mit Beginn des neuen Schuljahres trat ich in die erste Klasse der Komposition ein, und es galt nun für mich, die in mir schlummernden Kräfte zur Entfaltung zu bringen. Aber was für entsetzliche Tage brachte das mit sich! Meine Angst wie in früherer Zeit, daß mir nichts einfallen würde, daß ich nicht im Stande sein würde, zu komponieren, wie war sie nur allzusehr begründet gewesen! Ich war an manchen Tagen der Verzweiflung nahe, und auch davon ist mir bis zum heutigen Tage etwas geblieben, nämlich die vollständige Erkenntnis des Umfanges meines Talents: Ich hatte dasselbe zweifellos überschätzt. Ich bin talentiert, gewiß talentierter als viele andere, speziell meine Begabung für die Komposition ist eine große, aber das heißt, daß ich noch bei weitem nicht die Hoffnung hege, jemals ein bedeutender Komponist zu werden. Dazu habe ich das Zeug denn doch nicht in mir. Meine Begabung wird mich vielleicht zu einem guten Musiker machen, zu mehr aber nicht. Diese Erkenntnis ist auch ein Schritt vom Dilettantismus zur wahren Kunst hinauf. Nur im Schulunterricht, also an einer Schule, kann der strebende Musiker sich ein solches Urteil über seine Fähigkeiten bilden, denn nur dort atmet er die richtige Atmosphäre der Objektivität. Vor allzu großer Unterschätzung anderseits behütet mich der Umstand, daß ich unter 16 Schülern mit Ausnahme eines einzigen (auf den ich genug eifersüchtig bin) der allen weitaus Überlegene bin. Auch meine große Sterilität, die bis jetzt eigentlich noch nicht nachgelassen hat, ändert nichts daran." Zum Unterschied vom Sommerbericht des Jahres 1899, in dem die Einsamkeit inmitten einer herrlichen Natur ihn inspiriert hatte, schreibt er über den folgenden Sommer: „Der Aufenthalt in Mitterwald, das ich mir als einzig möglichen Ort meines Schaffens in den Kopf gesetzt hatte, war für mich eine Fortsetzung der Qualen, die ich zu Anfang des Jahres schon gekostet. Ich litt darunter so sehr, daß sogar mein physisches Befinden nichts weniger als ein gutes war, was sich am meisten an meinem Aussehen deutlich widerspiegelte. Ich versuchte es dann mit Wechsel des Ortes, ging nach Reibel in Kärnten, und als ich auch in Reibel keine Erlösung finden konnte, versuchte ich es auf Anraten des Emil* mit Mayerhofen im Zillertal, wo ich, wenn schon nichts anderes, wenigstens Zerstreuung finden konnte, da seine ganze Familie dort ihren Sommer verbrachte. Und deshalb, nicht die Einsamkeit, sondern gerade die Zerstreuung war es, die sich meinem musikalischen Schaffen als förderlich zeigte, denn in Mayerhofen entstanden drei Symphonien, und eine vierte (Finale der ersten Symphonie) vollendete ich im Laufe des Monats September noch in Wien. So konnte ich dann überglücklich und zufrieden die Heimreise antreten und mit beruhigtem Gemüt dem kommenden Winter entgegensehen."

Frühzeitig wird ihm sein Epigonentum als Komponist bewußt: „Ich bin kein Komponist der Gegenwart, verstehe die moderne Richtung nicht und nachdem sie die herrschende ist, versteht die Welt mich nicht," schreibt er im Jahre 1905, ähnliche Äußerungen kehren später immer wieder. Als sich trotz allem Aufführungs- und Drucklegungserfolge, besonders in Deutschland einstellten, schnellte sein Stimmungs- und Selbsteinschätzungsbarometer sogleich wieder in die Höhe: „Auch in Berlin hatte ich meine ersten Erfolge (mit dem Trio und mit ein paar Liedern), so daß ich über Mangel an Anerkennung als Komponist jetzt wirklich am allerwenigsten von den lebenden jungen Leuten klagen darf, wenn ich mich auch bedeutend mehr dünke als sie alle zusammen

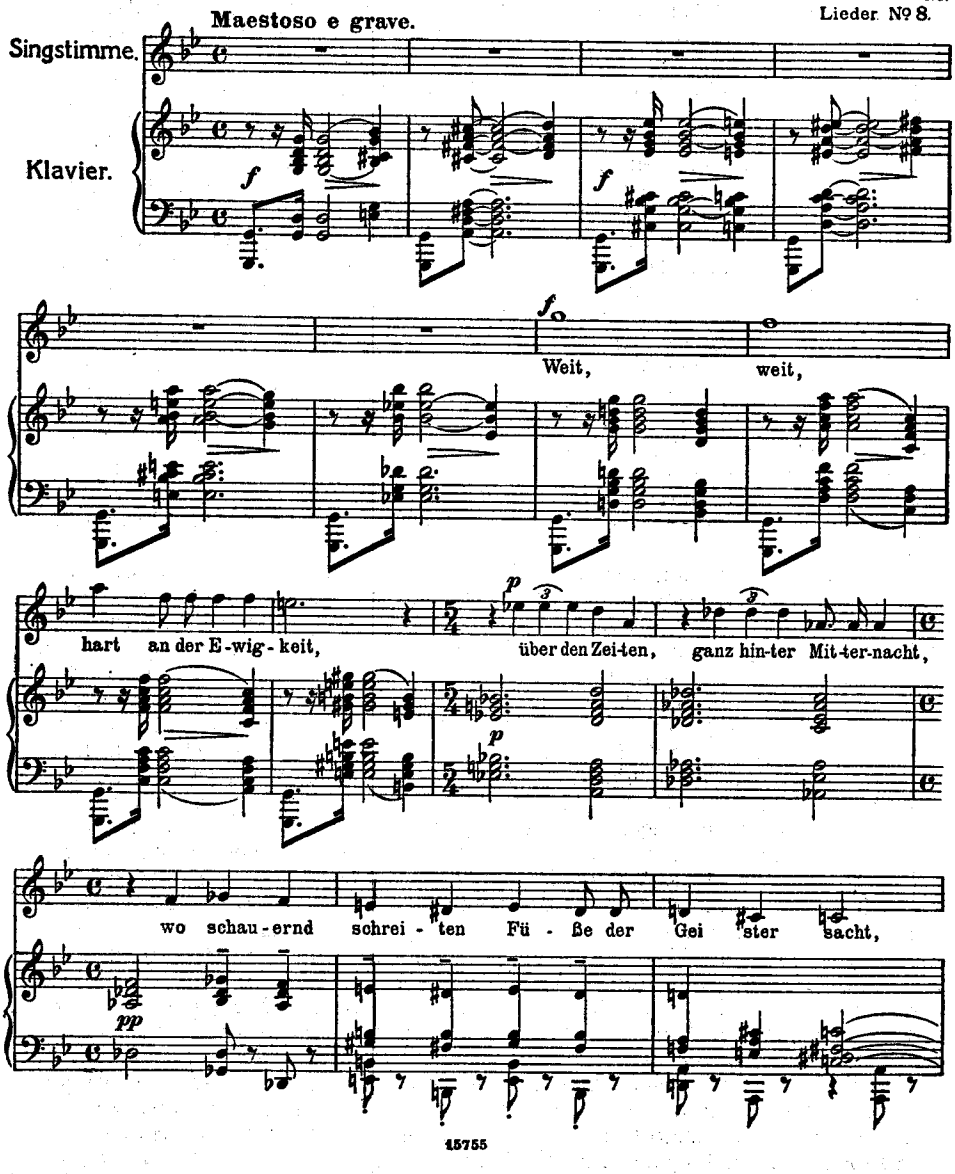
* Eines Freundes (d. V.).

Frl. Irene Kummer verehrungsvoll zugeeignet.

Weißt du, wo?

(Karl Ernst Knodt.)

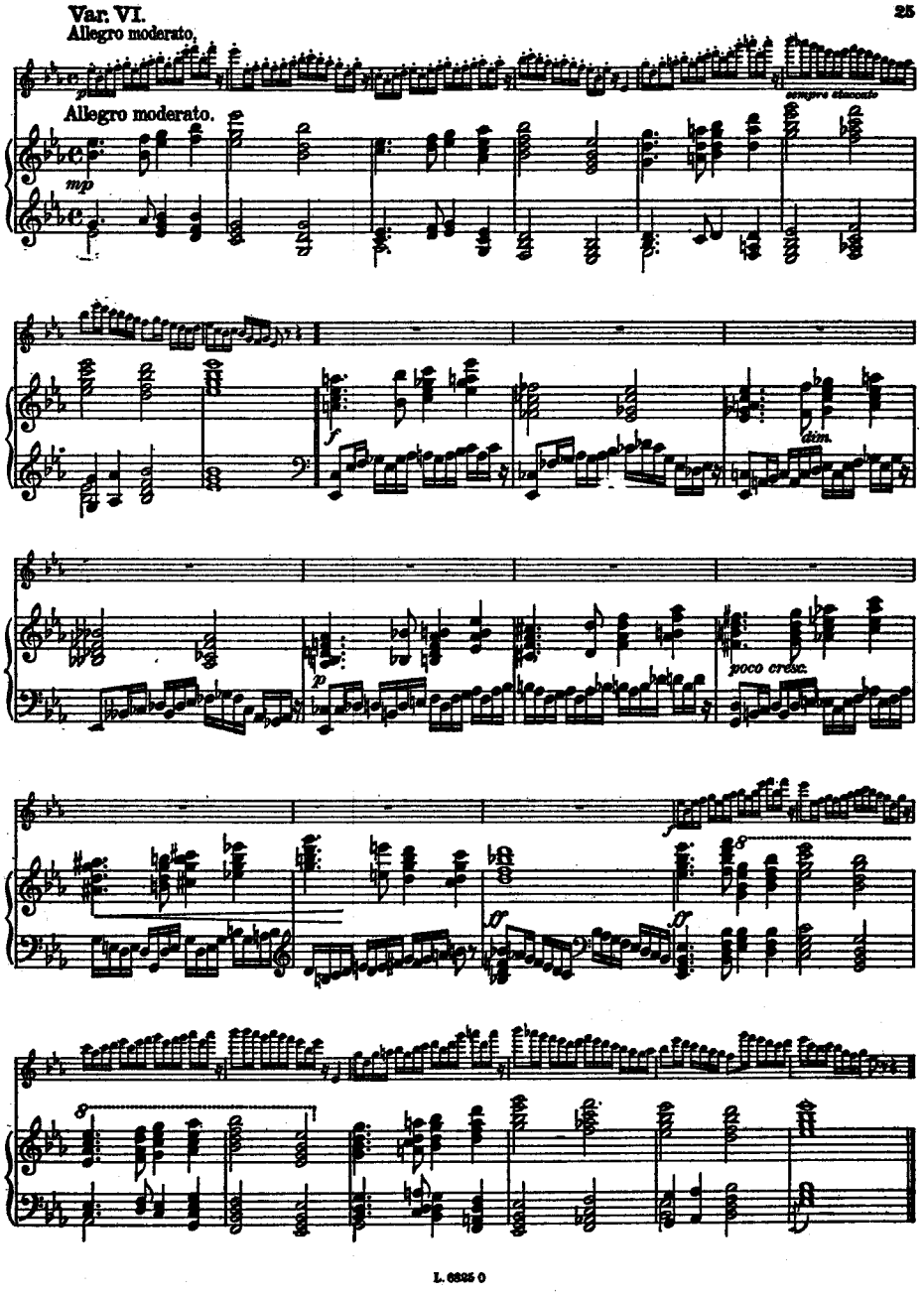
Richard Stöhr.
Lieder. № 8.



Beginn des Liedes „Weißt du, wo?", No. 8 der „Acht Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung".
Mit Genehmigung des Verlages Kistner & Siegel & Co., Lippstadt.

genommen", lesen wir im Bericht über das Jahr 1909, aber schon ein Jahr später wieder: „Wenn ich trotz aller dieser günstigen Wendungen doch noch zu klagen habe, so ist der Grund dafür nur in dem langsamen musikalischen Vorwärtskommen gelegen und in der gewissen Mißachtung, die ich als Komponist speziell in Wien in den maßgebenden Kreisen genieße. Die Richtung, die jetzt von der Kritik als herrschend anerkannt und gepriesen wird, ist meiner Musik so fremd, daß es Zeiten gibt, wo ich mich überhaupt für ganz talentlos halte. Anderseits glaube ich doch, daß eine Zeit kommen wird, wo auch ich mit meiner Kunst mehr zu Ehren kommen werde." Ungefähr in die gleiche Zeit fällt eine Begebenheit, die allerdings die Haltung der Wiener Kritik in ein eigenartiges Licht rückt. Auf dem Programm eines Liederabends der Sängerin Hansi Grümmes waren zwei Lieder Stöhrs irrtümlicherweise als von Johannes Brahms komponiert angegeben. Die Pressebesprechung des Konzertes durch einen von Stöhrs unerbittlichsten Gegner sagte wörtlich: „Besonders dankbar waren wir für zwei Brahms-Lieder, die man sonst in der Öffentlichkeit nicht hört und die unseres Erachtens zu dem Bedeutendsten und Wertvollsten gehören, was Brahms auf dem Gebiet der Lyrik geschaffen hat. Es sind dies die beiden Lieder „Weißt Du, wo" und „Die Stadt". Es ist unbegreiflich, warum die konzertierenden Sänger diese beiden farbenprächtigen und in ihrer Harmonik so durchaus modernen Gesänge geflissentlich meiden. In „Weißt Du, wo" zeigt Brahms ein ganz ungewöhnliches Kolorit und eine packende Tiefe des Ausdrucks. Und wenn die heutige Jugend verächtlich behauptet, Brahms sei ihr in seiner Lyrik zu wenig modern, so suche jemand einen anderen lebenden Komponisten, der imstande ist, zwei solche Lieder zu schreiben". Eine öffentliche Richtigstellung der Autorschaft ist nie erfolgt.

Zur Charakterisierung der Einschätzung Stöhrs (an der sich im wesentlichen in Europa nie viel geändert hat) folgen nun einige Ausschnitte aus Kritiken der Konzertsaison 1909. P. Hassenstein schreibt in „Die Tonkunst" (Berlin) über die dreistimmigen Frauenchöre op. 5: „Wieder einmal wunderbar gekünstelte Kompositionen, in denen der Autor jedem Wohlklang geflissentlich aus dem Weg zu gehen scheint. So befindet sich an dem in B-Dur geschriebenen Schluß des Gesanges Nr. 1 unter den Worten ‚Rosen verblühen' dreimal der Akkord fis^1, b^1, d^2 mit dem darauffolgenden c^1, e^1, b^1. – Wie entsetzlich klingt das! Und ganz erklärlich: Stufe fis ist in der Tonart B-Dur nicht leitereigen, es muß ihr also ein aufwärts nach g hin leitender Trieb inne wohnen. Diesem hingegen aber springt man von ihr abwärts in die übermäßige Quarte, nach c und das erwartete g tritt in keiner Stimme auf. Eigentümlich berührt es, daß ein Ständchen, in welchem wie in den vorliegenden Nr. 3 einem Mädchen gute Nacht gewünscht wird, von drei Frauenstimmen ausgeführt werden soll. Am einfachsten gehalten und am ehesten zu empfehlen ist Nr. 4 ‚Juchhe'. Hier ließe sich nur der Einwand erheben, daß der Liedschluß etwas unerwartet eintritt." „Die Zeit" berichtet über Lieder und Kammermusik Stöhrs: „... So ergibt sich vorläufig das Bild eines höchst geschmackvollen Musikers, der melodiös, aber nicht mit starker Individualität erfindet, dem Wohlklang über der strengen theoretischen Arbeit steht und der im ganzen für seine Jugend einen etwas zu bedächtigen, untrotzigen, rokokohaften Eindruck macht. Er ist kindlich, ohne eigentlich jung zu sein. Ungefähr ein Dittersdorf des 20. Jahrhunderts. Seine tadellos sauberen, in reizvoller Regelmäßigkeit dahinfließenden Werke erwecken die Vorstellung eines mit äußerster Liebe und Sorgfalt gebauten Uhrwerkes, das vortrefflich



Aus der Flötensonate op. 61. (Mit Genehmigung des Originalverlegers Louis Oertel, Musikverlag, Hannover.)

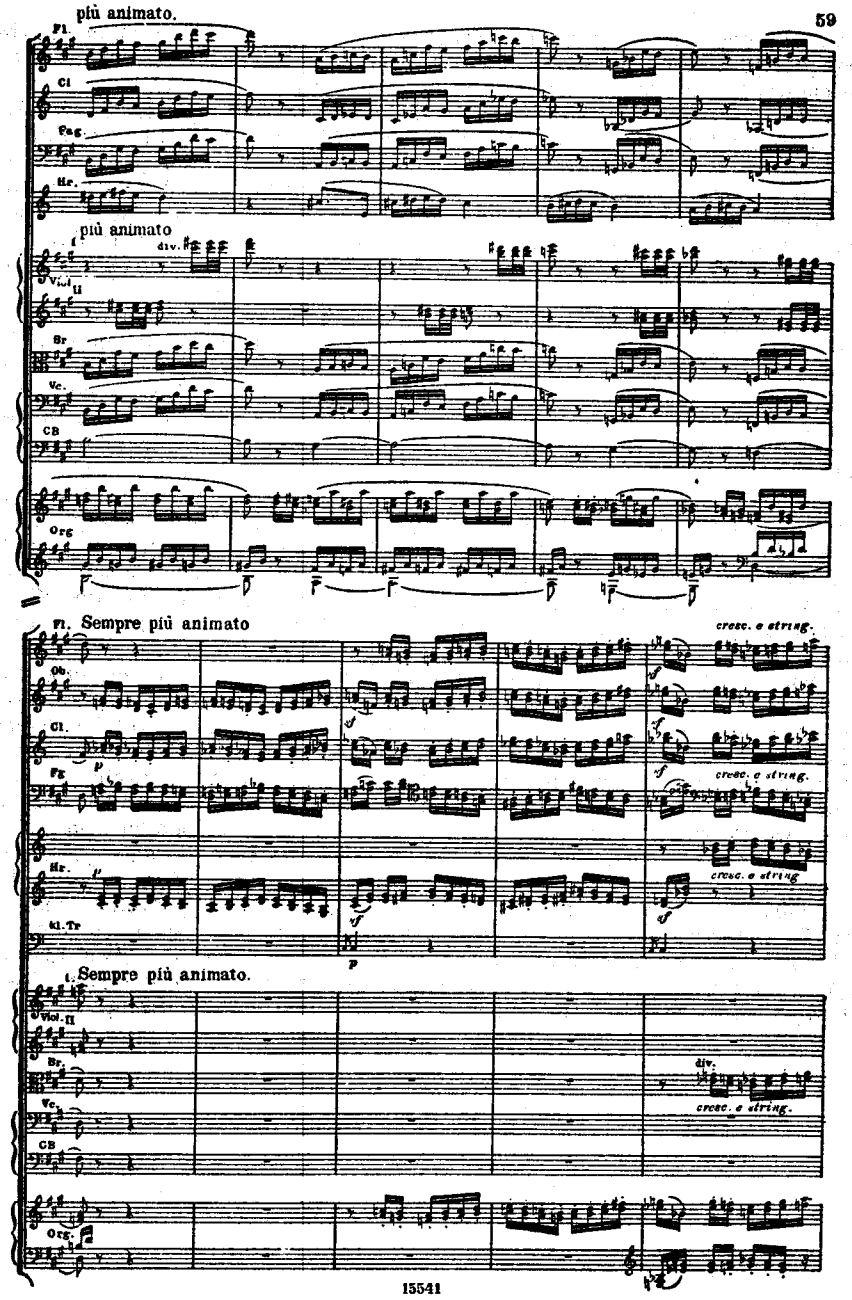
geht, dem aber Zifferblatt und Zeiger noch fehlen – so daß man noch nicht weiß, wieviel es beim Komponisten geschlagen hat." Das „Wiener Tagblatt" referiert über das Klaviertrio in Es-Dur: „Das stilgerechteste ist Stöhrs Klaviertrio, das in allen vier Sätzen den Meister der Form, den Erfinder aber nur stellenweise zu Ehren bringt. Eine Art von Bequemlichkeit, die sich sehr wohl mit Fleiß verträgt, scheint den Komponisten zu beschleichen, wenn er sich mit der Konzeption seiner Tongedanken befaßt. Die Ausarbeitung macht ihm mehr Sorge als das Thema, und doch hätte er Ursache, seiner unmittelbaren Eingebung nicht so unbedingt zu vertrauen. Die Monotonie, zu der seine Durchführungen neigen, stammt fast immer vom Thema her; er konzentriert seine schöpferische Kraft nicht auf die Hauptsache, sondern gibt sie auf Nebendinge aus. Einfälle von angeborenem Adel, wie sie das originelle Trio des Scherzos oder der Übergang zu dem Meno mosso der schönen G-Dur-Melodie des Finalsatzes und dieses Gesangsthema selbst repräsentieren, verpflichten zu strengerer Autokritik." Und in der „Neuen Freien Presse" steht über die A-Moll-Symphonie zu lesen: „Einen Ausflug ins Exotische, zumal in russisch-orientalische Musikgegenden scheint auch Herr Dr. Richard Stöhr, der mit Erfolg vorwärtsstrebende Wiener Lieder- und Kammermusikkomponist, in seiner neuen A-Moll-Symphonie angestrebt zu haben. Reisemarschall: Tschaikowsky Wie wiederholt Tschaikowsky, gerät auch Stöhr im Scherzo, im Finale in Ballettmusik, die nur ein wenig an Mangel der letzten Sicherheit, die echter Esprit gibt, an einer Pikanterie mit Hindernissen leidet. Der dritte, langsame Satz vertieft sich in östliche Choralstudien und weist wie so manche andere schätzenswerte Partie, auf einen Musiker mit den Einsichten eines Mannes, der eine fleißige Harmonielehre geschrieben hat. Im ersten Satz versetzt sich der sonst so friedliche Komponist in einen Zustand künstlicher Aufgeregtheit. Die Themen sind mehr konstruiert als natürlich gewachsen, dem symphonischen Aufbau fehlt das zwingend Notwendige. Im ganzen: ein löblicher Versuch, aber vielleicht gegen Natur und Temperament des Komponisten. Das Symphonische muß angeboren sein wie das Dramatische . . ."

Von der zumeist sehr positiven Aufnahme seiner Kompositionen in Deutschland mögen drei Kritiken des Streichquartettes op. 22 (Aufführung vom 18. März 1921) zeugen:

„Berliner Morgenpost": „Schon lange habe ich nicht mit so großer Freude und nicht nachlassender Spannung einem solchen Werk gelauscht. Allerbeste Wiener Musikkultur regelt Form und Phantasie, Stöhrs Tonsprache selber ist einfach, klar, herzlich, also unreflektiert, schön empfunden. Die Perle des Quartetts nach der musikalischen Seite ist der langsame Satz, das erfolgsicherste Stück, ein entzückend graziöses Scherzo. Stöhrs Quartett sollten sich aber alle unsere Kammermusiker zu Herzen gehen lassen, also aufführen!"

„Berliner Tagblatt": „Ein gutes Stück Kammermusik, klar und feingliedrig im Aufbau, durch und durch musikalisch empfunden und erfunden. Das Werk ist der schlagende Beweis dafür, daß man auf die gute alte Art, gestützt auf richtiges Können und musikalische Erfindung, Neues sagen kann; es ist dazu nicht nötig, daß man Abwegiges und Absonderliches ausklügelt, wie so manche Moderne vermeinen."

„Signale", Berlin: „Stöhrs Streichquartett op. 22 in d-Moll ist die Arbeit eines Vollblutmusikers, in der Faktur solid und klar, in den Themen frisch und scharf geprägt, auch mit feinem kammermusikalischem Klangsinn konzipiert und niedergeschrieben. Man merkt überall die Wiener Schule (Robert Fuchs) mit ihrer warmblütigen Lebensbejahung heraus; auch das benach-



Aus der Symphonischen Phantasie für Orgel und großes Orchester, op. 29.
Mit Genehmigung des Verlages Kistner & Siegel & Co., Lippstadt.

barte Böhmen mit Smetana als klassischem Vorbilde grüßt herüber. Solche Begegnungen bereiten Freude. Sie geben die Gewißheit, daß der Sinn für das Natürliche der Menschheit noch nicht abhanden gekommen ist."

Großen Auftrieb gab Stöhr die Annahme der Widmung des Chorwerkes „Johannisfeier" durch den Kaiser im Jahre 1913. In dem dafür eingeholten Fachgutachten von Prof. Dr. Mandyczewski vom 9. Oktober des gleichen Jahres heißt es: „Johannisfeier, Gedicht von Viktoria Schottek, für Männerchor mit Orgel und Orchesterbegleitung, komponiert von Richard Stöhr, ist ein wohlgebautes und klangschön gesetztes Stück von volkstümlichem Einschlag, das bei einer Liedertafel, einem Sängerfest oder einem Männerchorkonzert einer guten äußeren Wirkung sicher sein kann."

Eine wichtige Wandlung im Schaffensantrieb Stöhrs muß registriert werden: War dieser bis ins reife Alter von Geltungsdrang, Ehrgeiz und materiellen Erwägungen nicht frei, so ändert sich das in den letzten zwei Lebensjahrzehnten völlig: „Ich habe gelernt, daß die schöpferische Aktivität selbst so viel Glück bedeutet, daß Erfolg oder Versagen in ihrem Kielwasser nicht viel beitragen können, es zu steigern oder zu vermindern", schreibt er zur Jahreswende 1942.

Man hat vielfach Stöhr vorgeworfen, daß er als ehemaliger Anatomiestudent und lebenslänglicher Theorielehrer aus der Analyse geborene, unorganische, eklektische Musik nach Art der mit Grund minder eingeschätzten „Kapellmeistermusik" ohne Eigenpersönlichkeit „gesetzt" hätte. Abgesehen davon, daß der weitaus größte Teil des abendländischen Musikschaffens der Kleinmeister und anderer durchaus achtenswerter Komponisten – vor allem jener „zwischen den Zeiten" – von ähnlicher Art ist und sich zu allen Zeiten – oft erst viel später erkannte – eigenständige und die Stilentwicklung entscheidende Meisterwerke herausgehoben haben, muß für die Beurteilung des Schaffens eines Komponisten immer neben allen stilistischen und handwerklichen Kriterien e i n e Erwägung berücksichtigt werden, nämlich das Ausmaß der durch ein Musikwerk bereiteten Beglückung. Zweifellos – unzählige Zeugnisse beweisen es – hat Stöhr als schaffender und interpretierender Musiker vielen Menschen glückliche Stunden, Trost und Freude gespendet, ihm selbst aber ist während eines ungewöhnlich langen Lebens das zuteil geworden, was Hofmannsthal „Die namenlose Wollust der Empfängnis, den entzückenden Ätherrausch des Einfalls, die unerschöpfliche Qual der Ausführung" genannt hat. Für all dies müssen seine Hörer, muß er dankbar sein, auch wenn es nicht sub specie aeternitatis geschehen sein sollte, denn, wie Paul Claudel sagt: „Jeder Künstler kommt zur Welt, um ein einziges, ganz kleines Etwas zu sagen, man muß es nur finden und um es herum alles übrige ordnen."

Intermezzo

Einleitung zu einem Kurs Dr. Stöhrs in den USA (1948)

Music Appreciation

When opening a course of Music Appreciation this year, I first of all feel obliged to explain what the title Music Appreciation means at all. To make it short, I have to tell you: it comprises everything which is needed to bring music nearer to your hearts and especially also to your mind. It is to enable you to listen to classic and serious music not only with some vague feeling of pleasure but also with some unterstanding, – for you very soon will learn that music is a language with a somewhat logical grammar, a language which needs not to be translated, since it is the only international language, which has been bestowed on mankind and which to love and to enjoy will be my main task in the lectures which I am to deliver to you.

DER LEHRER

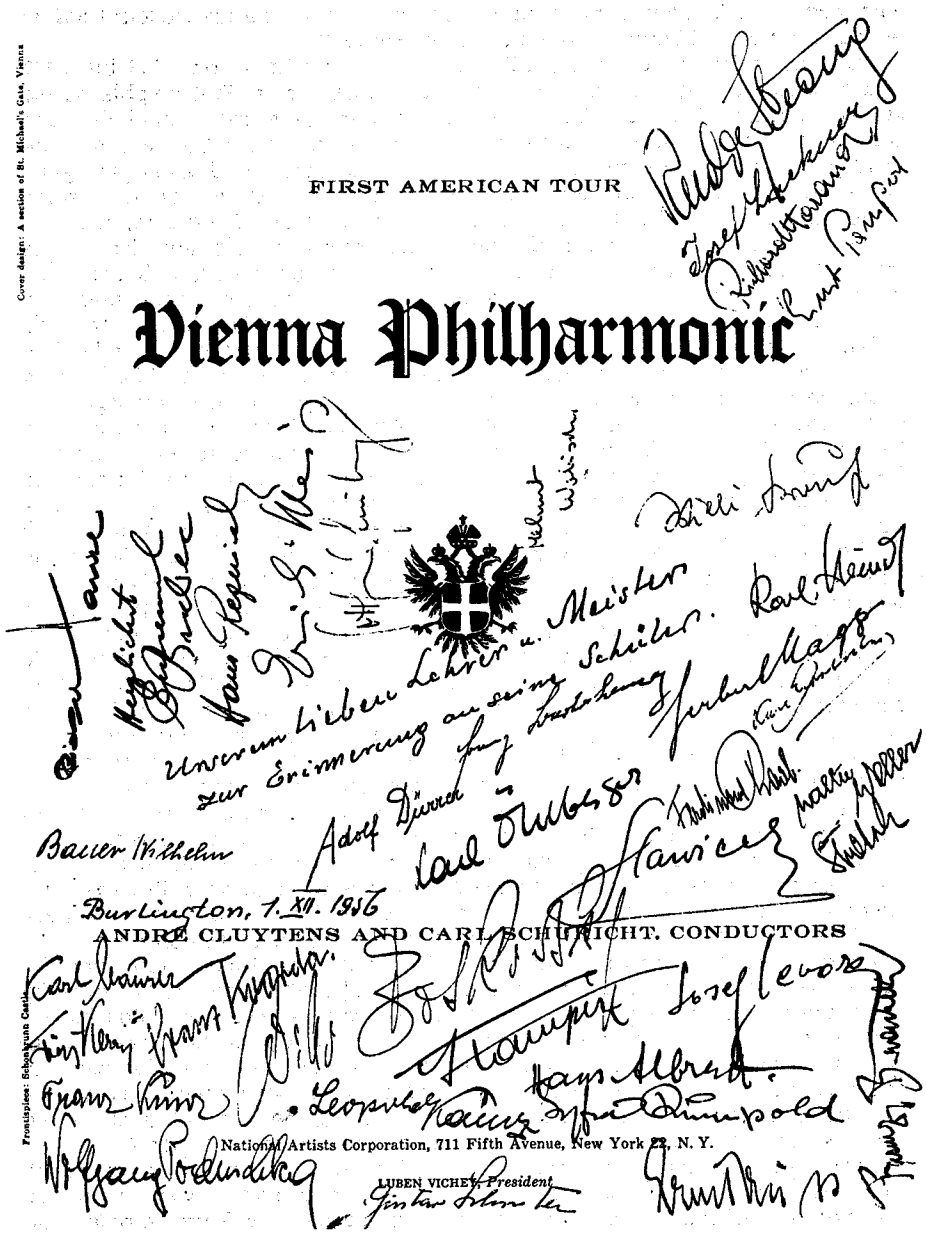
Um zu unterrichten, muß man etwas können, um zu erziehen, muß man jemand sein. (Adalbert Stifter)

Mit 25 Jahren, noch als Kompositionsschüler Robert Fuchs', der ihn mit Privatstunden versorgte, fühlte Stöhr zum erstenmal nach jahrelangen selbstquälenden Zweifeln an Begabung und richtiger Berufswahl ganz bewußt seine Berufung zum Lehrer: „Daß ich ein guter Lehrer bin und daß ich darin vielleicht gerade meine Zukunft sehen kann, erscheint mir jetzt nicht mehr unmöglich." Und dieses war das äußere Ergebnis: Im Jahresrückblick 1905 lesen wir: „Anfang Jänner wurde ich zum Lehrer für ‚Praktische Musiklehre' am Konservatorium ernannt, und hatte ich auch anfangs nur einen lächerlich geringen Gehalt von 36 Gulden monatlich, so machte mir die Lehrtätigkeit großen Spaß und waren es die glücklichsten Stunden, in denen ich meinen jungen Mädeln im Konservatorium gegenüberstand." Über das nach zwei Jahren dazu (und zur weniger geliebten Chorschule) erhaltene Fach „Musikalische Fortbildung" im Rahmen der musikpädagogischen Kurse steht zu lesen: „Viel Vergnügen macht mir der Unterricht in diesem neuen Fach, in dem ich ganz selbständig bin und meine Fähigkeit als Lehrer frei entfalten kann", und im Resümee des Jahres 1909: „Ich unterrichte ‚Harmonielehre' als Nebenfach, ‚Modulieren', ‚Harmonie- und Formenlehre' an der Meisterschule und habe natürlich auch das ‚Pädagogium' erhalten. Alle diese günstigen Wendungen haben jedenfalls dazu beigetragen, meine seelische Stimmung in neue, bessere Bahnen zu lenken." Es gab auch Rückschläge. Aber schon im Jahre 1923 – unter dem Eindruck familiärer Sorgen und ungünstiger Auslandserfahrungen einerseits, der Übertragung des lange angestrebten Hauptfaches „Kontrapunkt" anderseits – bekennt er: „Die Unterrichtstätigkeit ist überhaupt die letzte rettende Insel für mich geworden, die mir aus dem Schiffbruch des Lebens übrigblieb, und die wenigen Stunden von Zufriedenheit, die mir noch gegeben sind, verdanke ich ihr. Der Umgang und die Berührung mit Jugend erhält selbst jung." Und ein Jahr später schreibt er stolz und sarkastisch zugleich: „Ich glaube nicht, daß es viele Lehrer an unserer Anstalt gibt, die von den Schülern so geliebt werden. Daß ich auch unter den Kollegen mich größerer Sympathien erfreue als früher, hängt damit zusammen, daß ich nun als Komponist ganz aufgehört habe, in die Öffentlichkeit zu treten, und daher zu den harmlosen Menschen gerechnet werden kann." Höchste Erfüllung seiner pädagogischen Bestrebungen fand er an der 1924 aus der Akademie hervorgegangenen Fachhochschule für Musik: „Eine konstante Freude bereiten mir die Vorlesungen in meinem Hochschulseminar, das in der vorigen Saison über 70, in dieser über 90 Hörer hatte und welches

Cover design: A section of St. Michael's Gate, Vienna

FIRST AMERICAN TOUR

Vienna Philharmonic



Burlington, 1. XII. 1956

ANDRE CLUYTENS AND CARL SCHURICHT, CONDUCTORS

Frontispiece: Schönbrunn Castle

National Artists Corporation, 711 Fifth Avenue, New York 22, N. Y.

LUBEN VICHEV, President

Besuch der Wiener Philharmoniker in Burlington, 1. XII. 1956

mich zum selbständigen Denken über Probleme anregt, die ich vielleicht später einmal in einem größeren Werk niederlegen werde."*)

Nach seiner Emigration in die USA lehrte Stöhr zunächst von 1939 bis 1941 „Harmonielehre und Kontrapunkt" am Curtis-Institute in Philadelphia sowie im Sommerkurs 1940 des Cincinnaty Conservatory of Music, wobei ihm das Unterrichten in englischer Sprache ebenso neue Anregungen bot, wie die unbändige, unvoreingenommene musikalische Wißbegierde und Zwangslosigkeit der amerikanischen, besonders auch der farbigen Jugend. Als er 1941 seine letzte Lehrstelle am Saint Michael's College in Vermont übernahm, die sich wegen zu geringen Interesses für den Musikunterricht bald auf das zweite Fach – Deusche Sprache – beschränkte, tröstete er sich damit, daß das „viel mehr Spaß" machte, „als unmusikalischen jungen Leuten den Unterschied von Dur und Moll beizubringen". 1950 zog er sich von der Lehrtätigkeit zurück.

Zahllos sind die schriftlichen Kundgebungen der Dankbarkeit seiner Schüler – es waren rund 10.000 im ganzen –, denen der Unterricht bei Stöhr zum Kostbarsten ihres Lebens zählte. Nur zwei von ihnen will ich herausgreifen: Eine Österreicherin schrieb ihm 1944 nach Amerika über ihre Lehrjahre von 1933 bis 1936: „Was Sie uns in Ihrem Unterricht in Formenlehre und besonders über moderne Musik gaben, konnten wir aus Unreife damals nicht voll ermessen – erst jetzt in melancholischem Rückblick erkennen wir es zur Gänze." Köstlich die Rekation Stöhrs darauf in einem Brief vom 12. Juni 1944 (an Poldi Christensen): „... und ich war naiv genug zu glauben, daß alle meine Schüler mir folgen konnten!" Das zweite Dokument stellte mir Stöhrs letzter Schüler, Interpret und Widmungsträger, der Amerikaner Neil J. Fitzpatrick, zur Verfügung; darin heißt es (übersetzt): „In ihm fand ich nicht nur einen Lehrer ‚par excellence', sondern einen Vertrauten, Freund und eine wundervolle menschliche Individualität, deren Weisheit, Wissen und Verständnis die Welt der Musik vermittelte, die ihr Leben war ... Er hatte immer einen Blick für das Schöne. Er liebte junge Menschen und freute sich in ihrem Kreise ... In den vier kurzen Jahren, die ich bei ihm studierte, lernte ich sehr viel, nicht nur über Musik, sondern über das Leben und über einen Menschen voll Zuneigung. Ich werde seine Güte, seine Wärme, sein Verstehen, seine Geduld und seine starke Liebe zur Musik, die sein ganzes Leben erfüllte, nie vergessen."

Manche Lehrer kamen und gingen an der Wiener Akademie nach Stöhr, aber keiner konnte auch nur annähernd gleiche pädagogische Breiten- und Tiefenwirkung erzielen wie er, zu dessen Füßen ein Großteil der heute wirkenden älteren und mittleren Musikergenerationen in Österreich gesessen ist.

Stöhrs gedruckte Lehrwerke dürften in Tausenden von Exemplaren über die ganze Welt verbreitet sein. Im Jahre der 20. Auflage*) seines 1906 erstmalig publizierten und in der Folge besonders berühmt gewordenen „Praktischen Leitfadens der Harmonielehre" erschien auch dessen japanische Übersetzung, auf die Stöhr besonders stolz war. Nie ist ein knapperes, dabei fundierteres und praktischeres Lehrbuch geschrieben worden. Seine Stoffeinteilung ist didaktisch geradezu genial und für Lehrer wie Lernende gleich hilfreich (man denke nur etwa an die originelle Gegenüberstellung richtiger und falscher Aufgabenlösungen aus der täglichen Praxis). Seine „Formenlehre" enthält noch heute die beste Beispielsammlung und ist in ihrer Art konkurrenzlos, wenn man von manchen wissenschaftlichen Wandlungen, zum Beispiel der Terminologie, und

* Schon im Jahre 1922 hatte Stöhr in der kgl. Musikhochschule in Stockholm Vorlesungen über Musik in schwedischer Sprache gehalten.
* Ihr ist bereits eine 21. gefolgt.

vor allem von den neu hinzugekommenen Problemen der Entwicklung des musikalischen Schaffens seit dem Impressionismus absieht. Am wenigsten setzte sich seine „Modulationslehre" durch, die als Versuch eines findigen Pädagogen gewertet werden muß, angesichts massierter Begriffsstützigkeit, vor allem weiblicher Nebenfachschüler, in didaktischer Verzweiflung einen Ausweg durch Aufstellung und Eintrichterung von Schemas für die verschiedenen Modulationsmöglichkeiten zu finden, ein Versuch, der dann doch wohl nur äußere Prüfungserfolge, aber kaum ein wirkliches Verständnis der in Rede stehenden musikalischen Vorgänge zeitigte. Stöhr war Begabten gegenüber nicht kleinlich. Als ich meine Dispensprüfung in dem genannten Fach (das ich bei ihm geschwänzt hatte) machte, modulierte ich frei und nach den üblichen Regeln der Harmonie- und Satzlehre. Er lächelte, klopfte mir auf die Schulter und sagte: „Gut und schön, aber kannst du es auch nach meinem Büchl?" Ich verneinte. Darauf er: „Schön wär's, wenn du auch das ansähest", und gab mir eine positive Note.

Stöhr war im Unterricht überaus pünktlich, verlangte gleiches aber auch von den Schülern. Zuspätkommende wurden derartig abgefertigt, daß sie es kaum ein zweites Mal wagten, unpünktlich zu sein. Er hatte von der ersten Begegnung an die Namen (einschließlich der Taufnamen) aller Schüler im Kopf, wie überhaupt sein Gedächtnis für Menschen und alle ihre persönlichen Umstände ans Phänomenale grenzte. Beim Vortrag hielt er stets die Augen gesenkt, um sich besser zu konzentrieren, die Arbeit an der Tafel war vorbildlich, sein Klavierspiel gewandt, aber trocken und durchsichtig – „Staubtuchtechnik" nannten wir es scherzhaft. Er transponierte meisterhaft.

Stöhrs Lehrmethode, noch mehr sein vertraulicher Umgang mit Schülern und Schülerinnen (die er alle duzte) erregte auch Widerspruch, Neid und Unwillen. Ein später als Nazi hervorgetretener Kollege zeigte ihn schon 1928 an; 1935 wurde Stöhr verwarnt, und 1936 folgte ein ministerieller Verweis. Sicherlich war ein Teil der Schülerinnen in ihn verliebt, und er brauchte dieses Fluidum. Aber das ist im Kunstunterricht nichts Neues; wie wäre es sonst möglich, daß seit jeher so viele Musikpädagogen mit ehemaligen Schülerinnen verheiratet sind? „Hast mit Terz und Quart und Sext manches Mädchenherz behext, bis es ganz und gar verstöhrt, dir allein nur angehört..." dichtete ihn eine Schülerin an und sprach damit für viele. Nie war die Frequenz des Nebenfachunterrichtes besser als unter ihm. Was andere Lehrer nur sehr unvollkommen oder gar nicht, trotz disziplinärer Drohungen, erreichten, ergab sich ihm spielend: Überfüllte Lehrsäle, gespannt dem Unterricht folgende und ambitionierte Studierende. In Amerika war dem „twinkling-eyed Doc", wie er hieß, derselbe, wenn nicht noch größerer Erfolg beschieden. Und es gibt wohl kein schöneres Zeugnis für einen Musiklehrer als die beiden Urteile, die mir zwei seiner ehemaligen Studenten schrieben: „From the beginning Dr. Stöhrs musical greatness was aparent to me, as it was to others" bzw. „I think of him as the embodyment of music itself." (Vom Anbeginn war Stöhrs musikalische Größe offenkundig für mich wie für andere. – Ich denke an ihn als an die Verkörperung der Musik selbst.)

POSTLUDIUM

Wilhelm Raab

Umgeben von Bergen und Wäldern, am Ufer des malerischen Champlain-Sees im Staate Vermont, nahe der kanadischen Grenze, liegt das ländlich-idyllische Universitätsstädtchen Burlington. Zu jeder Jahreszeit ist viel Jugend da versammelt, Studenten, Skifahrer und Touristen. Von ihrem lebendigen Treiben dringt nichts in die Stille eines von hohen Ahornbäumen überdachten „Nursing-home", wo müde alte Menschen ihre letzten Jahre in einsamer Weltabgeschiedenheit verbringen, manche von ihnen schon so sehr von den Wirklichkeiten des Daseins losgelöst, daß ihnen der Sinn für Zeit, Raum und für die Menschen ihrer Umgebung völlig verlorengegangen ist.

Seit Jahren gehe ich von Zeit zu Zeit in dieses traurige Schattenreich, um nach einem seiner Bewohner zu sehen, der einst ein lebensfroher Musiker, weltbekannter akademischer Lehrer, als Komponist vielleicht der letzte Romantiker, und mir ein lieber Freund, ein edles Stück der unvergessenen Heimat gewesen war.

Noch trägt er den Namen Richard Stöhr, aber der mit seinen fast 90 Jahren nach wie vor jugendfrisch aussehende Greis mit dem weißbehaarten Charakterkopf kennt seinen eigenen Namen nicht mehr. Sein immer freundliches Lächeln ist dasselbe wie in früheren Jahren, aber es ist zum bedeutungslosen mechanischen Reflex geworden.

Hier in Burlington war der immer vergnügte und leutselige alte Herr mit seinem ureuropäischen Aussehen, weißem Spitzbart und grün beschlagenem Janker schon bald nach seiner Niederlassung eine stadtbekannte, überall gern gesehene Erscheinung, und die Kinder nannten ihn „Santa Claus". Die bis ins hohe Alter unbeeinträchtigte Gelenkigkeit seiner Finger befähigte ihn, Zuhörern jeden Anspruchsgrades als freigiebiger ausübender Pianist und Begleiter von Instrumentalisten und Sängern immer wieder zu Gefallen zu sein, sei es mit klassischen Musikstücken, sei es mit seinen eigenen Kompositionen, sei es mit den von ihm besonders bevorzugten und meisterhaft paraphrasierten Wiener Walzern und Volksmelodien. Fast immer verband er solche Darbietungen mit gesprochenen Kommentaren, teils musikhistorisch-interessanter, teils anekdotisch-unterhaltender Art. Ein ungewöhnlich herzlicher persönlicher Kontakt mit dem von seinem Charme bezauberten und von seinem nicht immer der Komik entbehrenden Englisch amüsierten, beifallsfreudig dankbaren Publikum blieb nie aus.

Frei von aller professoralen Grandezza, war Richard Stöhr jederzeit bereit, musikliebenden Studenten, Kindern und wer immer sonst zu seiner bescheidenen Behausung kam, vorzuspielen. Eines Tages erschienen zwei Nonnen und ersuchten um drei Musikstücke. Stöhr spielte ihnen einen kleinen Chopin, eine Liszt-Rhapsodie und eine Walzerparaphase. Mehr lehnten sie kategorisch ab und verschwanden stumm, aber sichtlich befriedigt. Einige Zeit darauf

verständigte ihn seine Leihbücherei, daß er in dem soeben zurückgestellten Buch drei Dollar vergessen hätte. Stöhr fand sie tatsächlich in dem Buch, das während des Besuches der zwei Nonnen in seinem Zimmer gelegen war, und dazu einen Zettel mit den lapidaren Worten: „Three pieces – three dollars – thank you."

Gelegentlich einer Promotionsfeier an seinem College spielte Stöhr die Orgel und rief am Ende der Veranstaltung, welche unter dem Vorsitz des geistlichen Rektors stattfand, beträchtliche Konfusion dadurch hervor, daß er mit dem Hochzeitsmarsch aus „Lohengrin" losdonnerte, der nach amerikanischer Auffassung ausschließlich für Trauungszeremonien bestimmt und mit dem Text „Here comes the bride" untrennbar verbunden ist. Der Rektor, der sich eben zum Abmarsch erhoben hatte, fiel verblüfft auf seinen Thronsessel zurück, die Versammelten schnappten nach Luft oder lachten, und es dauerte einige Zeit, bis die „Würde des Hauses" wiederhergestellt war.

Eines der wenigen Dinge, die der alte Österreicher Stöhr in der dem steirischen Mittelgebirge nicht unähnlichen, reizvollen Landschaft der „Green Mountains" von Vermont vermißte, war das Fehlen jener innigen Verschmelzung von Naturschönheit und Menschenwerk, wie es die Dörfer und verstreuten Siedlungen der Alpen bieten. Alles Bauliche ist hier an den Autostraßen entlang aufgereiht, und gelegentlich einer Fahrt durch eines der schönen Täler bei Burlington geriet Stöhr plötzlich in Entzücken beim Anblick eines aus dem Fichtenwald eines Bergabhanges hervorlugenden roten Türmchens. „Endlich! Endlich eine Waldkapelle! Da muß ich hinauf!" Aber die Freude war verfrüht; ein Ortskundiger erklärte dem Idealisten, daß es sich nicht um eine Kapelle, sondern bloß um eine elektrische Kraftanlage handle.

Sein zurückgezogenes Leben im „hinterwäldlerischen" Vermont isolierte ihn durchaus nicht von der Außenwelt. Die Anhänglichkeit zahlreicher Schüler seiner Professorenjahre an der Wiener Akademie äußerte sich in Strömen von Briefen aus aller Herren Ländern (zur Freude seiner briefmarkensammelnden Bekannten), und er selbst war ein unermüdlicher Korrespondent. Überdies gab es ständig Besuch aus amerikanischen und europäischen, ja selbst aus asiatischen Künstlerkreisen, die zu ihrem verehrten alten Lehrer und Freund pilgerten, und mit ihm über vergangene Zeit plauderten oder musizierten. Viele von Stöhrs einstigen Studenten waren zu Ruhm und Ehren gelangt: die Dirigenten Bernstein, Leinsdorf und Rodzinsky, die Pianisten Brailowsky, Istomin, Serkin u. a. Auch Marlene Dietrich und Vicki Baum hatten vor Zeiten bei ihm Kurse genommen.

Für mich als Arzt und Freund des – wenn man so sagen kann – Dahingehenden, war es ein wehmütiges Erlebnis, einen vom Flügel des Genius gestreiften, von Melodien, von Herzensgüte und Humor erfüllten Geist in den Nebel der Unpersönlichkeit entschwinden zu sehen. Von Stöhrs musischer Natur ist nichts mehr übriggeblieben, aber es war seltsam und erschütternd, daß gerade diese tiefste Grundlage seines Wesens unter dem Schutt des Zusammenbruches noch bis zuletzt hervorleuchtete. Als er die ihm nächststehenden Menschen und seine eigene Musik nicht mehr erkannte und als die Sprache zum unartikulierten Lallen geworden war, konnte er noch auf dem neben seinem Bett stehenden Klavier mit warmem Ausdruck und technischer Präzision improvisieren.

Nun ist auch das vorbei, und von der treuen Gattin liebevoll umsorgt, läßt Richard Stöhr das Finale seines vollen, schöpferischen Lebens in einem langsamen Pianissimo verklingen, so wie manche seiner schönsten Sonaten.

TWENTIETH SEASON

The Vermont State Symphony Orchestra

Concert in honor of Dr. Richard Stoehr

The Burlington High School Auditorium

Sunday, October 31st, 1954, at 3 p.m.

ALAN CARTER, *Musical Director*

WILLIAM HAIN, *Tenor, Soloist*

SYMPHONY No. 1 in A Minor . . . . . Richard Stoehr

Introduction and *Allegro*
Scherzo
Andante Religioso
Finale

INTERMISSION

SONGS . . . . . Richard Stoehr

MR. HAIN *with* DR. STOEHR *at the Piano*

TREES
by JOYCE KILMER

DAFFODILS
by WILLIAM WORDSWORTH

BLACKSMITH PAIN
by O. J. BIERBAUM

Pain is a blacksmith
Hard is his hammer
With flying flames
His hearth is hot;
A straining storm
Of forces ferocious.
Blows his bellows.
He hammers hearts

And tinkers them
With blows tremendous
Till hard they hold—
Well forges Pain.—
No storm destroys
No frost consumer
No rust corrodes
What Pain has forged.

OUT IN THE FIELDS WITH GOD
by LUISE I. GUINEY

The little cares that fretted me,
I lost them yesterday
Among the fields, above the sea
Among the winds at play
Among the lowing of the herds,
The rustling of the trees,
Among the singing birds
The humming of the bees.

The fears of what may come to pass
I cast them all away
Among the clover-scented grass
Among the new mown hay,
Among the husking of the corn,
Where drowsy poppies nod
Where ill thoughts die and good are born
Out in the fields with God.

THE FOUNTAIN
by JAMES RUSSELL LOWELL

Into the sunshine
Full of the light,
Leaping and flashing
From morn to night;

Into the moonlight
Whiter than snow,
Waving so flower-like
When the winds blow;

Into the starlight
Rushing in spray,
Happy at midnight
Happy by day;

Ever in motion
Blithesome and cheery
Still climbing heavenward
Never aweary;

Glad of all weathers
Still seeming best.
Upward or downward,
Motion thy rest;

Full of a nature
Nothing can tame,
Changed every moment,
Ever the same,

Ceaseless aspiring
Ceaseless content,
Darkness or sunshine
Thy element.

Glorious fountain
Let my heart be
Fresh, changeful, constant.
Upward, like thee!

VERMONT SUITE* . . . . . Richard Stoehr

Spring in Vermont
On Lake Champlain
On the Fort
Vermont Grows and Triumphs

* The sponsors of the concert wish to express appreciation to the Burlington Free Press Foundation and friends of Dr. Stoehr whose generous contributions made possible the transcription of the *Vermont Suite*, of which this is the premiere performance.

Eines der letzten Konzerte für Stöhr

ANHANG I

Aus Stöhrs Personalakten

1898: Promotion zum Dr. med.
Klavierstudium (Schenner)
Orgelstudium (Vockner)
Komposition (Robert Fuchs)
Reifeprüfung für Orgel, Lehrbefähigung für Musiktheorie

15. Sept. 1900 bis 25. Okt. 1904: Korrepetitor am Wiener Konservatorium

26. Okt. 1904 bis 31. Dez. 1908: Lehrer am Wiener Konservatorium

14. Dez. 1908 (Ministerium für Kultus und Unterricht, Zl. 51.089): Ernennung zum Lehrer in der IX. Rangklasse der Staatsbeamten für das Nebenfach Chorschule und für musikalische Fortbildung an der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst

17. Nov. 1913 (Kaiserliche Entschließung): Annahme der Widmung des Chorwerkes „Johannisfeier" seitens des Kaisers

9. Dez. 1913 (Ministerium für Kultus und Unterricht, Zl. 46.251): Neubetrauung: Harmonielehre Hauptfach, Formenlehre Nebenfach, Klavier-Kammermusik
Weiterbetrauung: Formenanalyse, Akkompagnieren, Modulieren, musikalische Fortbildung (praktische Harmonielehre und Formenlehre in den Lehrerbildungskursen)

1913: Supplierung der Kontrapunkt-Klasse Heuberger

6. Okt. 1915 (Min. f. K. u. Unt., Zl. 15.792): Verleihung des k. k. Professortitels

8. Juli 1915 bis 30. Nov. 1915: Einberufung als Landsturm-Assistenzarzt im Reservespital Nr. 16 (Hütteldorf), sodann dauernd enthoben

4. Dez. 1918 (St. A. f. Unt., Zl. 136/U-18): Übernahme in den österreichischen Staatsdienst

15. Nov. 1924 (BMU, Zl. 23.051-III-12): Ernennung zum Dozenten für Theorie an der Musikhochschule

23. Sept. 1926 (BMU, Zl. 24.520-I-6): Verleihung des Titels „Regierungsrat"

14. Okt. 1929 (BMU, Zl. 19.218-I-6): Bestellung für das Hauptfach „Didaktik des musiktheoretischen Unterrichts" am Musikpädagogischen Seminar

1938: Beurlaubung mit Mitte März und Antrag auf Versetzung in den dauernden Ruhestand

20. Februar 1939: Ausreise. Weiterbezahlung der Bezüge an die in Wien verbliebene Gattin bis Ende Februar 1939

27. Juni 1939 (Min. f. inn. u. kult. Angel., Zl. IV-4 a-327.375-1939): Beendigungserklärung des Dienstverhältnisses durch Auswanderung, Verlustigerklärung aller Ansprüche aus dem Dienstverhältnis auch für die Angehörigen

13. Okt. 1955 (BMU, Zl. 84.351-II/5 a-55): Bewilligung eines ao. Versorgungsgenusses im Ausmaß des sonst bezogenen Ruhegenusses (einschließlich szt. Todesfallsbeitrag und Witwenversorgung) durch den Bundespräsidenten, rückwirkend ab 1. Mai 1950

ANHANG II

Aus den Schulakten

Abkürzungen:

Akk	Akkompagnieren
ChS	Chorschule
Di	Didaktik für Musik-Theorie im Musikpädagogischen Seminar
FA	Formanalyse
FL	Formenlehre
HF	Hauptfach
HL	Harmonielehre
IK	Instrumentenkunde
KlKM	Klavier-Kammermusik
KP	Kontrapunkt
MF	Musikalische Fortbildung (Pädagogium)
Mo	Modulation
MTh	Musiktheorie (Hauptfach)
NF	Nebenfach
PR	Präludieren
Th	Theorie (Nebenfach)
TR	Transponieren

Eingeklammerte Eintragungen:
Klassenbücher f e h l e n. Gegenstände wurden nach Jahresberichten rekonstruiert.

Jahresberichte
sind vorhanden von 1842 bis 1918/19, dann Fortsetzung von 1933 bis 1937/38, ferner von 1945 bis 1954/55.

Jahrgang	Haupt- od. Nebenfach	Gegenstand
1908/09	NF	ChS
1909/10		(ChS, MF)
1910/11		(MF, HL, [NF], Akk, TR, HL + FL Meisterschulen)
1911/12	NF	HL
	NF	HL, FL in Meisterschulen
	NF	MF
	NF	KlKM
	NF	Akk, PR, TR
1912/13	(Supplierung HF = HL, KP)	(MF, HL, [NF], HL + FL Meisterschulen, Akk, TR, KlKM)
1913/14	NF	HL für HF-
	NF	Schüler (könnte HF sein)
	NF	FA
	NF	KlKM
		MF
	NF	HL
		Akk, PR, TR, Mo
1914/15	HF	HL (+ NF)
	NF	KlKM
	NF	MF
	NF	Mo, Akk, TR
	NF	FA
1915/16	HF	HL (+ NF)
	NF	Mo, Akk, TR
	NF	MF
	NF	KlKM
	NF	Fa
	NF	IK
1916/17	HF	HL (+ NF)
	NF	Mo, Akk, TR
	NF	HL (KlKM)
	NF	FL
	NF	MF
1917/18	NF	Mo, Akk. TR
	(HF + NF = HL)	(KlKM, FA, MF)
1918/19	HF	HL
	NF	KlKM
	NF	MF
	NF	Mo, TR, Akk
	NF	FA + FL
	NF	HL
1919/20	HF	HL
	NF	KlKM
	NF	HL
	NF	FL
	NF	Mo, TR, Akk
	NF	MF

Jahrgang	Haupt- od. Nebenfach	Gegenstand
1920/21	(keine Klassenkataloge, kein Jahresbericht)	
1921/22	HF	HL
	NF	KlKM
	NF	Akk
	NF	HL
	NF	MF
	NF	FL
1922/23	HF	HL
	NF	MF
	NF	Akk
	NF	KlKM
	NF	HL
	NF	FL
1923/24	HF	HL, KP
	NF	Akk
	NF	FL
	NF	MF
	NF	HL
	NF	KlKM
1924/25	HF	HL
	NF	Akk, Mo
	NF	KlKM
	NF	FL
	NF	MF
1925/26	HF	HL, KP
	NF	MF
	NF	FL
	NF	FL
	NF	Mo
	NF	KlKM
1926/27	HF	HL, KP
	NF	Mo
	NF	MF
	NF	KlKM
	NF	HL
	NF	FL
1927/28	HF	HL, KP
	NF	FL
	NF	MF
	NF	KlKM
	NF	Mo
	NF	HL
1928/29	(keine Klassenkataloge, kein Jahresbericht)	
1929/30	NF	Di
	NF	HL
1930/31	HF	HL, KP
	HF	Musikpäd. Seminar
	NF	FL
	NF	KlKM
	NF	HL

1931/32	HF	Th (2 Hefte)
	NF	KlKM
	NF	Musiktheorie Pädagogium
	NF	FL
	NF	HL
1932/33	NF	Musiktheorie im Pädagogium
	NF	KlKM
	NF	HL
	NF	FL
1933/34	HF	Th (Musiktheorie I, II, III)
	NF	KlKM
	NF	FL
	NF	HL
1934/35	HF	Th (HF = I, II, III)
	NF	KlKM
	NF	HL
	NF	FL
1935/36	NF	HL
	NF	FL
	NF	KlKM
1936/37	(HF = MTh I, II, III: NF, HL, FL)	
1937/38	(HF = Th I, II, III NF = HL, FL, KlKM)	

bis 15. März 1938

ANHANG III

Verzeichnis der Haupt- und Nebenfachschüler von Dr. Richard Stöhr an der Wiener Musikakademie

1904–05 von 1904 bis 1937

Nebenfächer: **Praktische Musiklehre** für Instrumental-Schülerinnen

Abrest Elsa II
Alacevich Polixcena I
Alter Gabriele I
Appel Lill I
Aufricht Viola I
Awramow Helene II
Axmann Eugenie I
Babáček Marie I
Bachrich Margarete II
Baldaß Margarete v. I
Baron Theresia I
Barton Franziska I
Bartsch Marie II
Basch Alice I
Baumgarten Rose I
Berger Marie II
Berger Vera I
Bernstein Natalie I
Bertie Nadia II
Birnstingl Wilhelmine I
Bittermann Henriette II
Bloch Antonie I
Böse Marie I
Bonna Nitza I
Breunig Paula II
Brunner Henriette II
Brunner Josefine I
Brussin Ciwia II
Busch Olga II
Cermak Hermine II
Chebap Nadia I
Cocrescu Madeleine I
Csillag Stephanie II
Dettelbach Ernestine I
Dick Johanna II
Diessel Valerie II
Donatelli Rosina I
Drahan Valerie I
Dronsky Josefine I
Eder Leonie I
Ehrlich Mathilde I
Estermann Emma II
Fabiankowitsch Frieda I
Feleki Ilona II
Felgel Marie II
Fey-Felber Adele II
Fiedler Klara I
Fraßl Frieda I
Freund Josephine II
Friedel Elsa I
Fuchs Sophie II
Fürth Emma I
Gahr Grete II
Gerdetz Viola II
Gerstenberger v. Reichsegg Louise II
Göbl Margarete II
Gold Leopoldine II
Goldner Julia II
Goldstein Martha II
Guttera Aloisia I
Györi Elsa I
Hackensollner Emma I
Hampel Stephanie II
Haydn Leopoldine II
Hermann Marie I
Herz Emilie II
Höchtl Anna II
Hölzel Marianne II
Hofmann Ida
Hübner Elisabeth I
Hula Berta I
Hummel Anna II
Jacobson Eugenie I
Jassinger Ida I
Jauner Friederike I
Kalab Anna I
Kann Lilly II
Kanta Marie II
Kaplansky (Kaplan) Fanni I
Kasper Rosa I
Kaufmann Kamilla I
Kirschner Anna I
Klatschko Ella I
Koch Helene Christine I
Körber Anna v. I
Königsberger Johanna II
Kolb Johanna I
Komorner Gisela I
Korda Elsa II
Korosek Maria II
Kraft Maria I
Krause Johanna II
Kriwitz Martha I
Lamm Elsa II
Lampel Julia II
Landes Serka II
Lang Hermine I
Lang Zdenka I
Langer Josefine I
Lanzer Edith II
Leder Johanna I
Leschka Elisabeth II
Libkowitz Pauline I
Liebisch Olga II
Liebscher Grete II
Lifka Mathilde I
Löffler Melanie II
Löwit Grete II
Lorenz Betty II
Lotz Elise I
Ludwig Karoline I
Lustig Marie I
Margarites cu Konstantia I
Marquette Amalia I
Maschner Hedwig II
Matschek Helene II
Maurer Helene I
Meduna Marie I
Mich Marie I
Morawetz Marie II
Mostler Amalie II
Müllner Emilie I
Nassau Elisabeth I
Nowotny Wilhelmine I
Olkin Balbina I
Ott Viktorine II
Paleologos Electa I
Parger Helene II
Perfler Emma I
Perl Louise I
Pfalzner Mathilde I
Pfeiffer Anna II
Pfeiffer Margarete Edle v. I
Pfrogner Adolfine II
Plank Marie I
Plank Wilhelmine II
Platz Gisela I
Plundrich Marianne II
Podlaszecka Natalie I
Pollak Charlotte II
Prachtl Wilma II
Pribitzer Marie II
Rabinovitsch Ruchla I
Rauch Margarete
Ravizza Elvira II
Rebner Melanie III
Reif Rudolfine I
Rekiert Marie II
Riediger Emma II
Rittenauer Antonie I
Rogenhofer Marie II
Ruff Paula II
Rukawina Bozica I
Rybarska Marie I
Sabatin Marie II
Salzmann Elsa II
Schaab Olga I
Schafranek Friederike I
Schimanek Josefine I
Schmidt Martha II
Schneider Ella I
Schneider Marie II
Schnitzer Rosa II
Schnurpfeil Berta I
Schönfeld Malvine I
Schwenk Alice II
Sedlak Anna I
Sedlmaier Leopoldine I
Silberhorn Anna I
Singer Friederike I
Slavik Franziska I
Sochadzewski (Scheff) Charlotte I

Söllinger Friederike I
Sohner Margarete I
Spanner-Hansen Christine II
Spiegel Rosa I
Spiro Lydia II
Staadt Marie II
Stavrides Eugenie I
Stieböck Marie I
Stohmann Olga I
Stoicescu Anna I
Stransky Alnia I
Szeniczei Stephanie I
Tandler Mizzi II
Thaler Josephine II
Thaller Alice II
Tiletschke Franziska I
Tinz Theresia II
Töpfl Franziska II
Trattinick Henriette I
Treipl Hilda II
Tschintuloff Helene II
Varlandy Eveline I
Vastag-Siklosy Berta II
Venosz Hermine II
Vicht Julie I
Wachowsky (Feige) Paula I
Wagner Leopoldine II
Wagner Rosa II
Wagschal Rosa II
Wanek Rosa II
Weiß Friederike II
Weiß Hermine II
Weiß Marie I
Weiß Rosa II
Wesel Laura I
Wiesenthal Gertrude I
Windbichler Rosa I
Winkler Anna II
Winkler Laura I
Zimmer Stephanie II
Zohar Rose II

1905–06

Chorschule

Adam Louise II
Adamek Marie v. I
Adler Rosa I
Agnesy Ludwig II
Alacevich Policena I
Albrecht Karl II
Almoslino Magda I
Anhaltzer Else II
Atzler Leopoldine I
Aufricht Viola I
Awramow Helene II, III
Axmann Eugenie I
Babacek Marie I
Bachrich Margarete I
Baron Theresia I
Barton Franziska I
Baß Abraham I
Bauer Andreas I
Bauer Richard I
Baumann Grete III
Baumgarten Rosa I
Beranek Agnes I
Berens Maria I
Berger Alwine I
Berger Elfriede I
Berger Marie II
Bergmann Arthur I
Biehler v. Biehlersee Helene I
Bittermann Henriette II
Blatt Fritz II, III
Bloch Antonie I
Blum Flora I
Blumberg Dora I
Bock Ludwig II
Bolland John I
Bögl Margarete III
Böse Marie I
Borowicka Franz I
Brandeisky Franz I
Brückner Rudolf I
Bulicek Josef II
Celerin Franz II
Cermak Hermine I
Chalupny Franziska II, III
Cohen Mathilde I
Cokorac Marie I
Constantine scu Hortense I
Czaikofski Julius I
Demant Pauline II
Desbalmes Blanche I
Dessauer Hans III
Dietz Katharina I
Donadelli Rosian I
Drahan Valerie I
Dronsky Josefine I
Duschinsky Irene I
Dzierdzr Albert I
Ehrenzweig Ida I
Ehrlich Mathilde I
Eibuschitz Ella I
Enders Johann III
Engel Berta II
Engel Ludowika I
Erastis Christos II
Erber Fritz I
Ergert Gustav I
Estermann Emma II
Fabiankowitsch Frieda I
Falkner August III
Farkas Blancha v. I
Feigel Adelheid II
Feldl Hans II
Fermic Emilie I
Feßler Geza II
Fiedler Klara I
Fischer Paul I
Flecker Ernst III
Fraßl Frieda II
Fraudetzky Helene I
Friedel Elsa II
Friedrich Rudolf I
Fuhrmann Else II
Fuhrmann Else I
Fukar Gustav I
Fuß Marianne I
Gahr Grete II
Gans Isaak I
Gatscha Anton Dr. II, III
Gerdetz Vida I
Gergel Emil II
Getreu Karl II
Girzikowsky Gisela I
Gnezda Anton II
Goldschmidt Elsa I
Goldstein Martha I
Grapulin Josef I
Grath Josef I
Groer Anna II, III
Groh Paula I
Grünschlag Moses I
Guttera Aloisia I
Hackensöllner Emma II, III
Hammerschlag Mathilde I
Hampel Stephanie I
Hanus Franz I
Hartl Karl I
Hartmann Alfred I
Hartmann Elsa I
Hasenöhrl Franz II
Haselbrunner Karl II, III
Hauben Siegmund I
Hausner Franz I
Heftler Fanni I
Helmi Elisabeth I
Herbst Anna I
Herling Jacques Leopold I
Hermann Marie I
Herz Emilie I
Heublum Irene I
Hiller Karla II
Hlinak Karl I
Hölzel Marianne II
Hofer Rudolf I
Hofmann Franz I
Hofmann Ida I
Hofmann Johann I
Hofmann Margarete I
Holl Fritz I
Horowitz Cäcilie I
Huber Gabriele I
Hummel Anna II
Innerhofer v. Innhof Emma I
Jassinger Irma I
Jelinek Oskar I
Kahofer Karl I
Kaiser Emilie II
Kalab Anna II
Kalbeck Florentine II
Kalmar Bela I
Kann Lilly II
Kanta Maria I
Kasper Rosa I
Katzburg Jakob II
Kaufmann Kamilla I
Ketskemeti Anna I
Kinzel Gustav I
Kittel Adele I
Klatschko Ella I
Klebinder Margarete I
Knopf Margarete II
Kobler Friederike I
Kohut Elsa I
Kolbl Margarete II
Koller Adrienne I
Komoru Gisela I
Konecny Johann I
König Gustav I
Kopezky Josef I
Kopystynski Boleslav, Ritter v. II
Körner Leo I
Kosarz Emma II
Kraft Emma I
Kraft Franz II
Kraus Stephanie I
Krause Rudolf II, III
Krepelka Anna I
Kreuzer Johann I
Kriwitz Martha I
Krump Johann II
Kupicka Karoline I
Kubeczek Anna I
Lamm Elsa II
Lampel Julie III

Landau Dora I
Landau Simon II
Lang Franz I
Lang Hermine I
Latzel Friedrich I
Leder Johanna I
Liebermann Irene I
Lifka Mathilde I
Lillich Adele I
Löwenstein Artur I
Lojda Josef III
Lorenz Betty I
Lorenz Ernst II
Lotz Elise I
Ludwig Adolf I
Ludwig Karoline I
Lustig Maria I
Macek Rudolf I
Madincea Viktor I
Mahrle Henriette I
Mandler Valerie I
Mannaberg Friederike I
Marschik Ludwig II
Marx Emma I
Massarik Selma II
Matschek Helene II
Mauner Helene I
Mayer Franz II
Mayer Josef II
Meduna Maria I
Meißner Marie I
Menth Hermine II
Merklein Melitta II
Michlmayer Anton I
Mich Maria I
Mikula Marie I
Mikes Marie I
Mikus Johann I
Moldan Anna II
Mondel Franz I
Monschiebl Leopold I
Moser Anton II
Moser Franz I
Mostler Amalie I
Müller Gertrude I, II, III
Müller v. Mühlwerth, Henriette I
Müller Isabella I
Müllner Emilie I
Mzik Anna v. III
Naeter Elsa I
Nassau Elisabeth I
Necar Marianne I
Nemeth Ernst I
Neufeld Grete I
Neustadtl Eugenie II
Nikel Anna II
Nowak Christian II
Nowotny Wilhelmine I
Olariu Delia I
Olkin Balbina I
Ostiadal Anna I
Panhofer Josef II
Panoch Ottokar II
Parger Helene II
Pasch Marie I
Paschinger Eugenie I
Pastor Marie I
Pauer Marie I
Pauli Martha III
Pawlicek Juliane I
Pecka Ernst II
Perchalla Emanuel I
Perfeckyi Eugen II
Perko von Greiffenbühl Ada I
Perl Louise I
Perlmutter Alexander I
Peschl Hermine I
Pfalzner Mathilde I
Pfeiffer Margarete, Edle v. I
Pisa Karl I
Pischinger Hans I
Plank Marie I
Platz Gisela I
Podlaszecka Natalie II
Podloger Anastasia II
Pollak Irma I
Pozdena Ernestine I
Prachtl Wilma I
Premrl Stanislaus II, III
Prucha Josefine II, III
Puschner Anna I
Quedritsch Andreas II
Rabel Bettina I, II
Radvan Anna I
Rauch Margarete I
Ravizza Elvira I
Reber Erna I
Reckziegel Karl II
Reeschueh Ida I
Reichert Aurelia I
Reif Rudolfine I
Rekiert Maria II
Richter Stefanie I
Rybarska Marie I
Rzizek Leopoldine I
Sabatin Marie I
Salander Berold III
Salatek Johann II
Schafranek Friederike I
Schauer Mathilde I
Scheichel Karl II
Schimanek Josefine I, II
Schimpf Karl I
Schmahl Helene II
Schmid Josef I
Schmid Rudolf I
Schmidt Martha I
Schneider Ella I
Schneider Marie I, II
Schönhof Alice I
Schöttge Emma I
Schulz Anton I
Schuster Max II, III
Schwandtner Alois I
Schwarz Augustin I
Schweiger Johann I
Sedlmaier Leopoldine II
Seifer Berta I
Selzer Adele I
Silberhorn Anna I
Silbermann Oskar II
Singer Friederike I
Slavik Franziska I
Söllinger Friederike I
Sohner Margarete I
Spandonides Helene I
Spanner-Hansen Christian III
Spiegel Rosa II
Spiro Lydia I
Spitz Hans I
Stampfer Selma I
Stauch Marie II
Steiner Maximilian Raoul I
Stejnar Vlasta I
Stelczyk Walpurga I
Stern Alois I
Stieböck Marie II
Stöger Leopold I
Straka Sophie I
Strakosch Ilka I
Stransky Alma II, III
Stumpf Helene I
Stumvoll Leopoldine I
Sugh Milena v. I
Swaton Laura III
Szudolski Marius II, III
Tandler Mizzi I, II, III
Tauber Elsa II
Tauber Ernst I
Tazartes Valentina I
Tidl Marie Louise II
Tiletschke Franziska I
Tinturin Lea I
Tölzer Franz Josef II
Tomschiczek Josef I
Torceanov Theodor II, III
Topliceanu Helene II
Trattinick Henriette I
Tschepper Elsa II
Tschintuloff Helene II
Uranizh Georg I
Urban Henriette I
Varlandy Eveline v. II
Vatay Marie I
Vicht Julie I
Vitali Guido I
Vokad Franz I
Vondrak Alois II
Vsetecka Ottokar I
Vymlatil Adele I
Waldner Olga I
Walter Franz II
Wanek Rosa I
Waniek Friederike I
Weber Friedrich I
Weigl Leopold I
Weinschenk Albert I
Weiß Zora I
Weiß Marie II
Wellmann Selma II, III
Werner Emilie I
Wertheimer Blanca I
Wesel Laura I
Wesel Tinka I
Wiesenthal Gertrude II
Windbichler Rosa I
Winkler Laura II
Winter Alexandrine II, III
Wirth Josef Karl II
Wisth Robert I
Wittmann Florian II
Wohlfahrt Marie I
Woldrich Rudolf I
Worgitsch Karl I
Zander Franz I
Zannoni Giuseppina II, III
Zederbauer Mathilde I
Zeller Helene I
Zelnik Emil II
Ziegler Olga II

1906–07

Chorschule

Abendroth Helene I
Abraham Marie v. I
Adler Rosa I
Agnesy Ludwig II
Agoura Ndelka I
Almoslino Magda II
Altmann Wilhelm I
Antecka Emilie I
Antosch Albin I
Atzler Leopoldine II
Awranow Helene II, III
Axmann Eugenie II
Babcek Marie I
Bachrich Margarete II
Balland John II
Baß Abraham II
Bauer Andreas I
Bauer Richard II
Bauer Rosa I
Bauer Rudolf I
Baumann Grete II, III
Baumann Heinrich II
Beranek Agnes I
Berens Marie II
Berger Else I
Bergmann Arthur I
Bernstein Marianne I
Bittermann Henriette II, III
Blobner Willibald I
Bloch Antonie II
Blum Flora II
Bock Ludwig II
Böhm Hildegard I
Bönisch Ferdinand I
Böse Marie II
Boicetta Anna I
Cermak Hermine II
Chalupny Franziska I, II, III
Chalupny Stephanie II, III
Chromy Rudolf I
Constantinescu Hortense I
Cristofer Emilie I
Crcal Johann I
Czaikofski Julius II
Danzer Simon I
Demant Pauline II
Deutsch Etelka I
Dietz Katharina II
Donadelli Rosina II
Dotter Auguste II
Drahan Valerie I
Dronsky Josefine II
Drucker Johann I
Dudic Agnes I
Duschinsky Irene II
Eckerscham Wilhelm I
Edelstein Marianne I
Ehmki Franz I
Ehrendorfer Maria v. I
Ehrlich Mathilde I
Ehrmann Marie I
Eibuschütz Ella II
Eibuschütz Hedwig I
Elkan Helene I
Engl Ludowika II
Engländer Berta I
Ergert Gustav II
Escher Ernst I
Fabiankowitsch Frieda II
Farkas Blancha v. I
Faustka Wilhelmine I
Fedrizzi Corina I
Fernic Emilie II
Fiedler Klara II
Filipowska Johanna I
Fisch Emil I
Fischer Ernst I
Fischer Marie I
Flieg Charlotte I
Flieg Sophie I
Fraudetzky Helene I
Fried Alice I
Fritz Ignaz I
Fromm Ella I
Fuhrmann Else II
Fukar Gustav II
Fans Isaak II
Gerdetz Vida I
Girzikowsky Gisela I
Glasberg Leo II
Glasberg Siegmund II
Göbl Margarete II, III
Goldblatt Irma I
Goldner Charlotte I
Goldschmidt Elsa I
Gorge Stephanie I
Gottwald Hugo I
Grath Josef I
Grün Frieda I
Grünschlag Moses I
Hammer Bernhardine I
Hauke Irma I
Hanns Franz I
Harand Richard I
Harner Fanni I
Harner Karl I
Kartl Karl I, II
Hartmann Alfred II
Hartmann Else II
Hasenörl Franz II, III
Hauptfeld Karoline I
Hausner Franz II
Heide Helene I
Helger Johann I
Helmi Elisabeth II
Henn Gustav I
Herbst Anna II
Hermann Julius I
Herz Emilie II
Hesse Nikolai II
Heublum Irene II
Hiller Anna I
Hirsch Robert II, III
Hlinak Karl II
Hobza Anna I
Hölzel Marianne II
Hofmann Franz II
Hofmann Margarete II
Hoffmann Hilda I
Holl Fritz II
Hopf Maria I
Hornek Alois I
Horowitz Cäcilie I
Hruza Leopoldine I
Huber Gabrielle II
Huber Margit I
Hübler Berta I
Hübner Elisabeht II
Hummel Anna II
Jakers Maria I
Jassniger Irma II
Jelinek Hans I
Jelinek Oskar II
Jellinek Lylly I
John Hanna I
Kahofer Karl I
Kalab Anna II
Kalanter Nward I
Kalek Franz I
Kalmar Bela I
Kalter Sabine I
Kann Lilly II
Kanta Marie II
Kaplansky (Kaplan) Fanni I
Kasper Rosa II
Kaufmann Kamilla I
Kellner Franz II
Ketskemeti Anna II
Kieswetter Josef I
Kinzel Gustav I
Kißling Marie I
Klatschko Ella II
Klein Max I
Kobler Friederike II
Koch Grete I
Köhler Marie I, II
König Auguste I
Körner Leo II
Kohn Gisela I
Kohnberger Edith I
Kohut Elsa II
Kolbenhayer Franziska I
Koller Adrienne II
Koller Paul I
Konecny Johann II
Koppensteiner Franz I
Korngold Hedwig I
Korunsky Regina I
Kozak Ladislaus I
Kraft Emma II
Kraft Franz II
Krantz Helene I
Kraus Stephanie I
Krecjik Adolf I
Krepelka Anna II
Kreuzberger Rudolf I
Kreuzer Johann II
Kriwitz Martha II
Krupicka Karoline II
Kucera Franz I
Kupeczek Anna I
Kupfer Hermann I
Kwartin Bernhard II
Labuska Rosa I
Lahoda Marie I
Landau Dora II
Landau Simon II
Landrichter Irene I
Latzel Friedrich II
Lauterburg Henriette I
Lazits Konstantin I
Letter Johanna II
Lederer Marianne I
Lemberger Elsa I
Levin Arthur I
Levu Salomon I
Lifka Mathilde II
Lindauer Irmgard I
Listabarth Leopold II
Löwenson Virignie I
Löwenstein Artur II
Lojda Josef III
Lotz Elise II
Ludwig Adolf I
Ludwig Karoline II
Lustig Marie II
Macek Rudolf II, III
Madincea Viktor II
Mahel Franz I

Mahrle Henriette II
Maralik Gustav I
Maroscher Gustav I
Marquette Amalie I
Marschik Ludwig II, III
Marx Emma II
Matern Emma I
Matschek Helene II, III
Maurer Helene I
Mayer Stephanie I
Mernx Margarete I
Meisl Marie I
Meißner Marie I
Mekyska Franz I
Meller Erich II
Menth Hermine II
Mayer Martha II
Michalek Marie I
Mikula Marie II
Mikus Johann I
Millinkovic Stoja I
Mogilewskaja Lydia I
Mohr Anton I
Manschiebl Leopold II
Moosbrugger Irene I
Müller Gertrude II
Müller v. Mühlwerth Henriette II
Müller Isabella II
Müller Johann I
Müllner Emilie II
Münzer Alice I
Nachod Hans I
Nassau Elisabeth II
Nemeth Ernst II
Neufeld Goote II
Nikel Alois II
Nostis Marie I
Nowak Angela II
Nowotny Wilhelmine II
Olariu Deha II
Ostiadal Anna II, III
Papovivi Elise II
Parger Helene II
Pasch Marie I
Paschinger Eugenie II
Pauer Marie II
Pawlas Edwin II
Pawlicek Juliane II
Pechmann Marie I
Perchalla Emanuel I
Perl Louis II
Perlmutter Alexander I
Peschl Hermine II
Petrowitsch Natalie I
Pfeiffer Margarete, Edle v. II
Pilecki Olga v. I
Piller Eugenie I
Pisa Karl II
Pischinger Hans II
Plank Marie II
Plivelic Anna I
Pollak Irma II
Pozdena Ernestine II
Prachtl Wilma II
Pratschke Marie I
Premrl Stanislaus II
Prucha Josefine II, III
Quedritsch Andreas II
Raab Josef I
Rabel Bettina II, III
Rauch Margarete I
Recktenwald Josef I
Reeschuch Ida II, III
Reichert Aurelia I
Reif Rudolfine II
Reimer Cäcilie I
Reinwein Therese I
Rekiert Marie II
Richter Stephanie I
Rieger Otto I
Rittenauer Antonie I
Robitschek Valerie I
Rosenstein Liuba I
Russo Helene I
Sabatin Marie II
Saltek Johann II
Salzer Adele II
Schächter Slawa I
Schäffer Serafine I
Schalko Auguste I
Schattanek Erich I
Schauer Mathilde II, III
Scheichel Karl III
Schenkl Konrad II
Schick Olga I
Schimanek Josefine I
Schimpf Karl II
Schlesinger Robert II, III
Schlüssek Josefine II
Schmid Alexandrine II
Schmidl Karl I
Schmidt Josef II
Schneider Ella I
Schneider Marie II
Schöffmann Karl II, III
Schönhof Alice I
Schöttge Emma I
Schoor Hermann I
Schück Ludwig II
Schütte Frieda I
Schulze Gerta I
Schwarz Artur I
Schwarz Esther I
Schwarz Paul I
Singer Friederike II
Slavik Franziska II, III
Sohner Margarete II
Spanonides Helene II
Spitz Hans II
Stampfer Selma II
Stastny Franz I
Steinbach Johannes I
Steiner Adolf I
Steinmetz Josef II
Stejnar Vlasta II
Stejskal Anton II
Stikarowski Norbert I, II
Stöger Leopold II
Straka Sophie II
Strakosch Ilka I
Stransky Alms II, III
Stasil Karoline I
Strnad Laura I
Stumpf Helene I
Subotic Helene I
Sugh Milena v. II
Szeniczei Stephanie I
Szommer Margarete I
Tandler Mizzi II, III
Taus Vladimir I
Tazartes Valentina II
Teichmann Anna I
Ter-Arutunoff Natalie II
Tiletschke Franziska II
Tomschiczek Josef II
Tonsa Ludretia I
Toth Marie I
Trottinick Henriette I
Ullrich Emilie I
Urban Henriette I
Urbanek Josef I
Vatay Marie I
Vicht Julie II
Vitali Guido I
Vokac Franz II, III
Vondrak Alois I
Votruba Wenzel I
Vsetecka Ottokar I
Vymlatil Adele II
Wanek Rosa II
Waniek Friederike II
Wanko Barbara I
Weinschenk Albert II
Weiß Heinrich II
Weiß Zora II
Weiß Emma I
Weiß Marie II, III
Weiß Simon I
Weitzner Leopoldine II
Werner Emilie II
Wesel Tinka I
Wiesenthal Gertrude II
Willenz Max I
Windbichler Rosa II
Winkler Wilhelm I
Winnik Max Dr. I
Worgitsch Karl I
Zander Franz II
Zederbauer Mathilde I
Zezula Viktor I
Zieba Johann I
Ziegler Olga II
Zimmer Stefanie II, III

1907–08

Hauptfach: **Lehrerbildungskurs, musikal. Fortbildung** aus Jahresbericht nicht ersichtlich. Wahrscheinlich mußten alle Inskribierten obligat diesen Kurs besuchen, das sind

Adamek Marie von
Berger Elfriede
Cokorac Melanie
Ehrenzweig Ida
Eile Marcell
Fey-Felber Adele
Fraßl Frieda
Fuchs Marie
Gold Leopoldine
Hölzel Marianne
Hörbiger Ottilie
Kalab Anna
Kaplanski (Kaplan) Lea
Kosarz Emma
Kwartin Bernhard
Leschka Elisabeth
Marquette Amalie
Michailowsky Konstantin
Peczenik Hermine
Perko v. Greifenbühl Ada
Perrin Valerie
Sandru Konstantin
Schauer Mathilde
Spielmann Elsa
Sträußler Melanie
Umling Adele
Verenka Karie Dr.
Wiesinger Sophie
Winkler Laura
Winter Alexandrine
Zilomirsky Ignaz

Externe Chorschüler

Benque Klara Chorschule I

Nebenfach: **Chorschule,** musikal. Fortbildung an den **Lehrerbildungsklassen**

Abraham Marie v. II
Adler Richard I
Adler Rosa II
Agoura Nudelka I, II
Altmann, Wilhelm II
Antosch Albin II
Apostolescu Alice I
Arnberger Friederike I
Asenbauer Karl I
Atzler Leopoldine II
Axmann Eugenie II
Bachrich Margarete II
Baier Hermann I
Baradieser Anna I
Barhon Anton II
Bauer Andreas I
Bauer Leo I
Bauer Rosa II
Bauer Rudolf I
Bekk Irma I
Bene-Jary Paula v. I
Berdeczower Frieda I
Berens Marie II
Berger Else I
Berger Vera I
Berkowskaja Marie I
Bernstein Marianne I
Betetto Julia I
Bilgrey Julie I
Björling David I
Bittermann Henriette IV
Blaha Grete I
Blobner Willibald I
Bloom Abraham I
Blum Flora II, III
Beck Ludwig II
Böse Marie II
Bohin Wilhelmine I
Boicetta Anna II
Borowicka Franz II
Botfy Johanna I, II
Bouzon Marzell I
Brandeisky Franz II
Brandl Hilda I
Braun Maria I
Braunstein Rosalia II
Brezansky Ludwig I
Brodhag Louise II
Brousek Marie II
Brusic Marie I
Bucsan Erotelia I
Bürge Eduard I
Carlson Charles Frederik I
Cermak Hermine II
Chalupny Stephanie II, IV
Chvojka Wilhelm I
Civciu Florica I
Coh Leo I
Colli Giuseppina I
Costa Klara I
Crisian Jonel I
Cwercek Leopoldine I
Danzer Simon II
Dekner Hans I
Demant Pauline IV
Deutsch Etelka I, II
Diessel Valerie I
Dité Alois II
Diwisch Marie I
Dörich Theodor I
Dozella Velimir I
Drach Amalie I
Drahan Valerie I
Dreger Alfred v. I
Drucker Johann I
Dudek Elly I
Ducic Agnes II
Dworak Emanuel II
Ehmki Franz II
Ehrlich Abraham I
Ehrlich Mathilde I
Eibuschitz Ella I
Eigner Karl I
Elkan Helene I
Endovitzky Eugenie I
Engelhardt Georg I
Engländer Berta II
Epstein Fritz I
Erdmann Else I
Ergert Gustav II
Ermann Sonya I
Ernst Emma I
Escher Ernst II
Esterak Marie I
Färber Ernestine I
Farkas Blancha v. II
Fass Helene I
Faustka Wilhelmine II
Fiedler Ignatz I
Fischer Oskar I, II
Flam Wilhelm I
Flieg Sophie II
Flor Olga I
Foltermayer Edmund I
Freedmann Jakob I
Freiberg Alexander I
Frenk Martha I
Fried Alice II
Fried Anna I
Frühwirth Marie I
Füchsel Berta I
Gahr Grete II
Gaigg Gustav I
Gatscha Anton Dr. II, IV
Gerich Margot I
Gerstl Olga I
Gerstner Anna I
Girzikowsky Gisela I
Gnädiger Hedwig I
Göbl Margarete IV
Goldblatt Anna II
Goldinger Alexander II
Goldner Stephanie I
Goldschmidt Elsa I
Goldwurm Ida I
Gorge Stephanie II
Gorill Johann I
Gorsky Lucie I
Gottwald Hugo II
Groß Berta I
Grünschlag Moses II
Grünzweig Antonie I
Gsöll Josefa I
Gutmann Regina I
Halouska Gottfried I
Hanke Irma II
Hanst Hedwig I
Hanus Franz II
Harner Fanni I
Harner Karl II
Hasenöhrl Franz II, IV
Heide Helene I
Heinrich Karl II
Heinzel Ida I
Helger Johann I
Hellmann Margarete I
Helmi Iris I
Herbst Anna II
Hermann Julius II
Hernried Robert IV
Herzberg Margarete I
Heublum Irene II
Hlinak Karl II, IV
Hozba Anton II
Hönig Adolf II
Holzmann Franz II
Hofmann Margarete II
Hornek Alois II
Horowizt Cäcilie I
Hruschka Alfons I
Hruza Leopoldine II
Huber Margit II
Hubrich Blanka II
Hübel Emma I
Hübler Berta II
Huebner Eugen I
Hunger Alois II
Hussa Marie I
Hynais Marie I
Iliescu Irene I
Izinger Ilona I
Jakobson Eugenie I
Jelinek Franz II
Jellinek Oskar II
John Hanna I
Jonatt Sabine I
Jonescu Emilie I
Kaiser Mathilde II
Kalanter Nward I
Kalek Franz I
Kalmar Bela II
Kammler Wilhelm I
Karas Josef I
Karasek Franz I
Karl Franz I
Kaufmann Kamilla I
Keller Gustav I
Ketschkemeti Anna II
Kmentt Ilona I
Knauer Johann I
Kobierska Hermine, Edle v. I
Koch Margarete II
Kockjeu Franziska I
Köhler Marie I
König August II
Kohn Friederike I
Kohn Gisela I
Kohn Laura I
Kohnberger Edith I
Koißer Marie I
Kolarz Felix II
Kolin Ferdinand I
Koller Paul I
Konecny Johann II
Koppensteiner Franz I
Korngold Hedwig II
Kosarz Emma IV
Kowarzik Karl I
Krantz Helene II
Kraus Alice I
Krauss Klemens I
Krepelka Anna II
Kreuzberger Rudolf II

Krimer Erich II
Kriwitz Martha II
Kronenblüt Marie I
Krumpieka Karoline II
Kubala Karl I
Kucera Franz I
Kummer Irene I
Kunz Felicitas I
Kupeczek Anna II
Labuske Risa II
Ladstätter Christine I
Lahoda Marie II
Lampel Julie II
Landau Dora II
Landrichter Irene I
Lang Franz I
Langauer Julie I
Lauterburg Henriette II
Lazansky Marie I
Lederer Marianne II
Lemberger Elsa II
Lengyel Jolanka I
Levy Salomon II
Liebermann Eleonore I
Lucius Elsa I
Lukasch Johann I
Ludwig Adolf II
Ludwig Ernst I
Luif Heinrich II
Lunyak Melanie I
Macek Rudolf II
Madden Doris I
Magerla Josefine I
Mahel Franz II
Mahr Margarethe I
Mahrle Henriette II
Mannaberg Friederike II
Markowski Oskar K
Marsoner Josef I
Martinek Marie I
Matern Emma I
Matschek Helene II, IV
Maurer Helene I
Mautner Else II
Mayer Stephanie II
Meese (Kyburg) Marie I
Meinx Margarete I
Meißner Marie I
Mekyska Franz II
Michalek Marie I
Mich Marie IV
Mikes Marie II
Mikscha Gabriele I
Mykus Johann II
Millinkovic Stoja II
Minat Rudolf I
Möller Anna I
Mogilewskaja Lia II
Monschiebl Leopold II
Müllner Emilie II
Nachod Erich II
Nachod Hans I
Neubauer August II
Neuhauser Melitta I
Neumann Elsa I
Nostis Marie II
Novak Friedrich I
Novy Marie I
Nowak Angela II
Nowakovic Marie II
Nowatschek Anton I
Oswald Leopoldine II
Paak Anna I
Panoch Ottokar II
Parger Helene IV
Pasch Marie I
Paschinger Eugenie II, III
Pawlicek Juliane II
Pechmann Marie I
Pelikan Ferdinand I
Penninger Hans I
Pepöck August II
Perger Hedwig v. I
Perl Karl II
Perlmutter Alexander II
Petrowitsch Natalie II
Pfeiffer Margarethe v. II
Piccard Elisabeth I
Pisa Karl IV
Pischinger Hans Dr. II
Plivelic Anna I
Plivelic Josefine I
Podselwer Rebekka I
Pörtl Gustav I
Polansky Marie I
Popelka Marie v. I
Poppy Albertine I
Poschina Josef I
Prachtl Vilma II
Pratschke Marie II
Premrl Stanislaus IV
Prochaska Bartolomäus I
Quetritsch Andreas IV
Raab Josef II
Rabel Bettina IV
Rauch Margarete III
Rauscher Karoline I
Recktenwald Josef I
Redlich Irene I
Reeschuch Ida II, IV
Reichelt Ernst, Edler v. I
Reichelt Marie I
Reimer Cäcilie II
Reindel Ernst I
Reinwein Therese II
Reisenmann David I
Richter Josef I
Richter Julius I
Rittenauer Antonie II
Robitschek Valerie II
Rohringer Karl I
Rosenstein Liuba II
Rosenthal Anna I
Roßbach Rosa I
Ruppenthal Marie I
Russo Helene
Salatek Johann II
Santinelli Friedrich I
Schächter Slawa II
Schalko Auguste II
Scharfberg Emanuel I
Schellenberg Erika I
Schenner Richard I, II
Schewczyk Emil I
Schick Olga I
Schlenker Paul I
Schlüßeck Josefine II
Schmidl Karl II
Schmidt Martha II
Schneider Marie III
Schnireh Ottilie I
Schöfmann Karl II, IV
Schoor Hermann II
Schröder Johanna I
Schütte Frieda II
Schulze Gerta II
Schusser Alois I
Schwarz Arthur II
Schwarz Esther II
Schwarz Margit I
Schwarz Paul II
Schwermann Valerie I
Soldowitsch Dalila I
Selka Helene I
Siegele Leo I, II
Silbermann Oskar II
Slenczynski Josef II
Sluka Auguste I
Söllinger Friederike II
Soffer Malvine I
Sohner Margarete II
Sollog Stefanie I
Spandonides Helene II
Spellot Alfred I
Srepel Marie I
Stanek Anna I
Stastny Franz II
Stein Salonie I
Steiner Adolf II
Steiner Julius I
Steiner Paula I
Stejskal Anton I
Stejnar Vlasta II
Stern Alois II
Strakosch Ilka II
Stransky Alma IV
Strnad Laura I
Stropp Karl I
Subotic Helene I
Szeniszei Stephanie I
Szepesi Aranka I
Teubner Elisabeth I
Ter-Arutünoff Natalie III
Tidl Marie Luise II
Tokan Wilhelm II
Tomschiczek Josef II
Tinsa Lukretia II
Toth Marie I
Uhlik Anna I
Ulrich Emilie II
Ulrich Franz I
Urbanek Josef I
Vatay Marie II
Vicht Julie II
Vicht Marie I
Vilkovic Ella I
Völgyty Richard I
Vokac Franz II
Votruba Wenzel II
Vymlatil Adele II
Wagmann Mailich I
Wallnöfen Margarete I
Wanek Rosa II
Wanko Barbara I
Wawrzik Johanna I
Weicht Rudolf I
Weiß Berta I
Weiß Heinrich III
Weiß Josef I
Weiß Marie IV
Weiß Rudolf I
Weiß Simon II
Wenzel Anna I
Werner Emilie II
Wesel Laura I
Wesely Heinrich I
Wichtl Franz II
Winkler Wilhelm I
Wittich Franziska I
Worgitsch Karl II
Zander Franz II
Zederbauer Mathilde I
Zeisl Isidor I
Zeller Helene II
Zezula Viktor I
Zieba Johann II
Zimmer Stephanie IV
Znojemsky Marie I
Zuber Josef II
Zsigmondi Gabriel I

1908–09

Hauptfach: **Chorschule, musikal. Fortbildung an den Lehrerbildungsklassen**

Bagdar Karl LK II
Bernstein Marie ChS I
Fey-Felber Adele LK II
Fukar Gustav LK I
Hellmann Margarete LK I
Herich-Sillani Emiliana LK I
Hölzel Marianne LK II
Homolatsch Olga ChS IIA
Kalab Anna LK II
Kauffungen Klara LK I
Kink Stefanie v. LK II
Kriwatz Anna ChS I
Kwartin Bernhard LK II
Labuske Risa LK I
Leschka Elisabeth LK II
Luif Heinrich LK I
Marquette Amalie LK II
Massarik Selma LK I
Meinx Margarete LK I
Oeczenik Hermine LK II
Rauch Margarete LK I
Roll Elsa v. LK I
Sandru Konstantin LK II
Spielmann Else LK II
Spitz Hans LK I
Umling Adele LK II
Verenka Jlarie Dr. LK II
Wanek Rosa LK I
Winter Alexandrine LK I
Zitomirsky Ignatz LK II

Aus den Jahren **1909—10** und **1910—11** sind keine Unterlagen mehr vorhanden.

1911–12

Nebenfach: **Harmonielehre**

Damen:
Ballmau Margarete
Buckinger Marie
Cosacescu Eugenie
Ehrmann Sonja
Fischer Gabriele
Friedrich Elisabeth
Favor Olga
Firasek Grete
Flmer Dorothea
Kichler Eugenie
Kubelka Marie
Laber Razia
Lengyel Jolanka
Majai Maya Eugenie
Musil Adolfine
Muzmanic Estella
Nadel Paula
Neuhauser Melitta
Novak Angela
Pokorny Elisabeth
Rossbach Lucy
Sobe Selma
Schwarz Elsa
Suchan Marie
Ullreich Hedwig
Ullrich Karoline
Weiser Clara
Herren:
Amann Edith
Andergassen Ferdinand
Barocka Wilfriede
Butz Gustav
Chwojka Wilhelm
Ehmky Franz
Epstein Fritz
Frankenstein Gustav
Grünberger Ernst
Huber Fritz
Kovarik Anton
Morawec Ernst
Pichler Johann
Schostal Wilhelm
Winkelmann Wilhelm

Nebenfach: **Harmonielehre, Formenlehre** in den Meisterschulen

Bernhardt Margarethe I
Bernstein Eva II
Cornfeld Albert I
Czaplinsky Heinrich I
Dävidson Rebecka II
Ehrlich Rosa I
Eulambio Leda I
Fried Anna I
Geiger Antonia II
Jones Ruth I
Löwit Margarethe II
Nabelek Anna I
Resnikov Reison I
Sabatin Marie II
Schafran Lina II
Stein Hilda I
Torceanoff Ivan II
Wassermann Hermann II
Wassermann Hermine I

Hospitanten I
Chitz Clara
Kassoff Hermann
Pachrolke Emma

Hospitanten II
Bernhardt Margarethe
Bibl Risa
Bloch Muna
Selig Clara

Nebenfach: **Musikal. Fortbildung, Pädagogium**

Bosch Josefine I
Demmer Leopoldine I
Groß Helene I
Halouska Gottfried I
Korosic Helene I
Leder Johanna I
Lorenz Ernst II
Meier Erwine I
Michalek Marie I
Milne Elly I
Muher Irene v. I
Müller Theodora I
Auderith Karoline I
Bauer Camilla II
Drozd Johann II
Pölitzer Stefan I
Politzer Stefan II
Schenner Richard II
Wagner Stefanie I
Zdezar Ivan II

Externe

Gerstl Olga II
Giamoni Gertrude I
Gsöll Josefa II
Herschmann Elsa II
Hlinak Karl II
Homolatsch Olga II
Ivicic Stefan II
Kapus Irma II
Kittl Hilda II
Liebl Ernst II
Mandycseycski Marie II
Manheimer Adele II
Meyer Alexandrine II
Mildner Friederike II
Rodakievicz Erla I
Schirmer Alice II
Siegl Hermine II
Slabanja Carmen II

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

Agura Weselka
Alexandrescu Angela
Blazek Gabriele
Cerne Aurelia
Cosacescu Eugenia
Demmer Leopoldine
Dnistransky Sophie
Doblina Marie
Dudic Agnes
Duvisch Marie
Ehrmann Sonja
Ellinger Richard
Freund Lilly
Fröhlich Camilla
Frühwirth Marie
Galusek Hilda
Geiger Dora
Gerich Margarethe
Gerstl Olga
Goldwurm Ida
Grün Frieda
Grünwald Margarethe
Guntov Erna
Gutmann Regina
Hammerl Elise
Hanke Jrma
Hauswirth Christine
Häring Emilie
Hermann Friederike
Herschmann Else
Hinz Marie
Holobek Marie
Hubrich Blanka

Juster Alois
Kapus Irma
Katz Adele
Koller Klara
Kramsal Alvera
Kraus Klemens
Kremer Erna
Kronegger Marie
Kubelka Marie
Leder Johanna
Lederer Marianne
Lengyel Jolanka
Leth Marie
Lövy Hilda
Mahler Henriette
Mandyczevski Marie
Mayer Alexandrine
Meller Elise
Michalek Marie
Milne Elly
Moritz Margarethe
Musil Wolfine
Neuhauser Melitta
Perlstein Samuel
Peters Irma Marie
Petzold Marie
Pihuliak Natalie
Pokorny Elsa
Polansky Marie
Radeff Katharina
Reiss Klara
Schafier Rosalia
Schiesswald Dora
Schiffmann Edgar
Schnabl Ludwig
Schwarz Elsa
Schwarz Margit
Seidmann Bernard
Sperling Leopoldine
Stampfer Selma
Stojanoff Andrei
Subotic Helene
Suchan Maria Johanna
Thern Viola
Tidl Marie
Trost Anton
Urban Henriette
Varga Julius
Vatay Marie
Wagner Stefanie
Waiskaja Marie
Wallnöfer Margarethe
Wang Stella
Weiser Clara
Zicht Marie

Violine

Alberdingh Ernestine
Amann Edith von
Bass Aconer
Büchner Karl
Drozt Johann
Ehmky Franz
Epstein Fritz
Frank Eduard
Frankenstein Gustav
Funkenstein Rudolf
Geldstet Robert
Geringer Josef
Grünberger Ernst
Kichler Eugenie
Kirmayer Adolf
Kleiner Gustav
Korosic Helene
Lechner Engelbert
Lissek Marie
Lorenz Ernst
Morawec Ernst
Mraz Karl
Müller Theodor
Nestoroff Heraklius
Peischer Josef
Petas Josef
Rieger Otto
Schafberg Emanuel
Schanner Ignaz
Schnitthelm Lina
Schostal Wilhelm
Schubert William
Stadtherr Louise
Steiner Adolf
Steiner Julius
Stiefelband Mischa
Trost Johann
Vetoicka Anton
Weihs Otto
Wilming Gerad
Wolanek Johann
Zickler Alois

Violoncello

Baier Hermann
Holy Friedrich
Kammler Wilhelm
Pökfeiffer Hermann
Posdina Josef
Steigl-Aschbeck Franz
Szirmay Bela
Winkler Wilhelm
Zupancic Nikolaus

Kontrabaß

Bachon Anton
Behusch Josef
Kugler Anton
Mathaisl Gustav
Santinelli Fritz
Schmullers Paul
Stein Josef
Völgyfy Richard
Wesse Rudolf

Nebenfach: **Akkompagnieren, Präludieren, Transponieren**

Agoura Nedelka
Demmer Leopoldine
Diwisch Marie
Ducic Agnes
Ehrmann Sonja
Etlinger Richard
Galusek Hilda
Geiger Dora
Glowacki Kasimir
Golde Walter
Groß Wilhelm
Grün Frieda
Gutmann Regina
Halouska Gottfried
Harsia Johann
Hlinak Karl
Jellinek Oskar
Jensch Georg
Koller Klara
Milne Elly
Schrom Alois
Schwandtner Alois
Seidmann Bernart
Spiller Anton
Steiner Julius
Subotic Helene
Tidl Marie Luise
Vatay Marie
Vicht Marie
Walnöfer Grete
Zdesar Ivan

Aus dem Jahre **1912—13** sind keine Unterlagen mehr vorhanden.

1913–14

Nebenfach: **Harmonielehre**

Albrecht Leopold
Alt Tauba
Bäckmann Romana
Baroka Wilfriede
Bartos Otto
Bilgeri Anny
Blumrich Halvine
Bornstein Stella
Brajjer Tunde
Brösler Hedwig
Bucetescu Max
Bucina Johann
Chamrath Camilla
Cejka Anna
Dokaupil Josefine
Elczner Grete
Feldl Hans
Fiala Marie
Filtso Anastasia
Frank Else
Fuchs Eugenie
Galowicz Felix
Gaudriot Karl
Göldberg Zeincka
Goldgut Rachel
Graff Irene von
Grünberger Ernst
Gutowsky Elisabeth Lilly
Harczos Ella
Hasterlitz Gusta
Haubner Karl
Havr Charlotte
Hildner Alfred
Hofmann Adolf
Hofmann Felix
Hohaus Josefine
Hopp Ludwig
Hübner Anton
Kany Charles
Käs Friederike
Kattner Anna
Klahr Alexander
Klapp Johanna
Kleiner Ludmilla
Kohout Josef

Köstner Josef
Kremmer Zina
Lentsch Sidonie
Mac Collum Camilla
Mauhart Leopoldine
Mazliach Clairisse
Miari Rudolfine Comtesse
Milch Flora
Miserentino Illuminato
Mittermann Berta
Müllner Johann
Nadler Gertrude
Nutzer Alfred
Opritia Marie
Pacholke Louise
Palm Leopold
Pangrazzi Leopold
Peischer Josef
Pero Johann
Peschtak Hans
Polesny Franz
Polumowa Bella
Prijdatkewitsch Ladislaus
Radislowich Anny
Raffay Karl
Rett Leopoldine
Revicz Janina
Reyes Juan
Richter Christine
Rögl Therese
Rössmeisl Franz
Santer Maria
Santinelli Friedrich
Schüller Betina
Seiler Karoline
Siedler Gisela
Sigmund Margarete
Sommer Antonia
Sonnenstein Konrad v.
Stahl Adele
Steiner Grete
Steiner Ilka
Tarisch Kajetan
Trant Else
Trescec Anna von
Türke Olga
Verdisheim Natalie
Veropoulos Sophie
Vogel Rosa
Ware Mary Ruth
Weininger Klara
Weiser Klara
Wöttlinger Josef
Wrana Theodor
Wunderer Othmar
Zorec Helene

Nebenfach: **Formen-Analyse**

d'Abancourt Hedwig
Adler Gisela
Ballmann Margarethe
Bardach Irma
Beran Edith
Brajjer Tunte
Chitz Klara
Dobkina Marie
Dufek Ludmilla
Durlet Emanuel
Filtso Anastasia
Gavrilovic Diona
Gerstl Olga
Goldgour Rachel
Gumtov Erna
Hanikainen Ilmari
Hasterlik Gusti
Herisch Karl
Herschmann Else
Hintz Marie
Huber Fritz
Jockl Georg
Kallista Hilda
Kanitz Rosa
Katz Adele
Klima Marie
Kremer Erna
Langer Franz
Lengyel Jolanka
Liebgold Dorothea
Löwi Hilda
Max Collum Camilla
Medziakewitsch Margula
Mijler Olivia
Milch Flora
Moritz Margarethe
Mücke Hilda
Neumann Richard
Nickel Wilhelmine
Opritia Marie
Petrold Marie
Pihuliak Natalie
Podolsky Leo
Pollak Martha
Pollak Therese
Reiss Klara
Rett Leopoldine
Reyes Juan
Rieger Hertha
Rosenstock Josef
Rosyvac Anna
Rozecka Bronislava
Schwarz Else
Seidmann Bernard
Sonnenstein Konrad v.
Sperling Leopoldine
Starer Lea
Stojanoff Andrei
Suchan Marie Johanna
Ullrich Karoline
Urban Henriette
Veropoulos Scaif
Weininger Klara
Weiser Klara

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

d'Abancourt Hedwig
Adler Gisela
Alexandrescu Angelique
Ballmann Margarete
Bardach Irma
Bein Isaak
Beran Edith
Binder Jakob
Blatt Ida
Blazsek Gabriele
Bodnar Irene
Bornstein Stella
Brajjer Tunde
Buchinger Marie
Daniel Ludwig
Deutsch Etelka
Dobkina Marie
Doucet Philomena
Dufek Ludmilla
Etlinger Richard
Filtso Anastasia
Fischer Gabriele
Fockl Georg
Frank Elsa
Freund Lilly
Friedrich Elisabeth
Gavrilovic Diona
Gerstl Olga
Goldgur Rachel
Graff Irene von
Grün Frieda
Gumtov Erna
Haintz Marie
Hajay v. Haya Eugenie
Hannikainen Ilmari
Harcsos Ella
Häring Emilie
Herisch Karl
Herschmann Elsa
Hofmann Emma
Huber Fritz
Hüller Helene
Hulles Alfred
Ilmer Dorothea
Javor Olga
Josefovicz Dorothea
Kallista Hilda
Kanitz Rosa
Kapus Irma
Katz Adele
Klina Marie
Kramsall Alvera
Kremer Erna
Kuzmanic Estella
Laber Razia
Lengyel Jolanka
Liebgold Dorothea
Löwy Hilda
Ludwig Ernst
Mac-Collum Camilla
Mahler Henriette
Manhart Leopoldine
Mayer Alexandrine
Medziakewitsch Margula
Moritz Margarete
Mücke Hilda
Neumann Richard
Nickel Wilhelmine
Opritia Marie
Paumgartten Frieda von
Pekke Hendrike Margarete
Perlstein Samuel
Petzold Marie
Pihuliak Natalie
Podolsky Leo
Polansky Marie
Pollak Martha
Pollak Therese
Pollienowa Bella
Reiss Klara
Rett Leopoldine
Reyer Juan
Rieger Hertha
Rosenstock Josef
Rosyvac Anna
Schiesswald Dorothea
Schulhof Martha
Schüller Bettina
Schwarz Else
Schwarz Luise

Sobe Selma
Sonndorfer Adelheid
Sperling Leopoldine
Starer Lea
Stojanoff Andrei
Subotic Helene
Suchan Maria Johanna
Tennenbaum Pepita
Titz Marie
Ullreich Hedwig
Ullrich Karoline
Urban Henriette
Veropoulos Sophia
Wahl Malwine
Ware Marie Ruth
Weininger Klara
Weiser Klara
Werdisheim Natalie

Violine

Barocka Wilfriede
Berger Marianne
Bucetescu Max
Desing Julius
Elmky Franz
Epstein Fritz
Fraisl Stefan
Geldstet Robert
Grünberger Ernst
Haschek Fritz
Hüttner Eugen
Kauer Karl
Korosic Helene
Kunz Franz
Leibschang Lothar von
Machek Karl
Morawec Ernst
Mraz Karl
Müller Theodor
Pacholke Louise
Partonek Rosa
Peischer Josef
Peretz Isaak
Raffay Karl
Rottenberg Ernst
Schostal Wilhelm
Schubert William
Stiefelband Mischa
Trost Joan
Ziffer Carmen

Viola

Etlinger Richard
Göldberg Zincha
Görner Theodor
Handl Max
Petas Josef
Steiner Julius

Hauptfach: **Harmonielehre**

Burghauser Hugo
Cservenka Gustav
Czaczkes Ludwig
Graef Alfred
Hann Alois
Hätzl Karl
Pollak Therese
Schütz Franz
Sonndorfer Adelheid
Starer Lea
Storch Ernst
Törmer Friedrich

Nebenfach: **Akkompagnieren, Präludieren, Transponieren**

d'Aboncourt Hedwig
Binder Karl
Bojanowsky Georg
Brailowsky Lubow
Buckinger Marie
Daniel Ludwig
Douret Philomene
Goldgur Rachel
Groß Wilhelm
Grün Frieda
Hajay von Haja Eugenie
Hannikainen Ilmari
Janicka Leontine
Javor Olga
Moritz Margarethe
Paumgartten Frieda von
Pihuliak Natalie
Podolsky Leo
Rössler Otto
Schneidl Hermann Ritter von
Schwantner Alois
Sobe Selma
Subotic Helene
Suchan Marie Johanna
Tekke Margarethe

1914–15

Hauptfach: **Harmonielehre**

Bartos Otto
Becker Alois
Filtso Anastasia
Halbritter Paul
Kohout Josef
Mann Alois
Wöttlinger Josef

Nebenfach: **Harmonielehre**

Ach Hermine
Arzt William
Barta Franziska
Bauer Isidor
Berté Emil
Berze Marie
Billig Theodor
Böhm Irma
Drnek Franz
Dukatenzähler Lea
Eile Felea
Essigke Hedwig
Fischer Johanna
Flandrak Käthe
Geiger Josef
Glojnaric Slata
Gröger Rudolf
Güttler Otto
Handl Max
Haubner Karl
Hauser Harriet
Hennig Erna
Herget Adolf
Hess Helene
Hilger Marie
Hohaus Josefine
Hopp Ludwig
Jecha Franz
Jschpola Adolf
Juricich Mercedes
Kalusz Adelheid
Keil Franz
Klepp Johanna
Klimunda Irene
Lazansky Viktor
Lert Margarete
Lichtenberg Edmund
Masarik Karl
May Lola
Mergenthalter Vilma
Mihich von Walter
Miretinsky Anton
Morini Alice
Müller Wilhelm
Münz Mieczyolas
Münz Mieczyslav
Nagl Dorothea
Obermayer Hermann
Odelga Hildegard Barones
Österreicher Paula
Palm Leopold
Peyfuss Klementine
Prohaska Hans
Reinwein Rudolf
Rezecka Bromislawa
Rosensteiner Leopold
Schächter Cäcilie
Schauer Trude von
Schneiderhan Walter
Schöberl Josef
Schoof Franz
Schoof Karl
Schwanberger Helene
Schwarz Heinrich
Seiberl Franz
Stein Elsa
Steiner Josef
Stern Else
Stiefelband Mischa
Straka Anna
Stübchen Kirchner Edeltrud
Suchopar Antonie
Topitz Ernst Hübner Otto
Trampus Johann
Traxler Robert
Trnka Milla
Weiser Dora
Weiss Gertrude
Weiss Paul
Winter Karoline
Wisgrill Emmy
Wölfle Josef
Zahradnik Hilda
Zimmermann Viktor

Nebenfach: **Formen-Analyse**

Alt Paula
Brajjer Tunte
Brösler Hedwig
Cejka Anna
Dokoupil Josefine
Elczner Grete
Fiala Marie
Frank Elsa
Fuchs Eugenie
Graff Irene von
Gutowsky Elisabeth
Hofmann Adolf
Hüller Helene
Käs Friederike
Kempf Marie
Klahr Alexander
Klepp Johanna
Klima Marie
Kreithl Hedwig
May Lola
Mayer Charlotte
Mazliack Clairisse
Milch Flora
Mittermann Berta
Morini Alice
Moritz Margarete
Nadler Gertrude
Nickel Wilhelmine
Pangrazzi Leopold
Radislovich Anna
Rittigstein Artur
Rozecka Bronislawa
Schauer Trude von
Schüller Bettina
Sieder Gisela
Sommer Antonia
Sonnenstein Konrad von
Stahl Adele
Steiner Ilka
Weiss Gertrude
Werdisheim Natalie
Woynikowa Anastasia

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

Adler Gisela
Arzt William
Ballmann Margarete
Beran Edith
Blacsek Gabriele
Blatt Ida
Brösler Hedwig
Buchinger Marie
Cejka Anna
Daniel Ludwig
Dufek Ludmilla
Elczner Grete
Fiala Marie
Filtso Anastasia
Fischer Gebriele
Frank Elsa
Friedrich Elisabeth
Fuchs Eugenie
Graff Irene von
Gumtov Erna
Gutowsky Elisabeth
Hajay v. Haja Eugenie
Hay Lola
Hazliach Clairisse
Herschmann Else
Hidri Rudolfine Comtesse
Hofmann Adolf
Hofmann Emma
Hohaus Josefine
Hüller Helene
Ilmer Dorothea
Jockl Georg
Josefowicz Dorothea
Kalista Hilda
Käs Friederike
Katz Adele
Kempf Marie
Klahr Alexander
Klepp Johanna
Klina Marie
Konrad von Sonnenstein Elsa
Kramsall Alvera
Kreitl Hedwig
Kurzmann Estella
Langer Franz
Liebgold Dorothea
Mac-Collum Camilla
Mayr Charlotte
Milch Flora
Mittermann Berta
Morini Alice
Moritz Margarete
Nadler Gertrude
Nagl Dorothea
Nickel Wilhelmine
Opritia Marie
Panrazzi Leopold
Paumgartten Frieda von
Perö Johann
Pölesny Franz
Pollak Martha
Pollak Therese
Prant Elsa
Radislovich Anna
Rieger Hertha
Rögl Therese
Rosenstock Josef
Rozecka Branislawa
Schauer Trude von
Schulhof Martha
Schwarz Louise
Sobe Selma
Sonndorfer Adelheid
Stahl Adele
Starer Lea
Steiner Ilka
Tennenbaum Pepita
Ullrich Karoline
Urban Henriette
Vogel Rona
Weiniger Klara
Weiss Gertrude
Werdisheim Natalie

Violine
Desing Julius
Hofmann Felia
Hopp Ludwig
Hüttner Eugen
Kauer Karl
Kunz Franz
Machek Karl
Palm Leopold
Prydatkewitsch Ladislaus
Schwarz Heinrich
Stiefelband Mischa
Trost Ivan
Türke Olga
Ziffer Carmen

Viola
Etlinger Richard
Handl Max
Schäfler Lucy
Trampus Johann
Trömer Friedrich

Violoncello
Fischer Johanna
Geiger Josef
Herget Adolf
Jelinek Robert
Mergenthaler Wilma
Miretinsky Anton
Nasarik Karl
Quiguerez Johann
Storch Ernst
Weisz Berthold

Nebenfach: **Musik. Fortbildung, Pädagogium**

Blazsek Gabriele
Dufek Ludmilla
Ehrlich Dorothea
Falk Helene
Hajay v. Haya Eugenie
Hüller Helene
Kremer Erna
Lechner Johann
Liebgold Dorothea
Löschl Michael
Lucas Friedrich
Modes Wilhelmine
Opritia Marie
Pour Emil
Reis Klara
Rosenauer Clothilde
Schwarz Louise
Vrbicky Paul
Weiniger Klara
Zalka Marie von

Externe
Friedmann Friederike
Gredler-Oxenbauer Bertha
Labatt Lilly

Meisterschule
Askenase Stefan
Bauer Isidor
Billib Theodor
Diessel Valerie
Frank Eduard
Gottesmann Hugo
Hilger Marie
Holzer Rudolf
Jacobson Cornelia
Lusk Milan
Morawec Ernst
Paster Bernhard
Prau Charlotte
Reyes Juan
Schneiderhan Walter
Siskovsky Jaroslaw
Stein Mizzi
Wang Stella

Nebenfach: **Modulieren, Akkompagnieren**

Adler Gisela
Ballmann Margarete
Beran Edith
Blaczek Gabriele
Blatt Ida
Brajjer Tunte
Dufek Ludmilla
Fischer Gabriele
Frank Elsa
Friedrich Elisabeth
Graff Irene von
Hasterlik Auguste
Hajay v. Hajay Eugenie
Hüller Helene
Josefowicz Dorothea
Kanitz Rosa
Klima Marie
Konrad von Sonnenstein Elsa
Kreitl Hedwig
Kurzmann Estella
Langer Franz
Liebgold Dorothea
Lucas Friedrich
Opritia Marie
Pollak Martha
Pollak Therese
Riger Hertha
Schulhof Martha
Schüller Bettina
Schwarz Louise
Sobe Selma
Starer Lea
Ullrich Karoline
Weiniger Klara
Werisheim Natalie
Winkler Karl

1915–16

Nebenfach: **Harmonielehre**

Bartl Gottfried
Berger Albin
Brandl Franziska
Brod Helene
Capellmann Marie
Deutsch Sylvia
Drnek Franz
Dukatenzähler Lea
Ehrlich Albert
Eile Felix
Fabiankovich Alois
Falk Daniel
Fedak Olga
Fiala Karl
Freudenreich Agnes
Freudmann Aniela
Frey-Trauer Richard
Geiger Elsa
Goldner Gertrude
Graf Milan
Grünfeld Franz
Güttler Otto
Haubner Karl
Haudek Erna
Hauschild Margarete
Heller Grete
Hering Sigmund
Hiesiger Katharina
Hocevar August
Hübner Otto
Jecha Franz
Kann Theodor
Keil Franz
Kohane Leon
Kolessa Lubka
Kosanek August
Kosut Franziska
Kozak Emilie
Kraus Käthe
Lang Anton
Lang Otto
Lebersorger Franz
Leipitzer Rudolf
Lert Margarete
Lukas Eduard
Mahler Maria
Masarik Karl
Maurer Karl
Mayr Rudolf
Mildner Alfred
Mittermüller Walter
Münichreiter Joma
Neumann Sofia
Neuwirth Josefine
Noveak Johann
Opawsky Hermine
Orgel Alice
Oschtiadal Rosa
Pachmauer Eugenie
Panajot Irena
Pavel Katharina
Petkowa Xenia
Pollak Georg
Pollak Rita
Popiel v. Sulima Marie
Popper Martha
Prayner Karl
Ratkovic Paula
Reichenstein Gisela
Reiser Margarete
Richter Karl
Rikker Alois
Rosenberg Lola
Rosenfeld Stella
Rosensteiner Leopold
Sallagar Valerie
Salzer Wally
Schächter Cäcilia
Schaumann Antonie
Schinner Therese
Skala Ottilie
Spalenka Johann
Spitzka Emma
Steck Rudolf
Strnad Eduard
Suchopar Antonie
Traxler Robert
Ungar Irene
Valker Marie
Valler Karl
Wachtel Edith
Wasservogel Irma
Weihs Bernhard
Weiser Dora
Weiser Klara
Weiss Charlotte
Weiss Gertrude
Wichanske Marie
Will Johann
Winter Karoline
Wolski Wilhelm
Wührer Friedrich
Ziffer Martha
Zimmermann Viktor

Nebenfach: **Formenlehre**

Adam Josef
Arlt Karoline
Barta Franziska
Becker Alois
Becker Elvis
Berte Emil
Burgstaller Velesci
Czaczkes Ludwig
Desing Julius
Fiala Marie
Fischer Marie
Fitz Oskar
Gelstaet Robert
Glojnaric Zlater
Hess Helene
Hift Emanuel
Hilger Maria
Hohaus Josefine
Hüttner Eugen
Josefovic Dorothea
Juricich Mercedes
Juricich Merzedes
Kalusz Adelheid
Kempf Maria
Klepp Johanna
Klimunda Franz
Klina Marie
Kolessa Lubka
Konrad Maria
Kral Maria
May Lola
Miari Rudolnfie
Nagl Dorothea
Odelga Hildegard
Pangrazzi Leopold
Peyfuhs Klementine
Pollak Rita
Reiner Theodora
Röhsbach Lucy
Schoff Franz
Schwamberger Helene
Stein Elsa
Steiner Grete
Steiner Josef
Stiefelband Mischa
Straka Anna
Suchopar Antonia
Trnka Milla
Valker Maria
Weiniger Klara
Weiser Klara
Weiss Gertrude
Werdisheim Natalie
Winter Karoline
Zahradnik Sylvia
Zerner Trude

Nebenfach: **Instrumentenkunde**

I

Adler Gisela
Arlt Karoline
Ballmann Margarete
Beran Edith
Brajjer Trude
Filtso Anastasia
Frank Else
Graff Irene von
Käs Rike
Klina Maria
Konrad von Sonnenstein Else
Krall Maria
Lechner Paul
Milch Flora
Nickel Wlhelmine
Pollak Martha
Pollak Therese
Pour Emil
Rögl Therese
Rossbach Lucy
Rössler Otto
Rozecka Bronislawa
Schüller Bettian
Sonndorfer Adelheid
Starer Lea
Türke Olga
Ullrich Karoline
Vogel Rona
Vrbicky Paul
Weiser Klara
Werdisheim Natalie
Wisgril Emmi
Woynikowa Anastasia
Zwerger Gabriele

II

Dufek Ludmilla
Ehrlich Dorothea
Friedrich Elisabeth
Hasterlik Auguste
Hauswirth Christine
Kempf Maria
Kreitl Ludwig
Kübler Nora
Lentsch Sidonie
Liebgold Dorothea
Mittermann Bertha
Modes Wilhelmine
Nagl Dorothea
Opritia Maria
Schwarz Louise
Zalka Maria von
Adam Josef
Bucina Johann
Geldstet Robert
Haubner Karl
Hift Emanuel
Hopp Ludwig
Hüftner Eugen
Jelinek Robert
Jokl Georg
Klähr Alex
Kunz Franz
Langer Franz
Lubiensky Stefan
Masarik Karl
Pölesny Franz
Stekel Erich Paul
Stiefelband Mischa
Stobodzian Wladimir
Straka Gottfried
Sturany Otto
Winkler Karl
Wunderer Othmar
Zimmermann Viktor

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Adler Gisela
Askenase Stefan
Ballmann Margarete
Beran Edith
Blatt Ida
Brajjer Trude
Brösler Hedwig
Burgstaller Waleskar
Czazkes Ludwig
Dokaupil Josefine
Dudic Agnes
Dufek Ludmilla
Elczner Grete
Fiala Maria
Filtso Anastasia
Furicich Merzedes
Geiger Else
Graff Irene
Gutowski Elisabeth
Hasterlik Auguste
Hofmann Adolf
Hohaus Josefine
Josefowicz Dorothea
Käs Friederike
Kempf Maria
Klahr Alexander
Klepp Johanna
Klina Maria
Konrad Maria
Kreitl Hedwig
Kremer Erna
Liebgold Dorothea
May Lola
Mayr Charlotte
Mazliach Christine
Milch Flora
Mittermann Bertha
Morini Alice
Nadler Gertrude
Nagl Dorothea
Nickel Wilhelmine
Opritia Maria
Pangrazzi Leopold
Pollak Martha
Pollak Therese
Radislovich Anny
Reiss Klara
Reyes Juan
Riger Bertha
Rozecka Bronislawa
Schüller Bettian
Sieder Gisela
Sommer Antonia
Sonndorfer Adelheid
Sonnenstein Konrad von
Stachl Adele
Starer Lea
Stein Mizzi
Steiner Ilka
Ullrich Karoline
Weihs Gertrude
Weiniger Klara
Weiser Klara
Werdisheim Natalie
Wiederkehr Lilly
Woynikowa Anastasia

II

Barta Franziska
Berte Emil
Cejka Anna
Essigke Hedwig
Flandrak Käthe
Frank Else
Glojnaric Zlater
Hess Helene
Kalusz Adelheid
Klimunda Irene
Miari Rudolfine Comtesse
Odelga Hildegard Baronesse
Österreicher Paula
Peyfus Klementine
Pollak Rita
Schächter Cäcilie
Schwamberger Helene
Steiner Grete
Straka Anna
Suchopar Antonie
Trnka Miller
Valker Maria
Winter Karoline
Zahradnick Hilda

III

Balter Sidonie
Bardowicz Aurelie
Bodek Arthur
Bozejko Wladimira
Brod Helene
Christiani Quita Baronesse
Deutsch Hilda
Dukatenzähler Lea
Freudenreich Agnes
Grosberg Viktoria
Hauschild Margarete
Heller Grete
Horesovsky Rudolf
Kann Theodora
Knipfer Nimella
Kohane Leon
Kohn Klara
Kolessa Lubka
Kosut Franziska
Kozak Emilie
Kraus Käthe
Lutzka Leonore
Mahler Maria
Münichreiter Irma
Neuwirth Josefine
Orgel Alice
Opawsky Hermine
Oschtiadal Rosa
Pachmauer Eugenie
Panagot Irene
Petkowa Henia
Popiel v. Sulima Marie
Popper Martha
Ratkovic Paula von
Reichenstein Gisela
Reiser Margarete
Rosenberg Lola
Rosenfeld Stella
Salagar Vaerlie
Salzber Wally
Schaumann Antonia
Schinner Therese
Spitzka Emmy
Ungar Irene
Wachtel Edith

Wasservogel Irma
Wichanska Marie
Wührer Friedrich
Ziffer Martha

Streicher

Ach Hermine
Arzt Wilhelm
Berze Maira
Cappelmann Maria
Christian Heinrich
Desing Julius
Eckstein Elias
Eile Felix
Neumann Sophie
Falk Daniel
Geldstet Robert
Goldner Gertrude
Haudek Erna
Hofmann Felix
Hopp Ludwig
Hüttner Eugen
Kübler Nora
Kunz Franz
Lukasc Blanka
Mandelbrod Julius
Müller Wilhelm
Polesny Franz
Richter Christine
Rögl Therese
Schöberl Josef
Stiefelband Mischa
Trembacs Leon
Türke Olga
Vogel Rona
Volanek Johann
Weiser Dora
Weiss Paul
Wisgrill Emmy
Wolsky Wilhelm

Nebenfach: **Musik. Fortbildung, Pädagogium**

Alt Paula
Babany Josef
Bäckmann Romana
Burgstaller Valesca
Dufek Ludmilla
Ehrlich Dorothea
Friedrich Elisabeth
Hasterlik Auguste
Hauswirth Christine
Hilger Maria
Hofmann Adolf
Jakobson Cornelia
Kempf Maria
Kral Maria
Kreitl Hedwig
Kübler Nora
Lechner Johann
Lentsch Sidonie
Liebgold Dorothea
Mittermann Bertha
Modes Wilhelmine
Nagl Dorothea
Opritia Maria
Poppoff Sascha
Rossbach Lucy
Schneiderhan Walter
Schwarz Louise
Sloboszian Wladimir
Stein Mizzi
Vrbicky Paul
Weiniger Klara
Wiederkehr Tilly
Woynikowa Anastasia
Zalka Maria von
Ziffer Carmen

Externe

Ehrmann Richard
Reiner Theodora

Nebenfach: **Modulieren (Akkompagnieren)**

I

Ballmann Margarete
Brajjer Trude
Dokaupil Josefine
Elczner Grete
Frank Else
Graff Irene von
Gutowski Elisabeth
Hasterlik Auguste
Käs Friederike
Kempf Maria
Klepp Johanna
Liebgold Dorothea
Mayr Charlotte
Mazliach Clarisse
Milch Flora
Mittermann Bertha
Morini Alice
Nadler Gertrude
Nagl Dorothea
Nikel Wilhelmine
Radislovich Anna
Rieger Bertha
Sieder Gisela
Sommer Antonia
Stahl Adele
Steiner Ilka
Ullrich Karoline
Weiniger Klara
Weiser Klara
Weiss Gertrude
Zwerger Gabriele

II

Bachrich Josef
Becker Alois
Beran Edith
Berte Emil
Blatt Ida
Burghauser Hugo
Czaczkes Ludwig
Dufek Ludmilla
Ehrlich Dorothea
Fanicka Leontine
Fiala Maria
Filtso Anastasia
Friedrich Elisabeth
Geiger Elsa
Hauswirth Christine
Hift Emanuel
Hofmann Adolf
Hradil Josef
Jäckel Robert
Juricich Merzedes
Klahr Alexander
Klina Maria
Kogoj Marius
Krieg Franz Richard
Lechner Johann
Lubienski Stefan
Mätzl Karl
May Lola
Pangrazzi Leopold
Peterka Rudolf
Pour Emil
Rozecka Bronislawa
Rozsa Elisabeth
Schwarz Albert
Schwarz Louise
Schwarz Robert
Schüller Bettina
P. Srabian Moses
Stekel Friedrich Paul
Weiss Robert
Woynikowa Anastasia

1916–17

Hauptfach: **Harmonielehre**

Burkert Rudolf
Hiesiger Leopold
Milch Flora
Odelga Hildegarde Baronesse
Reiser Margarete

Nebenfach: **Harmonielehre**

Ambroz Barbara
Baumgartner Anna
Binder Hanna
Bozejko Wladimira
Capellmann Marie
Dejgat Sigmund
Deutsch Hilda
Emerich Paul
Finger Leopoldine
Flandrok Käthe
Freundlich Natalie
Fuchs Eugenie
Gallek Helene
Gasselseder Ilona
Geiger Else
Gersch Anna
Gold Natalie
Golstein Hedwig
Gundra-Vady Grete
Hahndl Erstine
Heller Grete
Holzbauer Käthe
Kaller Margarethe
Kohn Klara
Konrad Marie
Kozak Emilie
Krulich Emilie
Kucharik Margarete
Lasstowicka Olga
Lewicky Helene

Luzzatto Ada
Malancec Wlira
Merinsky Hilda
Milgrom Amalia
Mittle Ernestine
Mössl Hermine
Neuner Grete
Neuwirth Josefine
Oeser Maria
Opawski Hermine
Orgel Alice
Papiel Sulina von
Petermann Otto
Petkowa Xenia
Popper Friederike
Popper Martha
Priger Berta
Rada Hilde
Reinesch Else
Rosenfeld Alfred
Rosenfeld Stella
Schächter Cäcilie
Schapira Josefine
Selko Charlotte
Steiner Gertrud
Tullinger Irene
Volek Eugenie
Wachtel Edith
Walther v. Luise
Wasservogel Irma
Weiser Dora
Weiss Alice
Wiener Cäcilie
Winter Karoline
Ziffer Martha
Zsibrita Martha

Nebenfach: **Formenlehre**

Balter Sidonie
Bardowicz Aurelia
Bodek Artur
Bozejka Wladimira
Brod Helene
Deutsch Hilda
Dukatenzähler Lea
Dygat Siegmund
Emerich Paul
Flandrak Käthe
Freundenreich Agens
Geiger Else
Hauschild Grete
Hohaus Josefine
Hopp Ludwig
Kann Theodora
Kempf Maria
Kohane Leon
Kohn Klara
Konrad Marie
Kosut Franziska
Kozak Emilie
Kunz Franz
Lang Helene
Merinsky Hilda
Münichreiter Irma
Neuner Grete
Neuwirth Josefine
Österreicher Paula
Opawsky Hermine
Orgel Alice
Petkowa Xenia
Polesniy Franz
Popiel Maria von
Popper Martha
Reichenstein Gisela
Reinesch Ilse
Reiser Margarethe
Richter Christine
Rosenberg Lola
Sallagar Valerie
Salzer Wally
Schächter Cäcilie
Schaumann Antonie
Schinner Theresia
Spitzka Emma
Steiner Gertrude
Steiner Grete
Ungar Irene
Wachtel Edith
Wasservogel Irma
Wichanska Marie
Wiener Cäcilie
Winter Karoline
Wührer Friedrich
Zmerzlikar Hilda

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Balter Sidonie
Bardowicz Aurelia
Bozejka Wladimira
Brod Helene
Deutsch Hilda
Dukatenzähler Lea
Freudenreich Agens
Fuch Eugenie
Hauschildt Grete
Kann Theodora
Kohn Klara
Kozak Emilie
Merinsky Hilda
Milgram Amalie
Münichreith Josefine
Neuwirth Josefine
Opawsky Herine
Orgel Alice
Österreicher Paula
Pachmauer Eugenie
Petkowa Xenia
Popiel Marie von
Popper Martha
Reichenstein Gisela
Reinesch Ilse
Reiser Margarete
Rosenberg Lola
Salagar Valerie
Salzer Wally
Schaumann Antonie
Schinner Therese
Spithka Emma
Steiner Gertrud
Ungar Irene
Wachtel Edith
Wasservogel Irma
Wichanska Marie
Wiener Cäcilie
Winter Karoline
Wührer Friedrich
Ziffer Martha

II

Barta Franziska
Bodek Artur
Cejka Anna
Dygat Sigmund
Fischer Marie
Flandrak Käthe
Hess Helene
Kalusz Adelheid
Klimunda Irene
Kohane Leon
Kolessa Lubka
Miari Rudolfine von Comtesse
Odelga Hildebard Baronesse
Peyfuhs Klementine
Pollak Rita
Rosenkaimer Eugen
Rosyvac Anna
Schamberger Helene
Straka Anna
Steiner Grete
Valker Marie
Zmerlikar Hilda
Zetter Zoe

III

Alt Paula
Beran Edith
Brösler Hedwig
Dokaupil Josefine
Elczner Grete
Geiger Else
Gutowsky Elisabeth
Hohaus Josefine
Käs Friederike
Kempf Maria
Klepp Johanna
Konrad Marie
Kreitl Hedwig
May Lola
Mayr Charlotte
Mazliach Christine
Mittermann Bertha
Morini Alice
Nadler Gertrud
Nagl Dorothea
Radislovich Anna
Rieger Hertha
Rittigstein Artur
Schwarz Louise
Sieder Gisela
Sommer Antonia
Stahl Adele
Steiner Ilka
Weihs Gertrude
Woynikowa Anastasia

Extern

Hofmann Adolf
Pangrazzi Leopold
Wang Stella

Violine

Ach Hermine
Brandl Franziska
Cappelmann Maria
Ehrlich Albert
Eile Felix
Fedak Olga
Gindra-Vady Grete
Goitein Anna
Goldner Gertrude
Gröger Rudolf
Grünfeld Franz
Hartl Heinrich
Haudek Erna
Hopp Ludwig

Jonas Franz
Kozusznik Josef
Kübler Nora
Kunz Franz
Mandelbrod Julius
Mildner Alfons
Mittermüller Walter
Müller Wilhelm
Neumann Sofie
Polesny Josef
Pollak Helene
Richter Christine
Rikker Alois
Rosenfeld Alfred
Schneider Georg
Selka Charlotte
Spitz Hermann
Trembacz Leon
Valler Karl
Weiser Dora
Wisgrill Emmy

Violoncello

Chamrath Camilla
Fisch Otto
Fischer Johanna
Grimm Josef
Hübner Otto
Krenek Josef
Lukas Eduard
Mayer Rudolf
Pavel Katharina
Quiquerez Johann
Zahornaczky Judith

Kontrabaß

Fiala Karl
Schoof Karl

Nebenfach: **Musik. Fortbildung, Pädagogium**

Alt Paula
Cejka Anna
Fiala Maria
Kempf Marie
Kreitl Hedwig
Kübler Nora
Lentsch Sidonie
Mittermann Bertha
Modes Wilhelmine
Nagl Dorothea
Neumann Sofie
Pangrazzi Leopold
Pour Emil
Rosyvac Anna
Straka Anna
Wybiral Elfriede
Wynikowa Anastasia
Zalka v. Marie
Zwerger Gabriele
Zetter Zoe

Meisterschule

Bardwicz Aurelia
Dietrich Hansi
Dokaupil Josefine
Hauswirth Gabriele
Hauswirth Margarete
Helmi Iris
Hiesiger Clara
Ielene Josio
Käs Friederike
Kann Theodora
Kolessa Lubker
Kossuth Franziska
Lang Helene
Mündel v. Sida
Offner Hertha
Prus Marie
Sallagar Valerie
Schinner Therese
Schwamberger Helene
Skola Ottilie
Thorsch Anna
Ungar Irene
Valker Marie
Walter Bernhard
Worini Erika

Externe

Fonovits Augusta
Neuberger Bianka
Österreicher Paula
Reichenstein Gisela
Sauer Margarete
Schaumann Antonie

Nebenfach: **Modulieren, Akkompagnieren**

I

Alt Paula
Brösler Hedwig
Dejka Anna
Elczner Grete
Fiala Marie
Fischer Marie
Flandrak Käthe
Hess Helene
Hohaus Josefine
Kalusz Welfreid
Kempf Marie
Klepp Johanna
Klimunda Joena
Kolessa Lubka
Madler Gertrude
Mazliach Clerissa
Miari Rudolfine
Odelga Hildegarde
Peyfuss Klementina
Pollak Riter
Prnka Mila
Radislovich Anna
Rosijvac Anna
Rozsa Elisabeth
Schwamberger Helene
Sieder Gisela
Sommer Anastasia
Steiner Grete
Steiner Ilka
Straka Anna
Valker Marie
Weiss Gertrude
Woynikowa Anastasia
Zetter Zoe
Zwerger Gabriela

II

Barte Franziska
Becker Alois
Burghauser Alois
Gartner Rudolf
Hofmann Adolf
Horenstein Jakob
Hering Siegmund
Komarek Karl
Konrad Marie
Kudryk Boris
Lentsch Marie
Lubienski Refern
Mätzl Karl
Maliniak Jerzy
Moser Wilhelmine
Pangrazzi Leopold
Pour Herbert
Sagasser Johann
Salmhofer Franz
Schmidt Eduard
Schütz Franz
Schwarz Albert
Srabian Moses
Weisz Robert
Wybiral Elfriede
Zaker Marie von

1917–18

Nebenfach: **Modulieren, Akkompagnieren**

Abendorfer Grete
Balter Sidonie
Bardowicz Eurelia
Bozejka Wlerdimir
Brod Helene
Dekaupil Josefine
Deutsch Hilda
Dukatenzähle Leo
Dygat Siegmund
Feinsinger Arthur
Fiala Marie
Flandrak Käthe
Freudenreich Agnes
Fuchs Jenny
Hess Helena
Käs Friederike
Kahanne Leon
Kann Theodora
Kosut Franziska
Kozak Emilie
Krenek Ernst
Lippay Alexander
Maijer Gunthof Margarete
Merinsky Hilda
Müller Wilhelm II.
Münichreiter Homa
Neumann Sofie
Neuner Grete
Neuwirth Josefine
Odelga Hildegarde Baronesse
Österreicher Paula
Opawsky Bernina
Orgel Alice
Pangrazzi Leopold
Pausinger Arthur
Poor Hans
Popper Martha
Rada Hilda
Reiser Margarete

Rittigstein Ilse
Rosenberg Loler
Rosenfeld Stella
Sallagar Valerie
Salzer Wally
Schächter Cäcilie
Schaumann Antonie
Schinner Therese
Schoof Hans
Schwamberger Helene
Spitzka Emma
Steiner Gertrud
Ungar Irene
Wachtel Edith
Wasservogel Irene
Wiener Cäcilia
Winter Karoline
Wührer Friedrich
Ziffwa Martha
Zmerzlikar Hilda

1918–19

Hauptfach: **Harmonielehre**

Freyberger Hedwig
Kessler Hubert
Meid Friedrich
Penias Ludwig
Sellner Hildegarde
Weinguni Adolf

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Arnold Rosa
Aschenbrenner Louise
Bednarik Ernst
Ehler Margarete
Fischer Hermine
Flondor Florica von
Frey Anny
Freyberger Hedwig
Halbwidl Margarete
Hatchoumian Leotjousi
Heller Grete
Krausz Margarete
Lasstowicka Olga
Mayer Barbara
Münzer Leopold
Nubbler Marie
Peter Marie
Porjes Karoline
Rautschka Hildegarde
Rosola Melanie
Scheffler Mathilde
Schlesinger Valerie
Schönfeld Sofie
Schwarz Alice
Trjnninsky Helene
Wankoff Ralina
Wentzel Marie
Weiss Alice
Weiss Charlotte

II

Ambrosz Barbara
Baumgartner Anne
Emerich Paul
Fleijner Idus
Freundlich Natialie
Gasselseder Ilona
Gold Natalie
Goldstein Hedwig
Hahndl Ermelinda
Husserl Ludmilla
Kern Antonier
Kucharik Margarete
Lewicky Helene
Luegmayer Grete
Luzzato Ader
Malancec Maria
Mittler Ernestine
Mössl Hermine
Oeser Marie
Popper Friederike
Schapira Josefine
Schaumann Antonie
Staykoff Nirda
Tengler Adele
Volek Eugeniew
Wassilkowsky Ida
Wengersky Margarete

III

Bardowicz Aurelia
Balter Sidonie
Bednarik Ernst
Bozejko Wladimira
Czaczkes Ludwig
Deutsch Hilda
Dijgat Siegmund
Dukatenzähler Leo
Emerich Paul
Freudenreich Agnes
Fuchs Eugenie
Glussmann Dorothea
Hess Helene
Kalusz Adelheid
Kann Theodora
Kohane Leon
Kozak Emilie
Melichar Alois
Münichreiter Irma
Münzer Leopold
Neunwirth Josefine
Österreicher Paula
Opavsky Hermine
Orgel Alice
Popper Martha
Räda Hilda
Reiser Margarete
Rosenberg Eleonora
Rosenfeld Stella
Sallagar Walerie
Salzer Wally
Schinner Therese
Schwamberger Helene
Spitzka Emma
Steiner Gertrud
Ungar Irene
Wachtel Edith
Wasservogel Joma
Wiener Cäcilia
Winter Karoline
Zetter Martha
Ziffer Martha
Lipszye Anna
Neusser Friedrich
Nikolai Andre
Petermann Otto
Schick Gottfried
Steinbauer Edith
Strasser Otto
Usunowa Madejder

II

Büllik-Vojtech Marie
Fedak Olga
Fleischer Salo
Gindra-Vady Grete
Goitein Anna
Goitein Poroska
Hochreiter Marie
Hüttner Karoline
Kohn Anton
Oberstern Rosalia
Pollak Helene
Resler Chil
Seiffedin Mehmed Bey
Selka Charlotte
Serebrenik Leopold
Slawicek Franz
Stangler Ferdinand

Violine

I

Feiner Ernst
Gerbel Elisabeth
Hermann Stefan
Herrmann Gertrud
Hüttl Alexander
Kostmann Leonhard
Kraupler Hedwig
Krieglstein Franz

Violoncello

Emerich Lilly
Kern Olga
Pietsch Elisabeth
Rappaport Moritz
Rohacek Rudolf
Schenner Karl
Schwabe Franz
Sezai Mehed Bey
Wessel Margarete
Zahornaczky Jutka

Kontrabaß

Ekert Edmund
Fryka Johann

Bläser

Bednarik Ernst
Hering Siegmund
Koller Johann
Lang Anton
Rothensteiner Hugo
Schedinvij Hubert
Schmidl Viktor
Voglhut Gustav

Nebenfach: **Musik. Fortbildung, Pädagogium**

Ambroz Barbara
Blitz Stefanie
Freudenreich Agnes
Hacker Melanie
Kann Theodora
Pilzer Ernst

Platter Marie
Rind Rosa
Sauer Margarete
Straker Gottfried
Thorsch Anna
Ungar Irene
Valker Marie
Vavritsak Stefanie
Zagasser Johann
Zetter Joe

Violine-Meisterschule

Balter Sidonie
Bruck Hilda
Duesberg Herbert
Dygat Siegmund
Ehler Grete
Eichinger Johann
Fekete Margarete
Gindar-Vady Grete
Goitein Anna
Goldsobel Mojzeoz
Grünfeld Otto
Halbiedl Grete
Haudek Erna
Husserl Margarete
Morawec Ernst
Müller Helene
Prembacz Leon
Rada Hilda
Rosanis Lilly
Rosola Melanie
Sallagar Valerie
Salzer Wally
Sorantin Erich
Steiner Gertrud
Wachter Edith

Externe

I

Bätscha René

Nebenfach: **Formenlehre**

Arnold Rosa
Aschenbrenner Louise
Ehler Margarete
Fekete Margarete
Fischer Hermine
Fischer Johanna
Flondor Florica von
Frei Anna
Freudenthal Margarete Bar.
Freyberger Hedwig
Halbwidl Margarete
Haushoumian Leodjousi
Heller Grete
Hüttner Karoline
Karsten Otto
Krasse Ida

Nebenfach: **Harmonielehre**

Arnold Rosa
Binder Magdalene
Blaha Adrienne
Blech Stella
Bock Marie
Cajar Hildegard
Dressler Hilda
Elsik Auguste
Freudenthal Margarete
Funke Laura von
Georekian Lydia
Ghirghinoff Anastasia
Halbhuber Marianne
Hartmann Margarete
Böhm Johanna
Ertl Robert
Fischer Fritz
Fischer Grete
Freudenthal Margarita
Gereze Egis von
Gröger Metta
Hauenschild Margarete
Jelinek Margarete
Kandl Gertrud
Kichler Anna
Krassa Ida
Langer Karoline
Löw Grete
Machler Iyna
Mckles Mathilde
Mell Lilly
Mell Paula
Neuhaus Elisabeth
Österwitz Hermine
Paschka Cornelia
Rosa Gräfin Spiegelfeld
Rott Hertha
Scheid Johanna
Schwarz Magda
Stauch Margarete
Weissberg Editha
Zubin Margarete

II

Ambrosz Barbara
Balter Sidonie
Baumgartner Anne
Bozejka Wladimira
Fleyner Idus
Freudenthal Margarete
Freundlich Natalie
Gasselseder Ilona
Glussmann Dorothea
Gold Natalie
Goldstein Hedwig
Hahndl Erneiinde
Hess Helene
Husserl Grete
Kern Antonie
Koher Alice
Koher Clara
Luegmayer Grete
Luzatto Ada
Mittler Ernestine
Neuwirth Josefine
Popiel Marie von
Popper Friederike
Schapira Josefine
Schinner Therese
Staykoff Nada
Tengler Adele
Volek Eugenie
Walther Luise von
Wasservogel Joma
Wassilkowsky Ida
Weihs Charlotte
Weiss Alice
Wengersky Margarete

III

Berger Josef
Bürger Julius
Emerich Paul
Haba Alois
Hering Siegmund
Kaes Georg
Kohn Anton
Koller Johann
Litschmann Franz
Melichar Alois
Pauspertl Karl von
Reichert Ernst
Schmidl Eduard
Schmidl Viktor
Stehmann Gerhard
Thaler Isak

Kraus Hildegard
Krausz Margarete
Mayer Barbara
Nübler Josefine
Nübler Marie
Peter Marie
Porjes Karoline
Prohaska Hans
Rautschka Hildegarde
Rosola Melanie
Scheffler Mathilde
Schlesinger Valerie
Schönfeld Sofie
Staykoff Nada
Wankoff Kalina
Wentzel Marie

Extern

Bednarik Ernst
Czaczkes Ludwig
Freudenthal Baronesse
Hübner Otto
Münzer Leopold
Neuhaus Elisabeth
Resler Chil
Schostal Wilhelm
Schreiber Fritz
Studen Margarete
Withofner Eckard
Zauterer Helene

Krenn Theresia
Löwenstein Grete
Hatschoumian Berdjouhi
Heller Grete
Hermann Gertraud
Herzl Johanna
Höchsmann Edith
Klauseker Johanna
Klüger Adele
Knolz Aloisia
Kramolitsch Ilona
Kraus Gertrude
Krausz Margarete
Krauszler Hedwig
Mally Marie
Maritczak Okfana
Maron Margarete
Mayer Barbara
Neumann Yvonne
Neusser Friedrich
Oberzimmer Emilie
Peter Marie
Preplmeyer Antonia
Riml von Altrosenburg Grete
Rosenberg Hermine
Rosenzweig Melita

Ruziczka Marie
Schanzer Lola
Schott Hermine
Soibek Barbara
Steinbauer Edith
Strobl-Posch Hermine
Vondrasek Otto
Wazl Stefanie von
Weiss Theodora
Wessel Margarete
Will Johann
Windbrechtinger Anna

1919–20

Hauptfach: **Harmonielehre**

Dorfmeister Bruno
Günter Helmut
Morawek Eduard
Penias Ludwig
Petrowitz Richard

Nebenfach: **Harmonielehre**

I

Allram Marie
Appel Berta
Blaha Adriene
Blaha Adreienne
Blau Edith
Borsutzky Gertrud
Böhm Gertrud
Brodner Stefanie
Buemberger Franz
Büttner Marie
Bullik Marie
Czepelka Helene
Drensky Radka
Freudenberg Tamara
Funke Laura
Gaigher Linda
Goldstein Margarete
Gottlieb Isidor
Gutmann Käthe
Hartmann Margarete
Handl Max
Herzl Stella
Wanausek Gustav
Lounek Marie
Mally Marie
Mathka Helene
Mescenseff Johanna
Mossler Elisabeth
Pawlowsky Marie
Pekarek Rosa
Pfeiffenberger Stefanie
Prayner Karl
Prehsmayer Antonie
Preis Mina
Rosenberg Hermine
Rothensteiner Oskar
Sabath Gertrud
Schäffer Käthe
Scholler Hedwig
Schwartz Margarete
Sidjakowa Marie
Singer Auguste
Stein vel Würzel Margarete
Zahradnik Kurt
Zöllner Marie
Zothe Leopoldine
Gerecze Egon
Goldzier Margarete
Greumoes Therese
Gröger Hertha
Hartig Anna
Hruby Viktor
Junek Rudolf
Kaiser Rosina
Knür Grete
Kradezman Emmy
Küffel Ottilie
Müller Ernst
Münich Margarete
Laub Marianne
Ledwina Hermine
Löw Grete
Meyer Edda
Mossbrugger Josefine
Nesbeda Bertha
Neumann Jakob
Parchka Franzi
Pospichil Erika
Rosenbaum Otto
Roth Elise
Russ Karl
Schmieger Alfred
Smola Friedrich
Stauch Grete
Steiner Olga
Stiel Jary
Striberny Desi
Tullinger Irene
Weil Käthe
Weiss Käthe
Wolf Marie
Ziffer Heinrich

II

Höchsmann Edith
Hofmann Greiner Edith
Hofmann Hilda
Jungbluth Margarete
Kauer Margarete
Killmayer Edith
Kraus Gerturd
Lanzinger Hildegard
Liebrecht Konrad
Lorber Marcel

Externe

Astleitner Leopoldine
Bayer Hermine
Becke Friederike
Blum Elisabeth
Blumberger Stefanie
Dezsö Anna
Drill Ada
Ehrenfels Wolfram
Fischer Charlotte
Friedmann Grete

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Arlet-Schweng Elise
Blaha Adrienne
Blech Stella
Bok Marie
Elsik Auguste
Funke Laura
Ghirglinoff Anna
Gottlieg Isidor
Hartmann Margarete
Herzl Johanna
Höchsmann Edith
Klauhsecker Hansi
Klüber Adele
Knolz Aloisia
Kraus Gertrud
Krenn Theresia
Löwenstein Margarete
Mally Marie
Maron Margarete
Neumann Yvonne
Prehslmayer Antonie
Rosenberg Hermine
Ruziczka Marie
Svibek Barbara
Wazl Stefanie
Windbrechtinger Anna

II

Advokat Cäcilia
Ambrosz Barbara
Aschenbrenner Luise
Ehler Margarete
Fekete Margarete
Fischer Hermine
Flondor Florice
Frey Anna
Freyberger Hedwig
Goldstein Heldwig
Halbwidl Margarete
Hatschoumaian Bergouhi
Heller Grete
Kraus Hildegard
Krausz Grete
Kurcharik Margarete
Lasstowitzka Olga
Lenicky Helene
Lucgmayer Grete
Malassca Miu
Melichar Alois
Mittler Ernestine
Peter Marie
Popper Friederike
Porjes Karoline
Rasula Valerina
Rautschka Hildegard
Schlesinger Walerie
Schwarz Alice

Streicher

I

Feiner Ernst
Gerbel Elisabeth
Goitein Piroska
Hermann Gertrud
Kluner Felix
Kohn Anton
Kraupler Friedrich
Laufer Max
Petermann Josef
Petermann Otto
Rikker Alois
Schächter Adolf
Schick Gottfried
Schneider Georg

Seifeddin Mehmed Bey
Serevrenik Leothold
Spitz Hermann
Stangler Ferdinand
Steinbauer Edith
Strasser Otto

II

Ahlgrimm Johann
Ast Anna
Chalopek Engelbert
Faber Else
Fryba Johann
Grünberg Alfons
Handl Mary
Heller Alfred
Holzinger Theodor
Korkus Salo
Leibowitz Manetta
Petzinger Wilhelm
Piket Siegfried
Radda Rudolf
Radek Theodor
Skroncizek Ernst
Tabacznik Josef
Wertheimer Emil
Winkler Marie

Viola

Kienbacher Otto
Sputz Hermann
Stangler Ferdinand

Violoncello

Emerich Lilly
Faber Ingeborg
Herschel Ernestine
Horak Franz
Kern Olga
Konvalinka Anna
Kremer Alois
Lukas Eduard
Massarek Gertrud
Maurer Karl
Mayr Rudolf
Packpfeiffer Hermann
Sezai Mehmed Bey
Wessel Margarete

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Arlet-Schweng Elise
Blaha Adriene
Blech Stella
Bock Marie
Ehler Margarete
Elsik Auguste
Ghirkghinoff Anastasia
Herzl Johanna
Klaupecker Hanse
Klüger Adele
Kraus Gertrud
Krenn Theresia
Mally Maria
Neumann Yvonne
Preplmayer Antonia
Projes Karoline
Rosenberg Hermine
Ruziczka Marie
Schlesinger Melanie
Schwarz Barbara
Selka Charlotte
Wazl Stefanie
Windbrechtinger Anna

II

Ambrosz Barbara
Aschenbrenner Edith
Eile Felix
Falk Daniel
Flondor Flosieur
Funke Laura
Gottlieb Isidor
Heller Grete
Jonas Franz
Knolz Aloisia
Kugel Tanja
Liebrecht Konrad
Löwenstein Grete
Maron Margarete
Meid Friedrich
Mildner Alfons
Morawek Eduard
Neusser Friedrich
Rind Rosa
Rössler Otto
Sagasser Johann
Sallagar Melanie
Steinbauer Edith
Straka Gottfried

Externe

I

Brodner Stefanie
Ebert Lilly
Flonder Florian
Freudenberg Jamarer
Funke Laura
Goldstein Margarete
Höchsman Edith
Hoffmann-Greiner Edith
Hofmann Hilda
Knolz Aloisia
Konvalinka Anna
Kügel Elfa
Löwenstein Margarete
Matzka Helene
Moser Elsa
Pawlovsky Marie
Pekarek Rosa
Wallerstein Rosa

II

Astleitner Poldi
Blum Elisabeth
Gröger Hertha
Grünes Rosa
Hartig Anna
Kranzemann Emmi
Labett Ebert Lilly
Langer Kamilla
Laub Marianne
Neumann Jakob
Nikles Mathilde
Russ Karl
Sallagar Melanie
Scheid Johanna
Smola Hertha
Thyll Dr.Martha
Wolfram Anna
Zereku Egon

Nebenfach: **Musik. Fortbildung, Pädagogium**

Ambrosz Barbara
Beranek Marie
Blitz Stefanie
Bock Emil
Bozejko Wladimirer
Charlemont Elisabeth
Fach Hildegarde
Heller Gerti
Hertz Julius
Hönig Friedrich
Iranyi Dora
Kollessa Kubka
Löwenstein Margarete
Müller Helene
Pauspertl Karl
Pilzer Ernst
Rind Rosa
Rosanis Lilly
Rössler Otto
Sagasser Johann
Sallagar Valerie
Sommer Antonia
Steinbauer Edith
Straka Gottfried
Wast Christine

Nebenfach: **Modulieren, Transponieren, Akkompagnieren**

Aschenbrenner Louise
Ehler Margarete
Fekete Marie
Fischer Hermine
Flondor Florice
Frey Anna
Freyberger Hedwig
Halbwidl Margarete
Hatchoumian Leodjouhi
Heller Grete
Hess Helene
Kraus Hildegarde
Krausz Grete
Lewicky Helene
Mahrenberger Hilda
Malance Mira
Peter Marie
Porjes Karoline
Rautschka Hildegard
Rosola Melanie
Schlesinger Alice
Schwarz Alice
Wentzel Marie

1921–22

Hauptfach: **Harmonielehre**

Albrich Wolfgang
Brunnmüller Herwig
Lukas Hans Johann
Peinlich Wolfgang
Raumer Josef
Rosenzweig Walter
Ruppert Alfred
Spassoff Georgi
Spatny Paul
Walicek Marx
Wolf Otto

Nebenfach: **Formenlehre**

Altenberg Ilse
Balint Elisabeth
Bensusanoff Memachen
Berzo Maru
Bettelheim Margarete
Bodem Marie
Böck Margarete
Böhm Gertrud
Bürstner Gabriele
Emerich Lilly
Feuer Ernst
Freudenberg Tamara
Freund Walter
Friechenfried Georg
Fucher Charlotte
Gebauer Johanna
Goldstein Margarete
Gottlieb Isidor
Gröger Herta
Hagenayer Franziska
Handl Marx
Hartig Anna
Heinrich Gisela
Herzl Stella
Hofer Lucie
Hulla Henriette
Kern Olga
Kienbacher Ottl
Killenmayer Edith
Kluner Felix
Krausler Hedwig
Kugel Ella
Kundrat Karl
Löwe Luise
Lorber Marzell
Mertinz Hedwig
Mihalovic Zdenko
Müller Erna
Neff Johann
Petschina Frieda
Prayner Karl
Pokorsky Muntir
Preiss Munor
Rohm Wilhelm
Rupp Marie
Samuelian Sofie
Scholler Hedwig
Sickinger Mujanos
Skudrzyk Emilie
Slawicek Franz
Stehmann Gerhard
Stein vel Wurzel Margarete
Strasser Otto
Svibek Barbara
Takacs Eugen
Walicek Marx
Wartl Christine
Wedorn Viktor
Wondra Josefine
Zahornaczky Elisabeth
Zimovsky Nina
Zins Daniel

Externe

Astud Harberg
Diestler Paula
Freitag Magda
Gennert Hans
Ileitsmann Irene
Hendy Eugen
Jamkamp Hedwig
Jamuschka Felix
Jelinek Werner
Kirtag Emerich
Kornfeld Lilly
Korda Viktor
Landau Wally
Marek Franzi
Reichner Walter
Ruppert Alfred
Sever Anton
Schwarz Felix
Suchotu Salosum
Weissbarth Lilli
Wessely Grete
Weyr Marie
Wyrsch Martha
Zachar Josef
Zuriller Alham

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Altenberg Ilse
Atschkowa Madejda
Balint Elisabeth
Bettelheim Margarete
Blau Margarethe
Bodem Marie
Bürstner Gabriele
Fischer Charlotte
Freudenthal Margarete
Freudenberg Hermann
Friechenfried Georg
Geebauer Johanna
Gröger Herter
Hagenmayer Franziska
Hartig Anna
Heinrich Gisela
Hofer Lucie
Hulla Henriette
Kneight Dorothea
Löwe Luise
Mertinz Hedwig
Mihalovitz Zdenko
Müller Erna
Neff Johann
Petschina Friederike
Pohorsky Antia
Preis Marie
Priedenfried Georg
Riegler Gertrud
Rosenhauch Iorka
Rupp Marie
Samuelian Sofie
Siajokowa Marie
Sickinger Mignow
Skudrzyk Emilie
Takacs Eugen
Walicek Max
Weber Lotte
Wedorn Viktoria

II

Appel Herta
Dr. Benusanoff Menarcher
Blaha Adoiene
Böhm Gertrude
Brodner Stefanie
Czepelka Kercher
Freund Walter
Gaigler Linda
Goldstein Margarete
Herzl Johann
Herzl Stella
Hofmann Hilda
Hofmann Greiner
Kauer Margarete
Killmayer Edith
Kugel Elsa
Lorber Marozel
Lounek Marie
Neumann Otto
Pekarek Stefanie
Pfeiffenberger Stefanie
Pryner Karl
Sabath Gertrude
Singer Auguste
Stehmann Gerhard
Stein vel Wurzel Margarete
Swoboda Karl
Watzka Helene
Wecenseffy Johanna
Zahradnik Kurt
Zins Daniel
Zöllner Marie
Zothe Leopoldine

III

Ehler Margarete
Funke Laurer
Gottlieb Isidor
Heller Grete
Klüger Adele
Knolz Aloisia
Löwenstein Margarete
Mally Marie
Preplmayer Antonie
Rosenberg Hermine
Rosola Mela
Springer Marie
Svibek Barbara
Wazl Stefanie
Windbrechtinger Anna

IV

Austigall Franz
Beuermann Hugo
Drahozal Wilhelm
Gaern Dorothea
Klahr Felix
Knebenberger Wilhelm
Kotasch Anton
Lecher Margarete
Leibowisz Norutte
Nagel Salo
Twartos Leopold
Wasserberger Evelyne
Wiener Leo
Zahornaczky Elisabeth

Violine

I

Dzimirsky Eugen
Eichinger Johann
Erblich Friedrich
Faltl Hans
Fiala Jakob
Friedmann Abraham
Grubhofer Anton
Hammerschlag Charlotte
Hörbe Josef
Justh Adele
Keplinger Hans
Linder Leo
Mihailowitsch Marie
Peinlich Wolfgang
Rafachan Rupern
Reunond Rudolf
Ruzicka Wilhelmine

Schiffmann Margarete
Schlesinger Josef
Ullrich Editha Luise
Wimmer Hildegarde
Worschek Robert

II

Ahlgrimm Hans
Bauminger Adele
Bracharz Leopold
Chaloupok Angela
Feiner Ernst
Freudenheim Alfred
Grünberg Alfons
Handl Max
Heller Alfons
Holzinger Theodor
Kaiser Fritz
Khuner Felix
Kraussler Hedwig
Kundrat Karl

Neusser Friedrich
Pitzinger Wilhelm
Radda Rudolf
Rikker Alois
Skronicek Ernst
Slavicek Franz
Steinbauer Edith
Stempel Maxim
Strasser Otto
Uhlenhut Wilhelm
Wertheimer Emil
Winkler Marie

Violoncello

Block Luciy
Czegka Johann
Emerich Lilly
Flaisik Josef
Gara Emmerich
Hasa Jaromir
Hauswirth Otto

Jungic Beluw
Kern Olga
Konvalinka Munor
Krause Frieda
Lukas Eduard
Magg Herbert
Maurer Karl
Motesiczky Karl
Reumond Johann
Schiffmann Blahne
Turek Galus
Wanek Robert

Kontrabaß

Dobner Georg
Dürer Adolf
Jerzabek Wilhelm
Kraft Josef
Kraml Johann
Zivanovic

Nebenfach: **Akkompagnieren**

Bensusanoff Memachen
Blaha Adrienne
Blau Edith
Böhm Gertrud
Brodner Stefanie
Czepelka Hilda
Freund Walter
Gaigher Linda
Goldstein Margarete
Heller Grete

Herzl Stella
Hoffman-Greiner Edith
Hofmann Hilda
Kauer Margarete
Killmayr Edith
Lonnek Marie
Lorber Marsell
Matzka Helene
Pekarek Rosa
Pelischek Stefanie

Pfeiffenberger Stefanie
Prayner Karl
Rosenberg Hermine
Sabath Gertrud
Scholler Hedwig
Singer Auguste
Svibek Barbara
Zöllner Maria
Zothe Leopoldine

Nebenfach: **Harmonielehre**

Atschkowa Nadejda
Bergler Rosa
Biber Hilda
Böhm Gertrud
Brotivensky Marie
Bürstner Gabriele
Fiedler Alan
Freudenberg Tamara
Glechener Grete
Goglio Ida
Gröger Herta
Grasschaedl Mathilde
Hagenmeyer Franziska
Hammerschlag Charlotte
Hartig Anna
Hasa Gottfried
Hasa Jaroslaw
Hatz Rosa
Heeger Margarete
Herzl Stella
Hofer Lucia
Huppert Hugo
Ismini Itilianmidon

Kaltner Hermine
Koblasa Marx
Koderitsch Frieda
Köblinger Richard
Kraus Rosa
Mathis Gertrude
Morawetz Gertrud
Moreno René
Nister Fernanda
Pucher Charlotte
Raupenstrauch Roland
Reindl Karl
Rotstein Jenny
Scherz Edith
Schwarz Josefine
Stein v. W. Margarete
Stephes Elfriede
Telalian Armenvecki
Vesely Anastasia
Vojtasek Marie
Wandra Josefine
Wertheimer Margarete
Wortmann Julie

Zins Daniel

Externe

Blöch August
Claus Rudolf
Fleischmann Frieda
Genau Karl
Hilscher Helene
Hitroff Helene
Koderitsch Frieda
Kopper Julius
Kuhn Robert
Marek Franzi
Nesbeda Berta
Pucher Robert
Schwarz Felix
Stumpf Karl
Turba Robert
Weiss Gustav
Wessely Grete
Weyr Marie
Wohner Else
Wurzel Emmy

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung**

Pädagogium

Altenberg Ilse
Balint Elisabeth
Baumgartner Karl
Beranek Marie
Bettelheim Margarete
Bracharz Leopold
Brantl Cäcilie
Burbaum Emmy
Buxbauch Emmy
Chalopek Engelbert
Glaser Anna
Heinrich Gisela
Fach Hildegarde
Lang Lydia
Löwenstein Margarete

Mertinz Hedwig
Müller Erna
Pauspertl Karl
Petschina Frieda
Pohorsky Anita
Preiss Mina
Scholler Hedwig
Schön Marie
Sickinger Migurn
Stangler Ferdinand
Walenta Anna Marie
Wast Christine

Externe

Behrend Franz
Blau Josef

Caldiau V.
Claus Rudolf
Dimitroff Konstantin
Dressler Hertha
Elias Rudolf
Fleischmann Frieda
Franke Else
Genau Karl
Gluth Friedrich
Hamakamp Hedwig
Harberg Astrid
Hübel Alm
Ilinsen Elise
Januschka Felix
Jelinek Werner
Kalmann Marie

Kantardjeff Nikolo
Klein Stefanie
Kleinberg Askaw
Koranoff Jordan
Krakauer Olga
Kremer Rudolf
Kurtag Emmerich
Melkus Mathilde
Nakoff Wassil
Neumann Edith
Paschek Emil
Polatschek Erich
Popp Estrella
Prosen Otto
Racel Bruno
Rumpler Felix
Schmid Mina
Schubert August
Schwarz Felix
Stande Wilhelm
Stantscho Kisselkoff
Steiner Wilhelmine
Wessely Grete
Wurzer Emmy

1922–23

Hauptfach: **Harmonielehre**

Kubelka-Vasferdinand
Olbrich Wolfgang
Rejka Johann
Rubin Whrozell
Schön Marie
Sekora Karl
Tauschek Eduard
Valicek Mary
Wessely Grete
Wolf Otto

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung**

Beranek Marie
Blau Edith
Eccher Elfe
Engländer Marie
Fach Hildegarde
Gayer Wlaofareth.
Haller Marianne
Heiny Marie
Hess-Buxbaum Emmy
Kantz Theodora
Karanyi Irma
Kintisch Regina
Kubitschek
Pauscher Adolf
Pinter Alice
Ruzicka Wilhelmine
Samuel Ilona
Stangler Ferdinand
Strohhofer Pauline
Tabak Bhenker

Nebenfach: **Akkompagnieren**

I

Altenberg Ilse
Appel Herta
Balint Elisabeth
Bettelheim Margarete
Blau Edith
Böck Margarete
Boder Marie
Fischer Charlotte
Freudenberg Irma
Gaigler Linda
Gröger Herta
Hagemayer Franziska
Hartig Anna
Heinrich Gisela
Herzl Stella
Hofer Lucy
Hoffmann Greiner Edith
Lanzinger Hildegarde
Lounek Marie
Matzka Helene
Mertinz Hedwig
Müller Erna
Petschina Friederike
Pohorsky Anita
Riegler Gertrud
Rupp Marie
Sabath Trude
Schäffer Käthe
Scholler Hedwig
Sickinger Mignon
Wedorn Viktoria
Zothe Leopoldine

II

Adametz Johann
Braun Josef
Fantl Robert
Freudenheim Alfred
Freund Walter
Gottlieb Isidor
Hudec Karl
Janauschek Alfred
Kessler Hubert
Lorber Marzell
Mihalowitz Zenko
Neff Johann
Neunmann Otto
Poor Johann
Prayner Karl
Stehman Gerhard
Takacs Eugen
Zahradnik Kurt
Zins Daniel

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Angelowa Zdarka
Bezeczny Josefine
Bisca Romana
Broda Olga
Demel Hildegard
Denné Paula
Dimic Desanker
Dreyer Luise
Engelsmann Therese
Faber Ingeborg
Freisinger Emmy
Grobdruck Eugenie
Haardt Rosanna
Hamburger Elise
Hann Gertrude
Klein Rita
Krumpholz Friedrich
Lerden Herta
Liebenberger Helene
Mayer Johann
Nelken Edith
Poddany Franz
Rarrek Isabella
Schachinger Therese
Schrotter Johanne
Svehla Josenfie
Tausig Meta
Wallerstein Alois
Zahornaczky Margit
Zoder Gertrude

II

Brozek Adolf
Friegere Charles
Fuchs Paul
Kaufmann Herbert
Kriz Karl
Meise Karl
Neff Johann
Reich Othmar
Rössler Max
Schmidt Heinrich
Seidlhofer Bruno
Sittner Johann
Smilovici Josef
Spielmann Fritz
Zoder Friedrich

III

Altenberg Ulf
Atschkowa Wadajda
Bergler Rosa
Bettelheim Margarete
Billino Hildegard
Blau Edith
Blint Elisabeth
Böck Margarete
Bödem Marie
Bürstner Gabriele
Büttner Marie
Courayry Henriette
Freudenberg Tamara
Freudenthal Margarete
Hafernayer Franziska
Heinerich Gisela
Geiger Gerlinde
Goglia Ida
Grosschaedl Mathilde
Hasa Gottfrieda
Herger Margarete
Hiwang Gertrud
Krieger Jeanette
Laszlo Angela
Mathis Gertrude
Morawec Gertrude
Moreno Rene
Rötstein Jenny
Scherz Edith
Schwarz Josefine
Stark Gustav

Stephen Elfrieda
Stevertka Grete
Vesely Annemarie
Vojtasek Marie
Weissmann Pauline
Wertheimer Margarete
Wortmann Julius
Zithovks Anna

IV

Hasl Franz
Heintze Oskar
Hofer Lucy
Koblasa Max
Lanzinger Hildegard
Lichtenberg Edmund
Lichtenstern Paul
Lukaw Hans
Mertinz Hedwig
Mihalowitz Zdenka
Müller Erna
Neumann Otto
Patschina Friedrich
Pohorsky Anita
Prayner Karl
Raupenstrauch Roland
Reindl Karl
Röhrer Leopold
Rosenhauch Jorka
Rupp Marie
Sabath Gertrude
Schmidl Viktor
Sickinger Mignon
Takacz Eugen
Trichenfried Georg
Valicek Mae
Wedorn Viktoria
Wolf Otto
Wührer Konrad
Zothe Leopoldine

Streicher

I

Ahlgrimm Franz
Bauminger Adele
Bracharz Leopold
Grünberg Alfons
Handl Max
Heller Alfons
Kraufsler Hedwig
Nagel Karlo
Pitzinger Rudolf
Radda Rudolf
Strasser Otto
Uhlenhut Wilhelm
Winkler Marie

II

Austigall Franz
Canale Yvonne
Drahozal Wilhelm
Dzimmirsky Eugen
Eichinger Johann
Erblich Friedrich
Faltl Franz
Fiala Jaroslaw
Friedmann Aberfum
Gagern Dorothea
Grubhofer Anton
Hammerschlag Charlotte
Hörbe Josef
Just Adele
Keplinger Franz
Knebelsberger Wilhelm
Lecher Margarete
Leibowitz Marietta
Mihailowitsch Marie
Rafaelian Rugern
Tivardosch Leopold
Wasserberger Erika
Wiener Leo
Zahornaczky Elisabeth

III

Aglic Ludwig
Hermann Josef
Klaghofer Karl
Kocha Alois
Kölblinger Richard
Kraml Franz
Peinlich Wolfgang
Pöckl Eduard
Rosner Karl
Ruzicha Wilhelmine
Schiffman Margarete
Schiffman Martha
Schlesinger Josef
Ullrich Edith
Wimmer Hildegarde
Wojta Johann
Worschek Robert

IV

Acker Ludwig
Bauch Karl
Bertel Erich
Goldziehr Karl
Jeitler Franz
Kalisch Franz
Kaufmann Erwin
Klein Hermann
Kubelka Vas Ferdinand
Kuntschak Josef
Kurz Johann
Litschauer Franz
Martinovsky Erwin
Reuel Ludwig
Rubinstein Georgies
Schweiger Ernst
Sieber Pakrosz Walerie
Sigmund Hedwig
Spannring Ferdinand
Stepanek Johann
Szalay Eduard
Weba Nunil

V

Atibar Josef
Bach Henriette
Czegka Johann
Fiedler Ellen
Flaisik Josef
Hasa Charles
Hauwirth Otto
Jungic Bolung
Konwalinka Anna
Krause Friedrich
Krotschak Richard
Kuntner Leopold
Kwarda Franz
Magg Herbert
Maurer Karl
Moteschitzky Karl
Mederer Raimund
Rosenzweig Walter
Schiffman Babara
Schmidt Karl
Turek Gallut

Nebenfach: **Harmonielehre**

Angelowazo Donald
Beranek Edith
Bezeczny Josefine
Broda Olga
Bürstner Gabriela
Courrary Henriette
Danek Max
Deé Paula
Demel Hildegard
Dreyer Luise
Eichinge Hans
Endstorfer Walter
Engelsmann Therese
Freisinger Emmy
Frigere Charles
Grobdruck Eugenie
Hamburger Elisabeth
Hann Gertrude
Heeger Margarete
Heintze Margarete
Hofmakl Helene
Jung Elvira
Kassowitz Hans
Klein Emilie
Krassnoschlky Fania
Krieger Jeanette
Krist Rita
Kriz Karl
Lichtenberg Edmund
Liebenberg Helene
Mayer Friederike
Mayer Friedrich
Mayer Johann
Mayer Josef
Moreno René
Nelken Edith
Rarrel Isabella
Rosenhauch Jorka
Schachinger Leopold
Scherz Edith
Schlagraal Johann
Schmidt Heinrich
Schrötter Johanna
Spielmann Fritz
Stark Margarete
Stephes Elfriede
Wieninger Rosa
Zahornaczky Margit
Zitkowsky Anna
Zwang Margarete Gertrude

Externe

Fischl Ritu
Gampl Luise
Hilscher Helene
Schalandsky Hilda
Schmid Emmy
Schromm Bödenelb
Sekora Karl
Siegele Hildegard
Sommerhuber Emma

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Altenberg Ilse
Appel Hertha
Atschkowa Wadayda
Bauminger Adele
Billino Hildegarda
Bürstner Gabriela
Couary Henriette
Fischl Rita
Freudenberg Tamara
Geiger Herlinde
Goglia Ida
Grosschaeld Mathilde
Haller Marianne
Hasa Gottfrieda
Heinrich Gisela
Heintze Margarete
Hwang Gertrude
Kantz Theodora
Krieger Jeanette
Mathis Gertrud
Mertinz Hedwig
Morawetz Gertrude
Moreno René
Petschina Friederike
Pohorsky Anita
Rosenhauch Iorka
Scherz Edith
Schiffmann Berta
Scholler Hedwig
Schwarz Josefine
Stein vel Wurzel Margarete
Stephes Elfriede
Vesely Anastasie
Vojatasek Marie
Wedorn Viktoria
Weissmann Pauline
Wertheimer Margarete
Winkler Marie
Wortmann Julie
Zithowsky Anna

II

Bergler Rosa
Büttner Marie
Fantl Robert
Gagern Dorothea
Handl Max
Heintze Oskar
Heller Alfred
Koblasa Marx
Lichtenberg Edmund
Lichtenstern Paul
Lukas Franz
Maurer Karl
Mayer Johanna
Mihailovic Maria
Nagl Salo
Neff Johann
Pitzinger Wilhelm
Radda Rudolf
Reinl Karl
Riegler Gertrud
Ruppert Alfred
Schmidl Viktor
Turba Robert
Uhlenhut Wilhelm
Valicek Marx
Weiss Elisabeth
Wlach Leopold
Wolf Otto
Wührer Konrad

1923–24

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Berl Paul
Frey Marie
Friedsohn Palomon
Frutschnigg Siegfried
Haller Marieanne
Hampel Alexander
Kuppelwieser Robert
Matthey Anne
Mekyska Richard
Peter Julius
Viskovic Clement
Weiss Josef

Kontrapunkt

Buttolputz Jean David
Czegha Johann
Haardt Roesemarie
Tauschek Eduard
Wolf Otto

Nebenfach: **Akkompagnieren**

Atschkowa Madajda
Bergler Rosa
Billino Hildegarde
Büttner Marie
Caurairy Henriette
Freudenberg Tamara
Freund Walter
Frigere Gerhard
Goglia Ida
Grosschaedl Mathilde
Hasa Gottfriede
Heeger Margerete
Heintze Grete
Herzl Stella
Hoffenreich Käthe
Krieger Jeanette
Lanzinger Hildegard
Lichtenberg Edmund
Mathis Gertrud
Morawetz Gertrude
Moreno René
Raupenthal Roland
Reindl Karl
Rohrer Leopold
Rosenhauch Toska
Schwarz Josefine
Schwerz Edith
Sittner Johann
Stephes Elfriede
Vesely Anastasie
Vojtasek Marie
Wedorn Viktoria
Weissmann Paula
Wertheimer Margarethe
Wortmann Julie
Zitkowsky Anna
Zothe Leopoldine

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Beranek Edith
Bergermann Gisela
Bezeczny Josefine
Bloch Lucy
Dene Paula
Engelsmann Therese
Födisch Gertrud
Freisinger Emmy
Grünwald Wilhelmine
Haller Marieanne
Hamburger Elisabeth
Hann Gertrude
Heeger Maragarete
Heiny Marie
Jung Elvira
Klein Emilie
Krasnosselsky Franz
Krause Frieda
Krist Rita
Krumpholz Friederike
Kugel Elfa
Leibowisz Nazetha
Liebenberger Helene
Loder Gertrud
Nelken Edith
Protiwensky Marie
Rarrel Isabella
Rosenhauch Foska
Rotstein Emmy
Schrötter Johanna
Siegele Hilde
Stwertka Grete
Wieninger Rosa
Zwiedinek Anna

II

Austigall Franz
Bisza Romana
Brozek Adolf
Buttolph Hans
Davis Frank Arnold
Drahozal Wilhelm
Endstorfer Walter
Freund Walter
Frigere Charles
Gmeiner Alice
Gugold Norbert
Hauswirth Otto
Heller Alfred
Herzl Stella
Hoffenreich Katherina
Horak Dr. Franz
Jellinek Hedi
Kaas Walter
Kriz Karl
Lanzinger Hilde
Lichtenbweg Edmund
Magg Herbert
Motesicztky Karl
Poddany Franz
Pollak Hanna
Pozdena Walter
Reich Othmar
Rohrer Leopold
Schaller Erwin
Scherz Edith
Schmidt Heinrich
Serebrenik Ernst
Sittner Johann
Swoboda Karl
Twardos Leopold
Uhlenhut Wilhelm
Wallerstein Elise
Wasserberger Erika
Wiener Leo
Zahrenatzky Lilly

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung**

Arnold Anton
Blau Edith
Glaser Anny
Hartel Juliana
Heiny Marie
Hess Emmy
Jonas Valerie
Kaufmann Herbert
Mahlknecht Mathilde
Mayer Johanna
Ott Theodor
Schiexl Marie
Stangler Ferdinand
Strohhofer Pauline

Nebenfach: **Harmonielehre**

I

Balsamoff Marie
Barich Marie
Beutl Margarete
Bezeczny Josefine
Blass Margarete
Bobek Auguste
Bok Wilheilmine
Broda Olga
Brunthaler Marie
Christian Elfriede
Cziep Hertha
Denné Annemarie
Denné Paula
Kautezky Isabella
Keilich Margit
Knezewic Martha
Kofler Erna
Koppensteiner Katherina
Krämer Franziska
Krasnosselsky Franz
Kraus Grete
Lakania Irene
Leverenz Stefanie
Löffler Elisabeth
Mazurkienwicz Katherina
Podiwinsky Marie
Pompe Gerda
Rothmann Helene
Schida Anna
Schiffmanowitsch Paula
Schwanzer Anna
Sedelmayer Marie
Siegle Hilda
Sokeroff Pauline
Stodolwosky Lilly
Strassberger Rosalia
Strouhal Ella
Wallerstein Alice
Weissmann Olga
Winkler Marianne
Wodnansky Stefanie
Zoder Gertrud
Zwiedinek Anna

II

Bauer Leopold
Bernhauser August
Billig Eugen
Divisch Franz
Drucker Isidor
Faber Ingeborg
Figere Charles
Frost Rosamund
Ghigoff Eleonore
Herzog Margarete
Hlavacs Rudolf
Hoffenreich Katherina
Horak Franz
Hübl-Oblach Anna
Konrath Walter
Lichtenegger Julius
Manelsky Paul
Ragg Rudolf
Resch Ludwig
Rössler Marx
Sandauer Heinrich
Schaller Erwin
Schwamberger Karl
Schwarz Otto
Serebrenik Ernst
Simpson Lilian
Stephes Elfriede
Stukart Willi
Zahrenazka Margit

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Beranek Edith
Berten Herta
Bezeczny Josefine
Bisza Romana
Denné Paula
Dreyer Luise
Engelmann Therese
Faber Ingeborg
Födisch Gertrud
Freisinger Emmy
Hamburger Elisabeth
Hann Gertrud
Hoffenreich Katherina
Jung Elvira
Klein Emilie
Krasnoselsky Fanni
Krist Rita
Krumpenholz Friederike
Liebenberger Helene
Mayer Johanna
Nelken Edith
Pessl Gabriele
Pollak Hanna
Protovinsky Marie
Rarrel Isabella
Rotstein Jenny
Schrötter Johanna
Voitasek Marie
Wallenstein Elise
Zitkowsky Anna
Zoder Gertrud
Zwiedinek Anna

II

Bricht Walter
Brozek Adolf
Davis Frank
Jorak Franz
Kaufmann Herbert
Kriz Karl
Meise Karl
Poddany Franz
Reich Othmar
Rössler Marx
Schmidl Viktor
Schmidt Heinrich
Seidlhofer Bruno
Simperl Lilian
Zahornaszky Margit

Klavier

I

Appel Herta
Balint Elisabeth
Bergler Rosa
Billino Hildegard
Büttner Marie
Canrairy Henriette
Czepelka Hilda
Frosschaedl Mathilde
Goglia Joe
Heeger Margarethe
Heintze Margarete
Hwang Jeanette
Mathis Gertrud
Morawetz Gertrud
Moreno Rene
Scherz Edith
Schwarz Elfriede
Stwertka Grete
Vesely Anastasia
Wedorn Viktoria
Weismann Pauline
Wertheimer Margarete
Wortmann Julia

II

Frigere Charl
Hasl Franz
Heintze Oskar
Koblasa Marx
Lichtenberg Edmund
Lichtenstern Paul
Lukas Hans
Raupenstrauch Roland
Reindl Karl
Rohrer Leopold
Serebrenik Ernst
Sittner Johann
Walicek Marx
Wolf Otto
Wührer Konrad

III

Appel Hertha
Balint Elisabeth
Bettelheim Margarete
Blau Edith
Bürstner Gabriele
Czepelka Hilda
Freudenberg Tamara
Freudenthal Margarita
Gottlieb Isidor
Gröger Hertha
Herzl Stella
Kauer Margarete
Lanzinger Hildegard
Matzka Helene
Neumann Otto
Pohoisky Anita
Rosenhauch Toska
Sickinger Mignon
Wedorn Viktoria

Violine

I

Adler Ferdinand
Bauch Karl
Goldzier Karl

Gottlieb Rosa
Halisch Franz
Hochreiter Marie
Jeitler Karl
Kaufmann Armin
Klein Hermann
Kubelka-Vas Ferdinand
Martinowsky Erwin
Schürer-Waldheim Marie
Sieber-Pakrocz
Sigmund Hedwig
Vrba Emil

II

Ast Anna
Dzimirsky Eugen
Eichinger Johann
Faltl Hans
Fiala Jaroslaw
Hörbe Adele
Jammerschlaf Scharlotte
Keplinger Johann
Peinlich Wolfgang
Schiffmann Margarete
Schiffmann Martha
Schlesinger Josef
Ullrich Editha Luise
Wimmer Hildegarde
Worschlik Robert

III

Austigall Franz
Drahozal Wilhelm
Gagern Dorothea
Heller Alfred
Leiowicz Henrietta
Mihailowitsch Marie
Rafaelian Eugen
Twardis Leopold
Uhlenhut Wilhelm
Wasserberger Erika
Wiener Leo
Zahornaczka Elisabeth

Viola

Gottlieb Rosa
Marschalek Franz
Schubert Fritz

Violoncello

Bloch Lucy
Czegka Johann
Fiedler Alan
Flaisik Josef
Grunsky Wolfgang
Hasa Jaroslaw
Konwalinka Anna
Krause Frieda
Krotschak Richard
Magg Herbert
Motesieczky Karl
Schmidt Karl
Schöler Oskar

Kontrabaß

Aglic Ludwig
Eder Christian
Hermann Josef
Klaghofer Karl
Pöckh Eduard

Harfe

Behr Walter
Dreyer Luise
Pozdena Walter

1924–25

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Benner Jose
Benner Lord
Berl Paul
Billig Eugen
Drechsler Karl
Hampel Alexander
Heininger Leopold
Klavacs Rudolf
Kuppelwieser Robert
Mathey Anna
Mekyska **Richard**
Peter Julius
Pompe Gerda
Rappaport
Steiner Wilhelmine
Tausch Franz
Tauschek Eduard
Visovic Klement
Weiss Josef
Wolf Otto
Zimbelins Hermann

Nebenfach: **Formenlehre**

Balsamoff Marie
Barich-Lueger Marie
Beinl Ludwig
Beutl Margarete
Bezeczny Josefine
Billig Eugen
Bobek Auguste
Broda Olga
Brunthaler Marie
Christia Elfriede
Cziep Bertha
Denné Kahrer Paula
Drucker Isabella
Dusek Rudolf
Dzimirski Eugen
Eichinger Johann
Engländer Marie
Faber Ingeborg
Friedemann Abraham
Gieglhuber Maria
Görnig Petronella
Gottlieb Isidor
Gottlieb Rosa
Gronemann Alfred
Grunsky Wolfgang
Hammerschlag Charlotte
Hanke Margarete
Hasa Jaroslaw
Hinker Gottfried
Hlavacs Rudolf
Hochreiter Marie
Hoffmann Ilse
Hofmann Irene
Housel Freya
Justh Adele
Karger Guido
Kautezky Isabella
Keplinger Hans
Kofler Erna
Krammer Franziska
Kraus Grete
Krombholz Friederike
Kubelka-Kas Friedrich
Kwarda Franz
Kwokal Luise
Lakania Irene
Landauer Walter
Larden Kertha
Lewin Betty
Löffler Elisabeth
Martinowsky Erwin
Mazurkiewicz Rosemarie
Meise Karl
Menelyki Paul
Nachinson Marianne
Nikolaus Ella
Poddany Franz
Podiwinsky Maria
Pompe Gerda
Reinl Karl
Rössler Max
Sandauer Heinrich
Schida Anna
Schiffmann Margarete
Schiffmann Martha
Schiffmanowitsch Lulo
Schlesinger Josef
Schöler Oskar
Schürer-Waldheim Maria
Sieber-Pakrocz Melanie
Sigmund Hedwig
Simpson Lilian
Sokeroff Pauline
Sommerhube Emmy
Sorebrenik Ernst
Stolper Anna
Strassberger Rosalia
Strenhal Ella
Thutzkayer Mina
Twardos Leopold
Ullrich Luise
Walker Luise
Weber Hans
Weissmann Olga
Wimmer Hildegard
Winkler Marianne
Wodnansky Stefanie
Wrba Emil
Zahornaczky Margit
Zotho Leopoldine
Zwiedinek Anna

Extern

Beinitzer Gerda
Gallois Rosemarie
Hinterleitner Bertha
Kolmann Alice
Saphier Anne
Schönbauer Dora

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

Antolic Johann
Balsamoff Marie
Barich Lueger Marie
Beutl Margarete
Billig Eugen
Bobek Auguste
Broda Olga
Brunthaler Maria
Christian Elfriede

Cziep Bertha
Demel Hildegard
Drucker Isabella
Engländer Marie
Göring Petronella
Grünn Bela
Hanke Margarete
Havacz Rudolf
Heintze Günther
Karetta Hertha
Karger Guido
Kassawitz Ilona
Kautezky Isabella
Kmeth Johann Karl
Kofler Erna
Krämer Franziska
Kraus Grete
Krombholz Karl
Kwokal Luise
Junek Elise
Lakania Irene
Landauer Walter
Löffler Elisabeth
Manelsky Paul
Mazurkiewicz Rasimira
Nachimson Miriam
Podiwinsky Marie
Pompe Gerda
Ragg Rudolf
Resch Ludwig
Sandauer Heinrich
Schery Friedrich
Schida Anna Beatrice
Schiffmanowitsch Paula
Schrötter Johanna
Sinaiberger Henny
Sommer Ernst
Sommerhuber Emmy
Spielmann Fritz
Stolper Anna
Strassberger Rosalia
Strouhal Ella
Teichlinger Kurt
Weissmann Olga
Winglmayr Ilse
Winkler Marianne
Wodnansky Stefanie
Zirner Ernst

Klavier

Beranek Edith
Bergler Rosa
Bezeczny Josefine
Billino Hildegard
Bisca Romana
Bodem Marie
Bricht Walter
Brozek Adolf
Büttner Marie
Caurairy Henriette
Dabis Frank
Denne-Kahrer Paula
Faber Ingeborg
Födisch Gertrud
Freisinger Emma
Goglia Joe
Grosschaeld Mathilde
Hamburger Elisabeth
Hann Gertrude
Hasa Gottfrieda
Heeger Margarete
Heinrich Gisela
Heintze Margarete
Hoffenreich Katherina
Horak Dr. Franz
Jung Elvira
Kaufmann Herbert
Klein Emilie
Koblassa Max
Krasmoselsky Franar
Krieger Jeanette
Krist Rita
Kriz Karl
Krumpholz Friederike
Lerden Bertha
Lichtenberg Edmund
Liebenberger Helene
Mayer Johanna
Meise Karl
Nelken Edith
Pessl Gabriele
Poddany Franz
Pollak Hannah
Protiwensky Maria
Rarrel Isabella
Rössler Marx
Serebrenik Ernst
Seidholfer Bruno
Simpson Lilian
Sokeroff Pauline
Stevertka Grete
Weber Hans
Zahornaczky Margit
Zitkowsky Emma
Zoder Gertrud
Zwiedinek Anna

Violine

I

Brandmann Irad
Fuchs Peter Joachim
Fuchsgelb Kurt
Goldstein Leatrice
Hofmann Ivonne
Jagodich Kornelius
Jeitleo Karl
Kampner Anton
Knötling Johann
Löffler Adolf
Lukas Hans
Mathis Gertrud
Matzka Steigb. Aschböck
Morawetz Gertrud
Moreno Renne
Müller Erna
Oppermann Felix
Pohorsky Anna
Randacher Isidor
Reindl Karl
Rotstein Jung
Scherz Edith
Schwarz Josefine
Stepher Elfriede
Vesely Anastasia
Vojtasek Marie
Walicek Max
Weissmann Pauline
Wertheimer Margarete
Wortmann Julie
Wührer Konrad
Zothe Leopoldine

II

Berger Robert
Broz Karl
Diersböck Friedrich
Erdös Ladislaus
Ernst Rudolfine
Fischer Gustav
Hruby Karl
Johanis Karl
Kaufmann Walter
Koppensteiner Katherina
Krausz Laszlo
Lalowitz Pauline
Leskov Anastasia
Mach Albin
Mihatsch Klemens
Mottl Richard
Nahlicek Rudolf
Pelzer Josef
Posch Elfriede
Radinger Wilhelm
Reither Karl
Scardovi Aldora
Schmid Franz
Schmögner Johanna
Schöberl Franz
Sonnerschein Hedy
Schwab Henry
Stähler Aloisia
Stumpf Karl
Teutsch Wilhelm
Teutscher Robert
Trötzmüller Karl
Waldinger Leopold
Walter Anneliese
Weindlmayer Karoline
Zorn Elisabeth

III

Bauch Karl
Beinl Ludwig
Goldziehr Karl
Gottlieb Rosa
Hochreiter Erwin
Hörbo Josef
Junk Rudolf
Kaufmann Anni
Litschauer Franz
Martinowsky Erwin
Riess Alfred
Rosner Karl
Ruff Phillipp
Saidler Hans
Schipkaco Bernadette
Schürer-Waldheim Marie
Schwarz Otto
Sieber-Pakrocz Melanie
Sigmund Hedwig
Spanring Ferdinand
Stedry Anton
Streicher Dora
Vrba Emil
Weiss Erich
Weissenstein Dorothea

IV

Ast Anna
Eichinger Johann
Fiala Jaroslaw
Friedmann Abraham
Hammerschlag Charlotte
Just Adele
Keplinge Hans
Kubelka Ferdinand
Peinlich Wolfgang
Radda Rudolf
Schiffmann Margarete
Schiffmann Martha
Uhlenhut Wilhelm
Wimmer Hildegarde
Worschek Robert

Viola

Giesecke Heinrich
Heindl Karl
Heiss Karl

Langer Jarta
Pathner Margarete
Prohaska Paul
Riedel Alois
Scheffler Walter Hermann
Schiemann Bruno
Schneider Johann
Schubert Fritz
Schwarzmann Richard
Sharke Franz
Weiss Günther

Violoncello

Bach Henriette
Dzimirski Eugen

Ernst Franz
Etibor Josef
Flaisik Josef
Folger Hilta
Giesekann Karl
Grunsky Wolfgang
Hasa Jaroslaw
Klein Julius
Krotschak Richard
Kwarda Franz
Lichtenegger Julius
Madjera Gottfried
Schmidt Karl
Schöler Oskar
Schrötter Ernst
Schwamberger Robert

Stepnicka Franz
Wimmer Hildegard

Kontrabaß

Eder Christian
Frankl Nikolaus
Klaghofer Karl
Nosek Wilhelm
Zamecnik Robert

Harfe

Dreyer Luise
Hansel Hugo
Jelinek Hubert
Löffler Elisabeth
Noissl Rosa

Nebenfach: **Akkompagnieren**

Beranek Edith
Bergler Rosa
Bezeczny Josefine
Freisinger Emma
Gottlich Sidonie
Hamburger Elise
Hann Gertrud
Hasa Gottfried
Jung Elvira

Klein Emilie
Krasnaoselsky Franz
Krist Rita
Liebenberger Helene
Morawetz Trude
Moreno Rene
Protuvensky Marie
Rarrel Isabella
Rotstein Emmy

Scherz Edith
Serebrenik Ernst
Sokeroff Pauline
Stephes Elfriede
Stwertka Grete
Zoder Gertrude
Zothe Leopoldine
Zwiedinek Anna

1925–26

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Anastler Heinrich
Benner Lord
Berl Paul
Billig Eugen
Drechsler Karl
Frich Leopoldine
Keszler Kitty
Kunze Willibald

Kuppelwieser Robert
Matthey Anna
Nieses Heinrich
Peter Julius
Pompe Gerda
Sandauer Heinrich
Schaller Erwin

Singer Andreas
Tucker Karl
Visovic Klemens
Weber Hans
Weny Hertha
Wilhelm Grete
Zimbelius Hermann

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Böhm Helene
Buxbaum Walter
Eberhard Elise
Gerhold Antonie
Göring Peter
Halbwidl Margarete
Herzog Margarete
Holoubek Karl
Janik Franziska
Jntrater Emmy
Kaltenleitner Emmy
Lindemann Floriana
Löw Eveline
Löwenstein Charlotte
Mayerhofer Luise
Mülldorfer Kornelia
Müller Leo
Nowak Frieda
Patzold Elisabeth
Pfeffer Julie
Prohaska Marie
Schiefner Marie
Sedlmayer Maria
Weny Hertha
Wrba Gertrud

II

Ball Felix
Christian Elfriede
Eisenberg Grete
Engelhart Josefine
Freichlinger Kurt
Ghigoff Eleonore
Glanz Therese
Gliwitzky Anemarie
Kalinhof Ferdinand
Kassowitz Ilona
Krämer Franziska
Lakania Ivone
Manelsky Paul
Mest Kornelia
Molnar Emma
Noum Anna
Panhofer Walter
Pompe Gerda
Sommer Ernst
Sommerhuber Emmy
Vukicevic Rosa
Winglmayr Ilse
Winkler Marianne
Wodmansky Stefan

III

Antonlic Johann
Billig Eugen
Bobek Augusta
Brunthaler Maria
Cziep Bertha
Demel Hildegard
Drucker Isabella
Heintze Gustav
Hlavacs Rudolf
Karger Guido
Kmeth Johann Karl
Krombholz Karl
Kwokal Luise
Lewin Betty
Mazurkiewicz Rosemarie
Podiwinsky Anna
Ragg Rudolf
Resch Ludwig
Rohrer Leopold
Sandauer Heinrich
Schery Friedrich
Schida Anna
Schiffmanovitsch Sula
Schrötter Johanna
Seidelhofer Bruno
Simaiberger Jenny
Spielmann Fritz
Spöck Robert
Strassberger Rosalia
Stolper Leo
Zirner Ernst

IV

Balsamoff Marie
Beranek Edith
Beutl Margarete
Bezeczny Josefine
Bisza Romana
Bricht Walter
Brozek Adolf
Davis Frank
Denne Kahrer Paula
Hamburger Elisabeth
Hanke Margarete
Hann Gertrud
Hasa Gottfried
Heeger Margarete
Karetta Hertha

Kautezky Isabella
Klein Emilie
Kofler Erna
Krasnosselsky Fannes
Kriz Karl
Krumpholz Friederike
Lerden Herta
Liebenberger Helene
Mayer Johanna
Nelken Edith
Pessl Gabriele
Pollak Hemma
Protiwensky Marie
Rarrel Isabella
Sandauer Walter
Simpson Pauline
Sokeroff Pauline
Stromhal Ella
Valicek Max
Zahornaczky
Zoder Gertrud
Zwiedinek Emma

V

Barich Lueger
Broduer Stefanie
Faber Ingeborg
Födisch Gertrud
Freisinger Emmy
Gronemann Alfred
Heintze Margarete
Hofer Lucy
Horak Dr. Franz
Kaufmann Herbert
Kralik Anna
Mathis Gertrud
Poddany Franz
Raupenstrauch Roland
Rössler Max
Sittner Johann
Stwertka Grete
Takacs Eugen
Vojtasek Marie
Weber Hans
Wolf Otto
Wortmann Julice

Violine

I

Alestler Friedrich
Amtmann Wilhelm
Bartsch Brigitte
Baumgartner Franz
Bilek-Prachtl Luise
Breuer Oskar
Broz Karl
Brückl Jakob
Drucker Isidor
Dusan Jlin
Fischer Gustav
Grasser Walter
Haftel Heinrich
Hermann Georg
Koppensteiner Katharina
Leskoo Anastasia
Lewy Mary
Löwy Allegrethi
Mach Albin
Nettel Marie
Niksch Rupert
Papaspyrn Dimitra
Pavcic Johann
Schaller Erwin
Schmögner Johann
Schönthaler Hans
Siegerth Heinrich
Slavin Wilhelm
Stepanek Hans
Sürmelian Emmy
Trötzmüller Karl
Varadi Emilie
Weiss Renate
Zorn Elisabeth

II

Berger Robert
Boskovsky Willibald
Cardovi Aldorado
Diersböck Friedrich
Ernst Josefine
Heller Karl
Hruby Karl
Jobstmann Katherina
Knöttlig Josef
Mihatsch Klemens
Mottl Richard
Nahlicek Rudolf
Pelzer Josef
Ponnenschein Hedy
Radinger Wilhelm
Reither Karl
Schmid Franz
Schöberl Franz
Schwab Franz
Stumpf Karl
Teutscher Robert
Waldinger Leopold
Walter Anneliese
Weindhunger Karoline
Weissenstein Dorothea
Zetterquist Hans

III

Bauch Karl
Beinl Ludwig
Eichinger Johann
Friedmann Abraham
Fuchs Peter
Fuchsgelb Kurt
Goldstein Beatrice
Goldzier Karl
Hochreiter Marie
Hofmann Irene
Jeitler Karl
Kamper Anton
Kubelka Ferdinand
Lecher Margarete
Litschaer Franz
Martinowsky
Oppermann Marx
Peinlich Wolfgang
Radda Rudolf
Randacher Isidor
Riess Alfred
Ruff Phillipp
Saidler Hans
Schwarz Otto
Schürer Waldheim Marie
Sieber-Pakrocz Melanie
Spanring Ferdinand
Stedry Anton
Streicher Dora
Twardos Leopold
Vrba Emil
Weiss Erich
Worschek Robert

IV

Blass Wilhelm
Brandmann Israel
Bullik Wojtay
Drahozal Wilhelm
Erdös Ladislaus
Fuchsgelb Kurt
Gero Marie
Gottlieg Rosa
Litschauer Franz
Mihailowic Melanie
Teutsch Wilhelm
Uhlenhuth Wilhelm
Weidenhofer Raul

Viola

Habersack Karl
Marschalek Franz
Riedel Alois

Violoncello

Bach Henriette
Bachler Friedrich
Ernst Franz
Folger Hilda
Giesecke Heinrich
Grunsky Wolfgang
Heindl Karl
Heiss Karl
Klein Julius
Kwarda Franz
Langer Zato
Lichtenegger Julius
Madjera Gottfried
Oehm Josef
Pattner Margarete
Paul Friedrich
Pfeil Friedrich
Pimek Adolf
Prohaska Jarul
Rajter Ludwig
Rosner Willibald
Sares Franz
Scheffler Walter
Schiemann Brunno
Schmidt Franz
Schmidt Karl
Schöler Oskar
Schrötter Ernst
Schwamberger Karl
Sharke Franz
Stepnicka Rudolf
Weiss Günter
Wimmer Luidgard
Wunderer Ferdinand

Kontrabaß

Fränkel Nikolaus
Görner Erich
Nosek Wilhelm
Zamecnik Robert

Harfe

Bezeczny Josefine
Jelinek Hubert
Löffler Elisabeth
Maller Gertrud
Moissl Rosa
Winkler Johanna

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung**

Gluwitzky Annemarie
Hlavacs Rudolf
Jonas Melanie
Kaufmann Herbert
Mayer Johanna
Mestl Kornelia
Moissl Rosa
Scheunitsch Hans
Schwarz Otto
Streicher Dora
Stronhal Else
Weitlaner Leopoldine

Nebenfach: **Harmonielehre**

Amsfeld Rosa
Arthold Wolfgang
Askenasy Edith
Beer Alice
Bendel Helene
Böhm Helene
Denne-Kahrer Paula
Engelhart Josefine
Fisch Edith
Intrater Emmy
Johannis Karl
Kaltenleitner Emmy
Kende Otilie
Kernthaler Martha
Konrath Fritz
Kosics Elsa
Krchnawy Josefa
Kugler Eduard
Landau Melanie
Langer Richard
Leinauer Johanna
Lewicky Minoslawa
Lewin Betty
Lewinter Felicia
Lohre Gertrude
Lukas Helene
Mohnar Anna
Molke Gertrud
Müldorfer Kornelius
Nazbeshuber Susanna
Noim Anna
Panhofer Walter
Patzold Elisabeth
Pocha Eugenie
Rockenbauer Friederike
Schreiber Marie
Sinaiberger Jenny
Stein Gerda
Streicher Hanni
Vogel Hertha
Weiss Anna
Weitlauer Leopoldine
Wögerbauer Anna
Wrba Gertrud
Zimmermann Margarete

Nebenfach: **Formenlehre**

Bobek Auguste
Brozek Adolf
Cziep Bertha
Engelhart Josefine
Eisenberg Grete
Folger Hilda
Gerhold Antonie
Ghigoff Eleonore
Glanz Theresia
Goldstein Beatrice
Intrater Emmy
Janik Franziska
Kalinhof Hermann
Kaltenleitner Emmy
Kassowitz Ilona
Kohl Friederike
Klein Julius
Lacher-Magg Margit
Lindemann Marianne
Löw Eveline
Löwensteij Charlotte
Madjera Gottfried
Martinowsky Erwin
Mayerhofer Luise
Molnar Anna
Müller Leo
Nowak Frieda
Patzold Elisabeth
Prohaska Marie
Radulescu Paryedes
Ragg Rudolf
Resch Ludwig
Rössler Max
Rohrer Leopold
Rohrer Max
Ruff Phillipp
Saidler Hans
Schinhamm Emmy
Schmidt Karl
Schröter Ernst
Sedelmayer Marie
Siehs Marie
Stedry Anton
Turek Flora Maria
Weny Herta
Wiglmayr Ilse
Winkler Berta
Worschek Robert
Wrba Gertrude

Nebenfach: **Modulieren**

Balsamoff Marie
Barich Marie
Beutl Margarete
Bobek Auguste
Christian Elfriede
Cziep Bertha
Denne-Kahrer Paula
Drucker Isabella
Faber Ingeborg
Großschaedl Mathilde
Hamburger Elisabeth
Hanke Margarete
Kahrer-Denne Paula
Kautezky Isabella
Kofler Erna
Krämer Franziska
Krasnosselsky Erna
Kromholz Karl
Kwokal Luise
Lakania Irene
Mazurkiewicz Rosemarie
Nachison Miriam
Padiwinsky Marie
Ragg Rudolf
Rarrel Isabella
Schida Anna
Schrötter Johann
Sokeroff Pauline
Somson Lilian
Sonnerhuber Emmy
Stoerka Grete
Strassberger Rosalia
Winglmayr Ilse
Winkler Marianne
Wodmansky Stefanie
Zahornaczky Margit

1926–27

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Billig Eugen
Bily Rudolf
Bock Heinrich
Decking Helene
Drechsler Karl
Fausto Klothilde
Feldstein Vilnarin
Frisch Leopoldine
Hartmann Hugo
Hlavacs Rudolf
Knolu Luise
Reinhold Walter
Kunze Willibald
Langer Hans
Leinauer Johanna
Manowarda Aristides
Mattweber Bertha
Mayer Elisabeth
Mest Kornelia
Mieses Heinrich
Quastler Heinrich
Sandauer Heinrich
Schaller Erwin
Scholz Erwin
Schwarz Erwin
Schwarz Felix
Singer Andreas
Stauslicki Henrik
Tanner Walter
Tucker Karl
Weber Hans

Nebenfach: **Formenlehre**

Balsamoff Marie
Bendel Helene
Böhm Helene
Boskovsky Willibald
Brosz Karl
Buxbaum Walter
Geistler Edith
Ghigoff Eleonore
Grossmann Margit
Haftel Charlotte
Hammerschmidt Grete
Hasselwanter Elfriede
Jäger-Lunstmau Wilhelm
Kende Otilie
Klebassa Olga
Kosics Elsa
Landau Melanie
Langor Richard
Lewin Betty
Lukasc Rene
Mihatsch Clemens
Mülldorfer Rosalia
Nahlicek Rudolf
Panhofer Walter
Prankl Rudolf
Prix Frieda
Pucher Charles

Rockenbauer Friederike
Rössler Max
Sapyra Christine
Schemitsch Hans
Schreiber Maria
Schwab Henry
Sinaiberger Jenny
Spielmann Friedrich
Stelzer August
Stukart Willi
Treml Robert
Unfried Josef
Vukicebic Rosa
Wägerbauer Anna
Weiss Robert
Wildmann Franziska
Wuhl Elfe
Zorn Elisabeth

Nebenfach: **Harmonielehre**

Adler Annemarie
Ahammer Gertrude
Anisfeld Rosa
Arendorf Viktoria
Beer Alice
Donasz Margarete
Eisler Theodor
Engler Viktor
Exl Herta
Freudensohn Alice
Grossmann Margit
Hamela Adele
Hammerschmid Gerta
Harlem Oskar
Hartberger Alois
Hohneister Marie
Hradetzky Richard
Kauschler Marianne
Klammer Franz
Kobassa Olga
Kolessa David
Konar Martha
Krumbholz Herta
Kübler Hertha
Kugler Eduard
Kunde Ottilie
Kusthig Josef
Landau Melanie
Lewicky Marie
Lohre Gertrud
Lukas Ernst
Lwenter Felice
Michelsohn Anna
Michl Wenzel
Müller Karoline
Neumann Bertha
Patzwawsky Elisabeth
Pollak-Weil Olga
Prankl Rudolf
Reiner Luise
Schmükler Erna
Schnetzer Lucy
Schütz Elisabeth
Socha Eugenie
Storfer Kornelia
Streicher Anni
Svoboda Marie
Treml Robert
Vogel Hertha
Wachler Elisabeth
Weitlaner Elisabeth
Weitmann Katharina
Wichl Else
Zimmermann Grete

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I	II	III
Arthold Wolfgang	Antolic Johann	Aspöck Robert
Askenasy Edith	Ball Felic	Balsamoff Marie
Brix Frieda	Böhm Helene	Barich Margarete
Fleck Otto	Buxbaum Walter	Beranke Edith
Frank Marsell	Demel Hildegard	Billig Eugen
Frauenberger Rudolf	Eberhard Elise	Bobek Auguste
Garnhaft Josef	Eisenberg Grete	Bricht Walter
Gartenberg Rene	Engelhart Josefa	Christian Elfriede
Geistler Edith	Engler Viktoria	Czieo Bertha
Glanz Therese	Gerhold Antonie	Drucker Isabella
Glivistzky Anna	Ghigoff Elionore	Födisch Gertrud
Grossmann Margit	Green Reiner	Hamburger Elisabeth
Halasz Margarete	Hanke Margarete	Heintze Gustav
Hattel Lotte	Hartberger Alice	Hlavacs Rudolf
Höpfel Hans	Horwitz Hans	Kahrer-Denne Paula
Kende Ottilie	Intrater Emmy	Karetta Hertha
Kerthaler Marie	Janik Franziska	Karger Guido
Klobassa Olga	Kalinhof Hermann	Kassowitz Ilona
Kohl Friederike	Kaltenleitner Emmy	Kmeth Johann
Konrath Fritz	Kautzky Isabella	Krämmer Franz
Kugler Eduard	Kofler Erna	Krombholz Karl
Landau Roland	Lindemann Marianne	Kroskyl Luise
Langer Richard	Löw Eveline	Lakania Irene
Lewicky Wieland	Loewnstein Charles	Landauer Walter
Lewinter Felix Landau	Manelski Paul	Lerden Bertha
Lukacs Rene	Mayerhofer Luise	Lewin Betty
Molke Gertrud	Mazurkiewicz Rosa	Liebenberger Helene
Noim Anna	Mülldorfer Kornelia	Mayer Johanna
Prankl Rudolf	Müller Leo	Molnar Anna
Radulescu Agnes	Narbeshuber Susanna	Nelken Edith
Rockenbauer Franz	Nowak Frieda	Pollak Hanna
Rohm Wilhelm	Panhofer Walter	Ragg Rudolf
Sapyras Christine	Patzold Elisabeth	Resch Ludwig
Schreiber Marie	Podiwinsky Marie	Rohrer Leopold
Siehs Marie	Pompe Gerda	Sandauer Heinrich
Socha Eugenie	Prohaska Marie	Schery Friedrich
Stojanoff Melanie	Reichlinger Kurt	Schida Anna
Streicher Johanna	Rössler Max	Schiffmanowitsch Sula
Tucker Karl	Sedelmayer Marie	Schrötter Johanna
Vogel Hertha	Spielmann Fritz	Seidlhofer Bruno
Vukicevis Rosa	Weny Hertha	Sinaiberger Jenny
Wögerbauer Erna	Wodmansky Stefanie	Sommer Ernst
Zimmermann Gerda	Wrba Gertrude	Sommerhuber Elisabeth

Stolper Anna
Strassberger Rosa
Strouhal Ella
Winglmayer Ilse
Winkler Marianne
Zikovsky Anna
Zwiedinek Anna

Violine

I

Abraham Emil
Anis Ford
Bazant Hilde
Brandweiner Guido
Geldner Martha
Kreiner Arthur
Leschetitzky Walter
Oehler Franz
Pirkner Anton
Richter Alfred
Salamon Ernst
Schmetterling Edith
Schmied Margarete
Schneider Margarete
Schönthaler Hans
Schreiber Theodor
Stern Kurt
Süss Robert
Wallner Herta
Zyt Franz

II

Amtmann Wilhelmine
Bartsch Brigitta
Barylli Karl
Baumgartner Franz
Berger Robert
Billek Luise
Breuer Oskar
Brückl Jakob
Ernst Josefine
Führmann Milda
Grasser Balda
Haftel Heinrich
Hermann Georg
Hruby Karl
Ilin Dusan
Kriss Ernst
Kugler Gertrud
Lawson Margarete
Leyw Margarete
Lövy Allegrete
Mach Albin
Nestler Friedrich
Nettel Marie
Niksch Rupert
Papaspyru Venito
Paul Gertrude
Pötsch Johanna
Schmid Franz
Schmid Johann
Schöberl Franz
Siegerth Heinrich
Skalla Renate
Stepaniek Hans
Teutscher Robert
Weindlmayer Karoline
Weiss Renate
Weissenstein Dorothea

III

Boskovsky Willibald
Broz Karl
Diersböck Friedrich
Fischer Gustav
Fuchs Peter
Goldstein Beatrice
Heller Karl
Hönigsberg German
Jagodic Rosa
Johanis Karl
Kamper Anton
Knötlig Josef
Leskow Anna
Mihatsch Klemens
Nahlicek Rudolf
Randacher Isidor
Ruff Phillipp
Saidler Hans
Schwab Franz
Schwarz Otto
Sieber-Pakrocz Melanie
Spanring Ferdinand
Stedry Anton
Stumpf Karl
Waldinger Leopold
Walter Anneliese
Zetterquist Walter
Zorn Elisabeth

Viola

Habersack Karl
Nitsch Otto
Peschke Alfred
Riedler Alois

Violoncello

Fidelsberger Walter
Folger Hilda
Gieseke Heinrich
Han Margarete
Heindl Karl
Klesatschke Karl
Lichtenegger Julius
Madjera Gottfried
Matuschka Richard
Pattner Margarete
Pfeil Friedrich
Plaschka Jakob
Prohaska Paul
Rayter Ludwig
Sares Franz
Schiemann Brunno
Schmid Josef
Simel Adolf
Stelzer Ernst
Stepnicka Rudolf
Strus Felix
Wimmer Luidgard
Wunderer Ferdinand

Kontrabaß

Fränkel Nikolaus
Görner Ernst
Kitzmüller Leopold
Marchtrenker Viktor
Nossek Wilhelm
Schneider Franz
Zamecnik Robert

Nebenfach: **Modulieren**

Balsamoff Marie
Böhm Helene
Cziep Bertha
Eberhard Elisabeth
Eisenberg Grete
Engelhart Josefine
Gerhold Antoniea
Ghigoff Eleonore
Glanz Josefa
Gliwitzky Anna
Green Dorothea
Hann Gertrud
Hartberger Alois
Intrater Emmy
Janik Franziska
Kaltenleitner Emmy
Kassowitz Flora
Krämmer Franz
Lakassia Irene
Landauer Walter
Lewin Betty
Lindemann Marianne
Löw Eveline
Löwenstein Charlotte
Manelski Paul
Mayerhofer Luise
Mazurkiewicz Rasanna
Molnar Anna
Mülldorfer Kornelia
Narbeshubes Susane
Nelken Edith
Nowak Friedrich
Patzold Elisabeth
Pollak Hanna
Pompe Gerda
Prohaska Marie
Resch Ludwig
Rohrer Leopold
Sedelmayer Marie
Sichs Marie
Sinaiberger Jenny
Vukicevic Rosa
Wodmansky Stefanie
Wrba Gertrude

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung**

Killmayer Edith
Knötlig Josef
Krumpholz Friederike
Reindl Karl
Schemitsch Hans
Schwarz Otto
Schwed Anna
Stronkal Elka
Weitlaner Leopold

1927–28

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Back Heinrich
Bily Rudolf
Broscir Walter
Decking Helene
Fanto Klothilde
Felhier Joszi
Hartmann Hugo
Heierberg Friedrich
Heinz Margarete

Jakosch Marie
Jelinek Franz
Klammer Marie
Knolz Aloisia
König Herbert
Krebs Margarete
Krohrawy Josefa
Kunze Willibald
Manowarda Aristides
Mayer Elisabeth
Mieses Heinrich
Petrik Johann
Sandauer Heinrich
Scholz Erwin
Schwartz Erwin
Schwarz Felix
Stanlicki Henryk
Tanner Walter
Tucker Charles
Viskovic Klement
Wenny Hertha
Wottle Luise

Nebenfach: **Harmonielehre**

Ahammer Gertrud
Antal Stefan
Armer Anatol
Bauernfeind
Billig Claus
Breier Walter
Cejpek Olga
Drazdik Emmy
Eckert Heinrich
Eichbaum Frieda
Engel Kurt
Exl Hartha
Fischmann Marianne
Grahn Ingeborg
Grossmann Margit
Haszagh Maria
Heilingstätter Ingeborg
Hemala Adele
Hieregger Siegfried
Hohnreiter Marie
Jäger Marie
Jamöck Margarete
Keppel Anna
Kettner Hildegard
Krebs Margarete
Kugler Eduard
Langer Hans
Lewicky Miroslaw
Lucardo Jacqueline
Ludwit Leopold
Markl Alice
Menzl Margarete
Menzl Marie
Michelsohn Erna
Möse Olga
Oberleitner Martha
Payer-Thurn Helene
Pernauer Zina
Poduschka Ludwig
Pollak Lilly
Pszwek Margit
Rechtenwald Fritz
Rempel Charlotte
Rohacek Fritz
Rothermann Doris
Ruschitzka Wetty
Scheit Karl
Schindler Otto
Schmuckler Erna
Schotka Marie
Schultz Eleonore
Schwanda Johann
Spindl Jurity
Strausz Nikolaus
Svoboda Maria
Tabatschnik Henriette
Tellmann Peter
Thalhammer Eugenie
Valenzi Frieda
Vogel Hertha
Walter Elisabeth
Watzek Rosa
Welley Helene
Wenkerl Herta
Werter Franz
Wessely Maria
Wewczik Susanne
Wildmann Franz
Wottle Luise
Zabransky Josef
Zimmermann Margarete

Nebenfach: **Modulieren**

Arthold Wolfgang
Askenasy Edith
Beer Alice
Böhm Frieda
Eberhard Elisabeth
Engler Viktoria
Geistler Edith
Ghigoff Eleonore
Grossmann Margarete
Haftel Lotte
Intrater Emmy
Kende Ottilie
Kernthaler Margarete
Klasinc Roman
Klobassa Olga
Konrad Fritz
Langer Richard
Laudon Melanie
Lewicky Miroslaw
Lewin Latty
Lewinter Felice
Löwenstein Charlotte
Lohre Gertrud
Lukacs Rene
Mayer Johanna
Mazurkiewicz Stefanie
Molke Gertrud
Prankl Rudolf
Prohaska Marie
Rockenbauer Friederike
Schreiber Marie
Schütz Gerda
Sinaiberger Franz
Socha Eugenie
Storfer Rosalia
Unfried Johanna
Vogel Herta
Vukicevic Rosa
Wögerbauer Anna
Wrba Gertrude
Zimmermann Margarete

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Armer Anatol
Brande Dora
Eisler Theresie
Exl Herta
Freudensohn Alois
Hemela Michaela
Jonasz Margarete
Kauschler Marianne
Krebs Margarete
Leinauer Johann
Lohre Gertrud
Lukas Ernestine
Michelsohn Anna
Mlattweber Hertha
Müller Karoline
Neumann Lotte
Oberleinter Martha
Pitzinger Ernst
Pollak Lilly
Schadler Heinrich
Schwartz Erwin
Tucker Karl
Weiss Anna
Wittmann Katherina

II

Adler Annemarie
Fleischmann Uwe
Frauenberger Rudolf
Graf Friedrich
Grosz Oskar
Intrater Emmy
Klasinc Roman
Konar Martha
Krumbholz Grete
Kübler Hertha
Landau Melanie
Noim Anna
Patzovsky Elisabeth
Pewzner Zeno
Prankl Rudolfine
Schnetzer Luez
Schütz Elisabeth
Statzer Heinrich
Stein Dora
Storfer Cornelia
Strendorf Viktor
Svoboda Marie
Wachler Elisabeth
Weiss Albert
Wildmann Franziska

III

Arthold Wolfgang
Brix Frieda
Demel Hildegard
Edelmann Ernst
Fleck Otto
Garnhaft Josef
Ghigoff Eleonore
Gluwitzky Annemarie
Haftel Lotte
Kende Ottilie
Kernthaler Martha
Klabassa Olga
Konratz Lilly
Kugler Eduard
Lachmann Marie

Langer Richard
Lewinter Felix
Lukas Rene
Molke Gertrud
Nachinson Marianne
Radulesen Konrad
Schreiber Marie
Skenassy Edith
Socha Eugenie
Stojanoff Melanie
Vogel Hertha
Wögerbauer Anna
Zimmermann Margarete

IV

Christian Elfriede
Engler Viktoria
Geistler Edith
Grossmann Margit
Hanke Margaret
Hauser Richard
Höpfel Hans
Janik Franziska
Lewinter Felicitas
Lindemann Marianne
Löwe Evelin
Mayer Johannes
Mülldorfer Rosalie
Naelski Paul
Pompe Gertrud
Rohm Wilhelm
Sapyras Gottfried
Siehs Marie
Vukicevic Rosa
Wodnansky Stefanie
Zitkovsky Anna

V

Antolic Johann
Ball Felic
Beutl Margarete
Böhm Helene
Buxbaum Walter
Eberhard Edith
Eisenberg Grete
Engelhart Stefanie
Freichlinger Kurt
Gerhold Anastasia
Hamberger Elisabeth
Harwitz Hans
Kalinhof Hermann
Kaltenleitner Emmy
Katezsky Isabella
Landauer Walter
Lewin Lotty
Löwenstein Charlotte
Mayerhofer Luise
Mazurkiewicz Stefanie
Narbeshuber Susanne
Nowak Frieda
Panhofer Walter
Patzold Elisabeth
Podiwinsky Marie
Prohaska Marie
Schiffmanowitsch Paula
Sedelmayer Marie
Seidlhofer Bruno
Sinaiberger Jenny
Wrba Gertrud

Violine

I

Berenstein Josef
Berljawsky Isidor
Drössler Wilhelmine
Drucker Isidor
Ebenstein Oskar
Freyn Gertrud
Fröhnert Karl
Gallmann Felic
Glanzberg Ignaz
Kondor Josef
Kozler Josef
Kukacka Walter
Mayer Erich
Meisinger Rudolf
Plescher Hans
Preitensteiner Johanna
Rathgeb Herbert
Recktenwald Franz
Ribaris Josef
Schreiber Theodor
Schwarz Julius
Silberstein Eberan
Vetrovsky Marie
Vogel Alexander
Wallner Hertha
Zyt Franziska

II

Bazant Wilhelm
Brandweiner Guido
Fuhrmann Hilde
Geldner Martha
Grasser Balda
Jausz Otto
Kreiner Arthur
Kriss Ernst
Kugler Gertrud
Kutscha Margarete
Leoy Margarete
Öhler Franz
Panl Gertrud
Passl Gertrud
Pirkner Hans
Richter Alfred
Schmied Arnold
Schmietterling Edith
Schneider Margarete
Schönthaler Hans
Stary Zybor
Stepanek Hans
Stern Kurt
Stukart Hilda
Svoboda Anna
Süss Robert
Weiss Renate

III

Amtmann Wilhelm
Bartsch Brigitte
Barylli Karl
Baumgartner Franz
Bilek Luise
Boskovsky Willibald
Breuer Oskar
Broz Karl
Fischer Gustav
Heller Karl
Hermann Georg
Hönigsberg Hermann
Hruby Karl
Johanis Karl
Knöthig Josef
Lovy Allegretti
Mestler Friedrich
Miksch August
Nahlicek Rudolf
Nettel Marie
Papaspyrn Emitra
Schmid Franz
Schöber Franz
Siegerth Heinrich
Skalla Renate
Stumpf Karl
Teutscher Robert
Walter Emerich
Weindlinger Karoline
Zetterquist Hans
Zorn Elisabeth

Viola

Habersack Karl
Nitsch Otto
Vacz Josef

Violoncello

Cerny Vinzenz
Fidelsberger Walter
Giesecke Heinrich
Heindl Karl
Klesatschke Karl
Koch Walter
Kurz Walter
Matuschka Richard
Pattner Margarete
Paul Friedrich
Pirker Hans
Plaschka Norbert
Prohaska Paul
Rajter Ludwig
Schmid Josef
Schwarz Jakob
Stelzer Ernst
Strus Felix
Wimmer Luidgard
Wunderer Ferdinand

Kontrabaß

Duron Josef
Görner Erich
Hruza Josef
Kitzmüller Leopold
Marchtrenka Viktor
Richter Karl

Nebenfach: **Musikalische Fortbildung — Pädagogium**

Breur Oskar
Demel Hildegard
Gindra-Vady Karl
Knöthig Josef
Meder Irlanier
Reindl Karl
Schwarz Josef
Süss Robert
Wertheimer Margarete

Nebenfach: **Formenlehre**

Adler Annemarie
Amtmann Wilhelm
Armer Anatol
Arndorf Viktor
Arthold Wolfgang
Bartsch Brigitte
Barylli Carl
Böhm Helene
Boskowsky Willibald

Brandl Dora
Breuer Oskar
Brix Frieda
Demel Hildegard
Eckert Heinrich
Eisler Theodor
Engel Kurt
Engler Viktoria
Exl Herta
Fischer Gustav
Fleischmann Mary
Freudensohn Alois
Fuhrmann Willi
Geldner Martha
Graf Erich
Grasser Balda
Grossmann Margit
Habersack Karl
Hadamowsky Hans
Hauser Richard
Heindl Karl
Hemala Mrel
Hermand Georg
Hocke Alexander
Honsel Elinor
Hruby Karl
Huszergh Maria
Jansz Otto
Jonasz Margarete
Jünger Leo
Kauschler Maria
Klasinc Romana
Klesatschke Karl
Knöthig Josef
Konar Martha
Krebs Margarete
Krumbholz Grete
Kübler Hertha
Lachmann Maria
Landauer Walter
Leinauer Johanna
Leschetzk Walter
Lewicky Miroslaw
Lewitus Ernst
Lewy Margarete
Lövy Allegretti
Lohre Gertrude
Lukas Ernst
Mattweber Herta
Mestler Friedrich
Michelsohn Erna
Miksch Rupert
Mluarik Betty
Müller Karoline
Nettel Isidor
Neumann Bertha
Oberleitner Martha
Papaspyrn Emitra
Patzovsky Elisabeth
Paul Friedrich
Pitzinger Anna
Pollak Lilly
Prankl Rudolfine
Sapyras Christine
Scheit Karl
Schmid Franz
Schnetzer Lucy
Schöberl Franz
Schütz Erwin
Siegerth Heinrich
Stadler Laura
Stanslicky Harry
Stein Gerda
Stepanek Hans
Storfer Rene
Svoboda Margarete
Tanner Walter
Tomc Matthias
Trötzmüller Karl
Viskovic Klement
Vukicevic Rosa
Wachler Elisabeth
Wallner Hertha
Walter Anneliese
Wasylaschko Helene
Weiss Albert
Weiss Anna
Weiss Renate
Wildmann Franziska
Wimmer Luidgard
Wittmann Katherine
Wunderer Friedmann
Zabransky Josef
Zyt Franziska

1929–30

Nebenfach: **Harmonielehre**

Ahlgrimm Isolde
Arthold Elisabeth
Barac Marie
Bayer Ludmilla
Berg Josefine
Biebel Margarete
Bohr Melitta
Braun-Koch Ida
Chalmiceaun Stella
Dangl Anna
Diglas Leopoldine
Dreilinger Helene
Ebner Josefine
Eisner Paula
Fischer Egon
Friedrich Margarete
Glatzel Marianne
Goldgruber Gertrude
Gotthard Else
Hösl Angela
Holfeld Anna
Jamök Margarete
Jedlicka Hildegard
Jonak Leopold
Just Margarete
Kantor Eva
Kettner Hildegard
Kimmich Gerda
Klein Gisela
Könnecke Elisabeth
Krasnianaky Gisa
Kratochwil Anna
Kucera Gertrude
Landkammer Reinhild
Leicht Gertrud
Liewehr Helene
Lutz Susanne
Mach Henriette
Marceglia Olga
Menzl Elisabeth
Mexis Constantin
Mihailovitsch Zagorka
Munthin Marie
Niessl Herta
Oberländer Ilse
Oberrauch Eleonore
Octave Anna
Payer-Thurn Helene
Ploczansky Hermine
Poczinski Margarete
Pogazhnik Susanne
Proske Marie
Raussal Marie
Reiche Else
Robitschek Hilde
Roland Adele
Schischmanow Emma
Schmirk Margarete
Sidar Gisela
Skutetzky Erna
Stanisavljevic Danica
Stern Rosa
Stiglitz Margarete
Straffner Ehrentraud
Svoboda Marie
Symacek Elisabeth
Tellmann Wilma
Tichy Margarete
Tomandl Ilse
Trantmann Mathilde
Troll Franziska
Valenzi Frieda
Waldhauser Hertha
Wenkert Hertha
Wosatka Elfriede
Wyschnycka Marie

Nebenfach: **Didaktik für Musik-Theorie im Musikpädagogischen Seminar**

Albert Ilse
Bilek Louise
Bobrowsky Renate
Bock Heinrich
Brebera Margarete
Burian Helene
Cotco Silvia
Dobrostansky Pauline
Eibl Hildegard
Glücksmann Josefine
Hammerschmid Gerda
Hradetzky Richard
Köck Michaele
Komas Margarete
Krampa Karl
Mück Marie
Neff Franz
Savka Johann
Schmid Egon
Scholz Erwin
Schwarzl Christine
Schwarzwald Melanie
Seifert Karl
Stukart-Löw Clairisse
Walch Hilda
Wentz Marie
Wunderer Hildegard

Hauptfach: **Musikpädagog. Seminar**

Hipp Erna
Hofbauer Gustav
Kantor Eva
Vetrovsky Marie

Hauptfach: **Harmonielehre und Kontrapunkt**

Ahminger Johann
Arima Daigova
Armer Anatol
Breier Walter
Engel Charles
Ewald Elisabeth
Eybner Franz
Fux Josef
Gall Johannes
Glaser Fayga
Heiz Theodor
Koch Margarete
Meeraus Erna
Neumann Elisabeth
Pengler Marie
Petrik Johann
Pollak Lilly
Steindl Paula
Strauss Eduard
Trozner Josef
Vajda Helene
Wieninger Herbert
Wottle Luise

Nebenfach: **Harmonielehre**

Adler Hilda
Barac Maria
Baronay Margarete
Biebel Margarete
Boyer Ludmilla
Brodfeld Margarete
Dangl Anna
Dermond Wilhelmine
Dichler Josef
Diglas Leopoldine
Dreilinger Helene
Eber Thea
Ebner Josefine
Eisner Paula
Erdelyi Edith
Fiala Margarete
Gotthard Else
Guran Marianne
Halpern Stella
Herget Marianne
Hösl Angela
Inonyi Sanvko
Kämmecke Elisabeth
Kettner Hildegard
Klein Gisela
Kohn Käthe
Kratochwil Anna
Kratzer Adolf
Laab Gustavine
Laiber Marie
Landkammer Reinhild
Leicht Gertrude
Lutz Susanne
Marquis Franz
Menzl Elisabeth
Mexis Konstantin
Michailovitsch Bagorka
Michel Theodora
Moravez Josefine
Nebel Helene
Niesl Hilde
Norawicz Frieda
Octave Anna
Petz Elfriede
Pock Hermine
Putz Maria
Ragette Amalia
Raussal Maria
Riedl Hertha
Saxinger Julius
Schechter Melanie
Schischmanovw Anna
Schmidt Irmtraud
Schneider Maria
Schreiber Maria
Sidar Gisela
Siegl Hilde
Skutezky Erna
Slavik Helene
Stern Gertrud
Stiglitz Margarete
Straffner Ehrentraud
Teibler Kreszentia
Trantmann Mathilde
Tschernyakow Evelyn
Vavrovsky Hildegard
Vohrabel Grete
Wech Leopoldine
Weinwurm Herta
Wild Hermine
Wosatka Elfriede
Zechel Marianne
Zurkowsky Gizek

Nebenfach: **Formenlehre**

Adler Hilde
Ahlgrimm Isolde
Arthold Else
Bag Alois
Barac Marie
Berg Josefine
Biebel Margarete
Bohr Melitta
Boyer Ludmilla
Boskowsky Willibald
Braun-Koch Ida
Bullmann Franz
Diglas Leopoldine
Dreilinger Helene
Drevo Josef
Drimald Leo
Drössler Wilhelmine
Ebner Josefine
Eisner Paula
Erdely Geza
Erlinger Franz
Felkel Gertrud
Fischer Egon
Flaum-Kucera Gertrud
Forst Maria
Friedrich Helga
Friedrich Margarete
Glatzel Marianne
Goldgruber Gertrud
Gothard Else
Gurau Marianne
Haberreither Karl
Hofer Rudolf
Hohlfeld Anna
Hummel Anton
Inonye Sanoko
Jencik Manfred
Kantor Eda
Kettner Hildegard
Klein Erwin
Klein Gisela
Klicka Johann
Koch Walter
Kömecke Elisabeth
König Franz
König Hilde
König Rudolf
Kondor Josef
Kratochwil Anna
Kratzer Josef
Kreiner Arthur
Kucera Gertrud
Kusche Johann
Laiber Maria
Landkammer Reinhild
Lanitis Benno
Leicht Gertrud
Leipert Charlotte
Liewehr Helene
Lutz Susanne
Mach Henriette
Mahr Johann
Marceglia Olga
Marquis Jeanne
Matuschka Alfred
Mayer Elisabeth
Menzl Elisabeth
Menzl Magarete
Menzl Maria
Mihailowitsch Zagorka
Müller Franz
Niessl Hilde
Nitsch Leopold
Oberländer Ilse
Oberrauch Eleonore
Octave Anna
Pecha Otto
Pioro Auguste
Pock Hermine
Pogazlick Susi
Pribil Adele
Prohaska Johann
Prosike Marie
Ragette Amalia
Ramassal Maria
Rathschüller Marie
Reinelt Margarete
Richter Adele
Robitschek Hilda
Rohacek Fritz

Rosner Franz
Rott Margarete
Rumpold Siegfried
Salander Erich
Samohyl Franz
Saxinger Julius
Schaffer Florentine
Schechter Valerie
Schiessl Willibald
Schulz Eleonore
Sidar Gisela
Siegerth Helene
Skutezky Erna
Spiller Elisabeth
Stanisavljevic Prniza
Stern Rosa
Stiglitz Margarete
Straffner Ehrentraud
Straticznk Meg
Streicher Gerda
Suchy Jaroslaw
Synacek Elisabeth
Tichy Margarete
Tomandl Thea
Tschermyakow Evelyn
Tschicke Erika
Vohrabal Margarete
Welley Helene
Wenkert Hertha
Wlach Hilde
Wosatka Elfriede
Wyschnycka Marie
Zagler Fritz
Zechel Marianne
Zügner Franz

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Adler Hilder Hilde
Ahlgrimm Isolde
Arthold Else
Barac Marie
Berg Josefine
Biebel Margarete
Diglas Leopoldine
Dreilinger Helene
Eisner Paula
Erlinger Franz
Fischer Egon
Friedrich Margarete
Glatzl Marianne
Goldgruber Gertrud
Gotthardt Else
Guran Marianne
Holfeld Anna
Inonye Sanvko
Kännecke Elisabeth
Kratochvil Anna
Landkammer Reinhild
Leicht Gertrud
Liewehr Helene
Mach Henriette
Marceglia Olga
Menzl Elisabeth
Mihailovitsch Zagorka
Neumann Elisabeth
Niessl Hilde
Oberländer Ilse
Oberrauch Eleonore
Pagazhmik Susanne
Paussal Marie
Pecha Otto
Proske Marie
Reich Else
Robitschek Hilde
Rohacek Fritz
Schlechter Melanie
Sidar Gisela
Skudetzky Erna
Stern Rosa
Synacek Elisabeth
Tomandl Thea
Wyschnycka Maria

II

Binder Leopold
Boyer Ludmilla
Braun-Koch Ida
Brebera Margarete
Chalincean Stella
Chlypek Olga
Dostrowsky Johanna
Ebner Josefine
Ewald Elisabeth
Felkel Gertrud
Feucht Charlotte
Firtel Hildegard
Flaum-Kucera Gertrude
Forst Ludmilla
Gauerith Bruno
Glaser Fayga
Haager Hermine
Hösl Angela
Just Margarete
Kallina Rudolf
Kettner Hildegard
Klein Erwin
Klein Gisela
König Hilde
König Rudolf
Lutz Susanne
Matuschka Alfred
Maurer Friederike
Mayer Elisabeth
Menzl Margarete
Menzl Maria
Mexis Konstantin
Nechansky Valerie
Octave Anna
Ofenböck Karl
Poczinski Margarete
Rathschüller Maria
Reinelt Margarete
Roland Adele
Schirmor Lorle
Schischmanow Anna
Schmirk Margarete
Schmuckler Erna
Schulz Eleonore
Schuriluma Valentin
Spiller Elisabeth
Stanisavljevic Danica
Stiglitz Margarete
Straffner Ehrentraud
Streicher Gerda
Tichy Margarete
Trautmann Mathilde
Tschinke Erika
Vohrabal Margarete
Waldhauser Herta
Walter Elisabeth
Welley Helene
Wenkert Hertha
Wlach Hilde
Maultaschl Ferdinand
Olsbeck Walter
Ruzicka Gottfried
Schramm Ingeborg
Spiroff Messelin
Strisower Moritz
Strnad Rudolf
Topinka Eduard
Urbanek Gertrude

II

Bog Alois
Bullmann Franz
Drimala Leo
Erdely Geza
Haberreiter Karl
Hofer Rudolf
Hummel Anton
Jenicek Manfred
Lamitis Zenno
Leipert Charlotte
Meier Wilhelm
Poro August
Pribil Adele
Prohaska Johann
Richter Adele
Rosner Franz
Rumpold Siegfried
Salander Erich
Stärk Wilhelm
Syxinger Julius

III

Berger Josefine
Bock Friedrich
Buroda Lucia
Cajar Heinz
Dräuler Wilhelmine
Drevo Josef
Fröhnert Karl
Kondor Josef
Kukacker Walter
Kusche Johann
Mahr Johann
Marquis Jeanne
Müller Franz
Pötsch Johann
Rechenwald Fritz
Rott Margarete
Samohyl Franz
Schiessl Willibald
Straticznk Margarete
Suchy Jaroslaw
Svoboda Johann
Titze Karl
Wendeling Rudolf

Violine und Viola

I

Bauch Alois
Brückl Jakob
Dichtl Adolf
Dint Maximilian
Erdely Adrienne
Fischer Franz
Grasso James
Guth Fritz
Haidvogel Rudolf
Kannenmann Fritz
Kobl Bernhard
Kubes Margarete
Lührs Johann

Violoncello

Brabec Emanuel
Forst Marie
Friedrich Helga
Fritsch Adam

Havorka Karl
Heller Kurt
Klika Johann
Koch Walter
König Franz
Kultscher Emilie
Leskovic Gottfried
Nietsch Bertha
Parth Leopold
Pechhold Ernst
Prachtl Robert
Okresek Johann
Strnad Josef
Zukriegel Bruno

1931–32

Hauptfach: Musiktheorie

Arima Daigora
Drader Hedwig
Egger Fritz
Ewald Elisabeth
Eybner Franz
Flanek Irene
Kaufmann Hans
Koch Margarete
Kotzurek Oskar
Petrik Johann
Ragetté Amalie
Rathschüller Maria
Saveann Maximilian
Strauss Eduard
Trozner Josef
Wieninger Herbert
Zurkowski Gizyk

Nebenfach: **Harmonielehre**

Baronyai Margarete
Biebel Margarete
Birnbaum Erna
Brodfeld Margarete
Costalla Angelika
Demel Rudolf
Draxler Hedwig
Eber Thea
Erdely Edith
Ertelt Anna
Gavotti Anna
Gotthardt Else
Grasso James
Guran Marianne
Hofmann Marie
Horwacky Anna
Horwat Edith
Huber Walter
Hübner Nikolaus
Hwrowicz Frieda
Ingel Elfriede
Interholzinger Franz
Jagenbucher Franz
Klein Gisela
Kohn Hertha
Konrad Erich
Kremer Emil
Larycz Eduard
Menzl Elisabeth
Mieses Walter
Mihailovits Zagorka
Nebel Helene
Petz Elfriede
Pfister Gertrud
Putz Maria
Reichenfader Lucia
Rohrauer Franz
Saxinger Julius
Schmidt Emma
Schneider Maria
Schubucll Maria
Skuhra Hedwig
Stangl Katharina
Stitkovec Hedwig
Suchanek Hildegard
Teibler Crescentia
Vavrovsky Hildegard
Velebil Magda
Weber Ferdinand
Wech Leopoldine
Wertheimer Martha
Wesecky Erna
Zuckriegel Bruno
Zunge Karoline

Nebenfach: **Formenlehre**

Barac Maria
Baronyai Margarete
Bauch Alois
Biebel Margarete
Birnbaum Erna
Bog Alois
Bohr Melitta
Brodfeld Margarete
Deichtl Adolf
Dichler Josef
Dimt Wilhelmine
Drimala Leo
Eber Thea
Erdely Ada
Erdely Edith
Erdely Geza
Fiala Margarete
Fischer Egon
Fischer Franz
Franzl Lois
Fritsch Adam
Gotthardt Else
Grasso James
Guth Fritz
Haberreiter Karl
Halpern Stella
Herget Marianne
Hirsch Walesca
Horwatzky Anna
Hübner Nikolaus
Hummel Anton
Issakides Barbara
Jedlicka Aloisia
Jugel Elfriede
Kammermann Fritz
Klein Gisela
Klicka Johann
König Franz
Könnecke Elisabeth
Kohn Hertha
Kolbe Leopold
Konrad Erich
Krall Alois
Kubes Margarete
Kultscher Emilie
Laab Katharina
Laiber Maria
Lorenz Stefanie
Mach Henriette
Marceglia Olga
Maultaschl Ferdinand
Menzl Elisabeth
Michel Theodora
Mihailovic Zagorka
Möse Adele
Moravec Josefine
Nebel Helene
Oberländer Else
Ölsbeck Walter
Okresek Johann
Oswald Erwin
Pahlaw Sironni
Pechold Ernst
Pioro August
Pitlik Franz
Prachtl Robert
Prohaska Johann
Proske Marie
Putz Maria
Rab Eduard
Radt Kurt
Ragetté Amalie
Raussal Marie
Riegler Anna
Rohrauer Franz
Rosner Franz
Ruzicka Gottfried
Salander Erich
Saxinger Julius
Schallgruber Gerda
Schieder Otto
Schmidt Irmtraud
Schneider Marie
Schramm Ingeborg
Schreiber Marie
Sinaiberger Jenny
Spiroff Wesselin
Sporky Otto
Stern Gertrude
Stern Rosa
Strnad Josef
Strnad Rudolf
Sykora Otto
Teibler Konstantin
Thomay Wilhelmine
Topinka Eduard
Urbanek Gertrud
Vavrosky Hildegard
Weber Ferdinand
Wech Leopoldine
Wertheimer Martha
Wild Hermine
Wruko Hans
Wypschnicka Maria
Zagler Fritz
Zechel Marianne
Zuckriegel Bruno
Zurkovsky Gizyk
Zschörner Melanie

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Birnbaum Erna
Brodfeld Margarete
Cerne Kurt
Costalla Angelika
Dichler Josef
Eber Thea
Erdely Edith
Fiala Margarete
Gurau Marianne
Halpern Stella
Herget Marianne
Kohn Hertha
Konrad Edith
Laab Katharina
Leverenz Stefanie
Marceglia Olga
Michel Theodora
Moravec Josefine
Nebel Helene
Putz Maria
Ragetté Amalie
Schallgruber Gerda
Schilder Otto
Schmidt Irmtraud
Schneider Maria
Schreiber Maria
Siegert Helene
Sporer Alfred
Stern Gertraud
Stern Rosa
Teibler Konstantin
Wech Leopoldine
Wild Hermine
Zurkowsky Gizyk

II

Ahlgrimm Isolde
Arthold Else
Barac Maria
Berg Josefine
Biebel Margarete
Erlinger Franz
Fischer Egon
Friedrich Margarete
Goldgruber Gerti
Gotthardt Else
Holfeld Anna
Inonye Sonvka
Klein Gisela
Konnecke Elisabeth
Liewehr Helene
Löbisch Ria
Mach Henriette
Menzl Elisabeth
Mihajlovic Zagorka
Oberländer Ilse
Pahl Elisabeth
Pecha Otto
Pogazhnik Susanne
Proske Marie
Raussal Marie
Recordan Nellie
Reich Else
Robitschek Hilde
Rohacek Fritz
Spiller Elisabeth
Wyschnicka Maria

Violine

I

Bauer Josef
Blat Jakob
Chambettaz Cäcile
Demel Rudolf
Fuchs Johann
Gasparek Tibor
Interholzinger Franz
Jedlicka Aloisia
Kerschbaumer Gustav
Kolousek Adolf
Kratochwil Rosa
Larycz Eduard
Stangl Katharina
Thomay Wilhelmine
Weninger Leopold
Wild Walter

II

Bauch Alois
Bog Alois
Dichtl Adolf
Dint Maximilian
Erdely Ada
Fischer Franz
Grasso James
Guth Fritz
Kammermann Fritz
Kolbe Bernhard
Krall Alois
Kubes Margarete
Maultaschl Ferdinand
Olsbeck Walter
Rab Eduard
Ruzicka Gottfried
Schramm Ingeborg
Spiroff Wesselin
Strnad Rudolf
Sykora Otto
Topicka Eduard
Urbanek Gertrud
Weber Ferdinand

III

Drimala Leo
Erdely Geza
Haberreiter Karl
Hummel Anton
Lanitis Poly
Leipert Charlotte
Pflüger Walter
Pribil Adele
Prohaska Johann
Proro Auguste
Rosner Franz
Rumpold Siegfried
Salander Erich
Saxinger Julius
Zagler Fritz

Violoncello

Billek Karl
Forst Maria
Fritsch Adam
Hübner Nikolaus
Klicka Johann
König Franz
Kultscher Emilie
Leskovic Gottfried
Ofenböck Karl
Okresek Johann
Pechold Ernst
Prachtl Robert
Strnad Josef
Sukfüll Eugen
Zuckriegel Bruno

Nebenfach: **Musiktheorie (Lehrgang II)**

Ariv Maria
Brener Peska
Caurairy Yvonne
Christian Waldtraud
Hipp Emma
Hofbauer Gustav
Jamöck Margit
Jedlicks Hildegard
Jelinek Franz
Kantor Eva
Larisch Hertha
Oberauch Eleonore
Reichenpfader Aurelie
Synacek Elisabeth
Vetrovsky Marie
Wrba Gertrude

1932–33

Hauptfach: **Musiktheorie**

David Dorothea
Dichler Josef
Draxler Hedwig
Drobilitsch Friedrich
Egger Fritz
Eybner Franz
Flanek Irene
Kaufmann Hans
Kotzurek Oskar
Lee Wei Ning
Michel Theodor
Nussbaum Georg
Pohl Hedwig
Ragetté Aurelia
Rathschüler Maria
Schmirk Margarethe
Suchanek Hildegard
Sveauin Maximilian
Varady Ilse
Zurkowski Gizyk

Nebenfach: **Harmonielehre**

Amon Thsunelda
Arnold Gottfried
Bagdassarian Rusan
Bauer Paula
Berger Edith
Brodfeld Margarete
Brunner Leopoldine
Costalla Angelique
Feldstein Valerie

Felsheim Hanna
Fuchsig Marie
Gavotti Elena
Giraud Mary
Guran Marianne
Hackenberg Ilse
Hackl Elfriede
Handlos Paula
Hegedüs Susanne
Heiling Maria
Herling Melitta
Hondek Milada
Horwat Edith
Huber Therese
Huber Walter
Hübner Nikolaus
Interholzinger Franz
Kern Edith
Kohn Hertha
Krasny Hertha
Kühn Hedwig
Kurzer Gertrud
Laryez Eduard
Libiger Margarete
Lindenthal Maria
Meisinger Rosa
Mischka Katharina
Moldau Liselotte
Neumayr Margarete
Noble Marie
Oberleitner Martha
Peter Cäcilie
Pichler Otto
Picka Nelly
Pinta Stefanie
Pointinger Hilde
Russn Silvia
Salamon Angela
Saxinger Julius
Schändter Wilhelmine
Schmaus Hilde
Schörg Hedwig
Schubuell Maria
Schwarzl Christine
Sklona Karl
Speil Maria
Sroubek Karoline
Stampe Inger
Stockhammer Robert
Stophausve Paula
Tagger Alma
Wlna Helene
Waltl Irmgard
Werner Liselotte
Zahajsky Stefanie
Zajaczkowsky Elisabeth

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Andrasffy Hubert
Bagdasarian Russan
Bartak Anton
Bauch Josef
Bernd Viola
Bickel Walter
Blat Jakob
Böhm Hermine
Brodfeld Margarete
Chambettaz Cäcilie
Cerne Kurt
Costalla Angelika
Doppelhofer Wolfgang
Egger Friedrich
Eidler Rudolf
Erdelyi Ada
Erdinger Kajetan
Erdinger Karl
Ertelt Anna
Fischer Franz
Franzl Alois
Fuchs Johann
Gasparek Tibor
Gavotti Flora
Guth Fritz
Guzmann Elfriede
Haas Franz
Haberreiter Carl
Hackl Elfriede
Hagenbucher Franz
Hofmann Marie
Horawicz Frieda
Horvat Edith
Huber Walter
Interholzinger Franz
Jancar Franz
Jawurek Norbert
Jostal Auguste
Kadletz Otto
Kammermann Fritz
Kern Edith
Kerschbauerm Gustav
Kratochwil Rosa
Krause Wilhelm
Kühn Erich
Larycz Eduard
Lee Wei Ning
Libinger Margarete
Lipczey Christine
Maultaschl Ferdinand
Möse Adele
Moldau Liselotte
Mortinger Franz
Oberleitner Martha
Okresek Johann
Pechold Ernst
Petz Elfriede
Pfister Gertrud
Pichler Otto
Prachlt Robert
Pribek Otto
Rosner Franz
Rohrauer Franz
Schallgruber Gerda
Schiess Willibald
Schmidt Emma
Schmidt Irmtraud
Schramm Ingeborg
Simbrunner Karl
Skuhra Hedwig
Soratroj Rudolf
Spielmann Nelly
Sroubek Karoline
Stitkovec Hedwig
Stockhammer Robert
Stojanowa Christine
Strnad Josef
Strnad Rudolf
Suchanek Hilde
Sukfüll Eugen
Sykora Otto
Tagger Alma
Thomay Wilhelmine
Topinka Eduard
Ungethüm August
Velebil Magda
Vetiska Mary
Werner Gisela
Wertheimer Martha
Wesecky Franz
Wild Charlotte
Wruhs Johann
Zuckriegel Bruno
Erdely Edith
Erdely Geza
Federhofer Helmut
Fiala Margarete
Firtel Hilde
Fischer Franz
Flipse Marius
Franzl Alois
Fritsch Adam
Graf Erich
Grasso James
Guth Fritz
Halpern Stella
Heeger Margarete
Horwacky Anna
Hübner Nikolaus
Huszagh Marie
Hynais Richard
Issakides Berhard
Jedlicka Aloisia
Kallina Rudolf
Karatzas Jaques
König Franz
König Herbert
Kohn Hertha
Kolbe Bernhard
Konrad Erich
Kubes Margarethe
Kultscher Emilie
Laab Katharina
Laiber Marie
Landauer Erich
Leipert Charlotte
Lutz Susanne
Marceglia Olga
Mexis Konstantin
Michel Theodora
Moravec Josefine
Nebel Helene
Olsbeck Walter
Pagazlmik Susanne
Pecha Otto
Putz Marie
Rab Eduard
Racker Heinrich
Rapoport Oswald
Riegler Anna
Roland Adele
Ruzicka Gottfried
Schadler Friedrich
Schmidt Rudolf
Schneider Maria
Schreiber Marie
Schwartz Erwin
Siehs Marion

II

Audate-Herget Marianne
Baronay Margarete
Bauch Alois
Bild Otto
Billig Eugen
Bily Rudolf
Birnbaum Erna
Bog Alois
Brodfeld Margarete
Dichler Josef
Dichtl Adolf
Eber Ilse
Eckerberg-Siyten
Egli Lilian

Sinaiberger Jenny
Sparker Otto
Spiller Elisabeth
Spiroff Wesselin
Stern Gertrud
Streicher Gerda
Teibler Konstantin
Urbanek Gertrud
Vavrovsky Hilde
Vukovic Klemens
Waldhauser Hertha
Weber Ferdinand
Wech Leopoldine
Weiss Robert
Weninger Leopold
Wild Hermine
Wilfort Manfred
Zechel Marianne
Zöchörner Melanie
Zuckriegel Bruno
Zurkowski Gezyk

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Bagdasarian Rustan
Bernd Nicola
Cerne Rudolf
Egger Friedrich
Erdelyi Edith
Ertelt Anna
Gavotti Flora
Hackl Elfriede
Hagenbucher Franz
Hofmann Maria
Horowicz Frieda
Horvat Edith
Huber Walter
Jostal Auguste
Kern Edith
Köhsler Hedwig
Libiger Margarete
Mieses Walter
Petz Elfriede
Pfister Gertrud
Schmidt Emma
Stitkovec Hedwig
Stockhammer Robert
Suchanek Hilde
Ungethüm Auguste
Velebil Magda
Wertheimer Martha
Wesecky Erna
Zung Karoline

II

Adautz-Herget Marianne
Arthold Else
Birnbaum Franz
Brodfeld Margarete
Costala Angelique
Dichler Josef
Eker Ilse
Fiala Margarete
Gurau Marianne
Halpern Stella
Holfeld Anna
Horwacky Anna
Kohn Hertha
Laab Gustiane
Liewehr Helene
Marceglia Olly
Michel Theodora
Moravec Josefine
Nebel Helene
Pfeiffer Max
Putz Marie
Ragetti Amalie
Schallgruber Gerda
Schieder Otto
Schmidt Irmtraud
Schneider Marie
Schreiber Marie
Sinaiberger Jenny
Sporer Alfred
Stern Gertrud
Stern Rosa
Teibler Konstantin
Wech Leopoldine
Wild Hermine
Wild Walter
Wruhs Johann

II

Bauch Alois
Bog Alois
Bullmann Franz
Dichtl Adolf
Erdely Ada
Erdely Geza
Fischer Franz
Gasparek Tibor
Guth Fritz
Kamermann Fritz
Kolbe Bernhard
Kubes Margarete
Maultaschl Ferdinand
Olsbeck Walter
Rab Ferdinand
Rosner Franz
Ruzicka Gottfried
Schiessl Willibald
Spiroff Wesselin
Strnad Rudolf
Sykora Otto
Topinka Eduard
Urbanek Gertrude
Weber Ferdinand

Violine

I

Bauer Josef
Blat Jakob
Chambettaz Cäcilie
Demel Rudolf
Fuchs Johann
Gutmann Walter
Haas Franz
Jedlicha Aloisia
Kerschbaumer Gustav
Kratochwil Rosa
Larycz Eduard
Lipczey Christine
Schramm Gertrud
Stojanowa Christine
Thomay Wilhelmine
Weninger Leopold

Violoncello

Brabec Emanuel
Fritsch Adam
Hübner Nikolaus
König Franz
Kultscher Emilie
Leskovic Gottfried
Ofenböck Karl
Okresek Johann
Pechhold Ernst
Pirker Johann
Prachtl Robert
Strnad Josef
Sukfüll Eugen
Zuckriegel Bruno

Nebenfach: **Musiktheorie (Lehrgang II)**

Ario Marie
Huliczny Ludmilla
Jamöck Margit
Jedlicka Hildegard
Jelinek Franz
Klesatschke Karl
Laiber Maria
Lang Josef
Larisch Hertha
Lein Ilse
Leipert Charlotte
Mach Henriette
Oberrauch Lore
Perndl Maria
Streif Auguste
Synacek Elisabeth
Wendling Rudolf
Wrba Trude
Zeisl Wilhelm

1933–34

Hauptfach: **Musiktheorie**

Allinger Rudolf
Bisa Anton
David Dorothea
Dichler Josef
Drobilitsch Friedrich
Fleischmann Heinrich
Kaufmann Hans
Kern Edith
Kotzurek Oskar
Matausch Johann
Michel Theodora
Pohl Hedwig
Purker Beatrice
Rathschüller Maria
Schmidt Florian
Schnirk Margarete
Stockhaimer Robert
Stohofer Johann
Streicher Johanna
Suchanek Hilde
Tagger Alma
Wild Hermine

Nebenfach: **Harmonielehre**

Ader Wilhelm
Bagdassarian Rustan
Bartak Anton
Bauer Paula
Benesch Elfriede
Berger Betty
Birkel Walter
Breslmaier Hans
Brigasky Alois
Brunner Leopoldine
Cepicka Josef
Costalos Angelica
Feldstein Melanie
Felsheim Franz
Forreth Hildegard
Friedmann Frieda
Fritsch Leopoldine
Gatscha Friedrich
Greil Zita
Gröger Erwin
Gruber Elitha
Hafenecker Auguste
Handlos Paula
Heindl Margarete
Hensa Melita
Hermann Berta
Hermann Wilhelm
Interholzinger Franz
Jessernigg Brigitte
Jirka Bertha
Klinger Hertha
Kober Gertrud
Koinegg Gertrud
Kopriva Berta
Kostelecky Emma
Kunz Erich
Kurz Emmy
Lindner Marie
Linhart Hertha
Melekset Belkis
Mignecr Corine
Moldau Liselotte
Mühlinghaus Zorko
Neuberger Paul
Neubrand Karl
Neumayr Margarete
Noble Muyoric
Odinak Esther
Papoff Hadko
Pelzer Heinrich
Pertl Rosa
Picker Nelly
Pilzer Margarete
Poinstinger Hilde
Raffelsberger Emilie
Reich Gertrude
Rigl Marie
Rohrauer Franz
Rosenbaum Regina
Russo Sylvia
Salamon Angelia
Scherzer Josef
Sedlacek Herbert
Seifert Franz
Sommer Anna
Sroubek Karoline
Stampe Ingar
Stephanove Paula
Walloch Gertrude
Wedl Gertrud
Weinzettl Josefine
Wellen Erika
Werner Gisela
Wirth Erich
Wostry Johann

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Ader Wilhelm
Alt Josef
Andraiffy Hubert
Arnold Gottfried
Ast Anita
Barnert Josef
Bauer Josef
Bauer Paula
Benesch Elfriede
Berger Othmar
Birkel Walter
Böhm Adolf
Boskowsky Alfons
Brigaski Alois
Briza Adolf
Bruckner Hugo
Brunner Leopoldine
Demel Rudolf
Doppelhofer Wolfgang
Douth Rosa
Egger Friedrich
Erdelyi Ada
Erdinger Karl
Felsheim Emma
Friedmann Frieda
Frisch Hans
Gerhardtl Franz
Greil Zita
Grienauer Siegfried
Gröger Erwin
Grüm Ludwig
Haas Franz
Haas Margarete
Hagenbucher Franz
Handlos Paula
Hanzl Rudolf
Heiling Marie
Herling Melitta
Hübner Wilhelm
Huber Walter
Huschek Heinrich
Interholzinger Franz
Janiczek Gerhard
Jawurek Norbert
Kadletz Otto
Kerker Josefine
Kerry Friedrich
Klika Hans
Kostelecky Emma
Krasny Hertha
Krause Wilhelm
Krieg Ernst
Kruger Johann
Krumpöck Otto
Kruspel Margarete
Kurz Emmy
Kurzer Gertrud
Laryez Eduard
Levora Josef
Lindenthal Maria
Meisinger Rosa
Melekset Belkis
Michel Leopold
Neuberger Franz
Neumayr Margarete
Nitsch Paul
Noble Majosic
Ortner Oswald
Panle Franz
Panperl Christine
Pechhold Ernst
Peter Cäcilie
Picher Nelly
Pinta Stefanie
Pistol Friedrich
Pohlreich Viktor
Pointinger Hilde
Popoff Ladko
Prachtl Robert
Pribek Otto
Rab Eduard
Reichepfader Luise
Rio Helga
Rohrauer Franz
Rosner Franz
Russn Sylvia
Rylka Rosa
Schändter Wilhelmine
Schiessl Willibald
Schindler Franz
Schlöser Adalbert
Schmaus Hilde
Schmidt Emma
Schörg Hedwig
Sedlacek Hans
Simbrunner Carl
Sklono Karl
Sommer Anna
Soler Hans
Speil Maria
Sroubek Karoline
Stampe Ingar
Steffko Ewald
Stepar Franz
Stern Gustav
Streng Rudolf
Stru Johann
Sukfüll Eugen
Svratroj Rudolf
Thomay Wilhelmine
Topinka Eduard
Totzauer Franz
Veleba Josef
Vetiska May
Vlna Helene
Wakavtschief Welka
Waltl Irmgard
Wedl Gertrud
Weiss Franz
Weller Erika
Werner Gisela
Wild Walter
Wobisch Helmut
Wondre Franz
Wruhs Johann

II

Ader Wilhelm
Armer Anatol
Arnold Gottfried
Bach Josef
Bauer Paula
Benesch Elfriede
Berger Edith
Böhm Adolf
Boskowsky Alfred
Briza Adolf
Brückner Hugo
Brunner Leopoldine
Constantinescu Paul

Costala Angelika
Feldstein Valerie
Felsheim Hanna
Franz Heinrich
Fritsch Hans
Fuchs Johann
Gerhartl Franz
Grienauer Siegfried
Haas Margarete
Hackl Elfriede
Hagenbucher Franz
Handlos Paula
Hanzl Rudolf
Heiling Marie
Herling Melitta
Hondek Mileda
Hübner Wilhelm
Janicezk Gerhard
Kerker Josefine
Kerry Friedrich
Klasine Stella
Klose Rudolf
Kornfeld Anna
Krasny Hertha
Krieg Ernst
Kurz Emmy
Kurzer Gertrud
Lewicky Margarete
Lewinter Felicitas
Lindenthal Marie
Mahr Hans
Markl Alice
Meisinger Rosa
Mieses Walter
Molzer Ferdinand
Neumayer Mary
Noble Mocorice
Paule Franz
Pecha Otto
Pistol Friedrich
Pohlreich Viktor
Pointinger Hilde
Racek Fritz
Reichenpfader Luise
Salzer Felix
Schändter Wilhelmine
Schieder Otto
Schlöser Adelheid
Schmaus Hilda
Schollum Robert
Schörg Hedwig
Schwarzl Christine
Sedlaczek Hans
Sinaiberger Jenny
Skloua Karl
Sommer Anna
Speil Maria
Sporer Alfons
Stampe Inge
Steffko Ewald
Stepar Franz
Sternberg Emil
Streif Auguste
Streng Rudolf
Sturm Margit
Tagger Alma
Tischler Hans
Totzauer Franz
Treffer Karl
Umschaden Herbert
Veleba Josef
Vlna Helene
Wagner Robert
Wawrzyk Johann
Weiss Franz
Weissensteiner Rainer
Werner Gisela
Wertheimer Martha
Wiedersperger Franz
Wondre Franz
Zochörner Pauline

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Arnold Gottfried
Bauer Paula
Benesch Elfriede
Berger Edith
Brunner Leopoldine
Czerny Gustav
Felsheim Hanna
Franz Hermy
Hackl Elfriede
Handlos Paula
Heiling Marie
Herling Melitta
Hondek Mileda
Krasny Hertha
Kurzer Gertrud
Lindenthal Marie
Meisinger Rosa
Mieses Walter
Neumayr Margarete
Noble Marjovic
Picker Nelly
Russn Stefanie
Schändter Wilhelmine
Schmaus Hilde
Schörg Hedwig
Sommer Anna
Speil Maria
Sroubek Karoline
Stampe Inge
Streif Auguste
Tagger Alma
Vlna Helene
Wagner Robert
Wakautschiewa Walkana
Werner Gisela
Wiedersperger Franz
Zschörner Karoline

II

Bagdassarian Rustan
Bernd Nicola
Birnbaum Erna
Brodfeld Margarete
Cerne Kurt
Egger Friedrich
Erdelyi Edith
Ertelt Anna
Hofmann Maria
Horowicz Frieda
Huber Walter
Jostal Auguste
Kern Edith
Köhsler Hedwig
Libiger Margarete
Metzner Detlef
Nebel Helene
Pfister Gertrude
Schmidt Emma
Schmidt Irmtraud
Stern Irmtraud
Stern Rosa
Stitkovec Hedwig
Stockhammer Robert
Suchanek Hilde
Teibler Konstantin
Ungethüm August
Velebil Magda
Wech Leopoldine
Wertheimer Martha
Weiss Erwin
Wesecky Erna
Wiesmayr Berta
Zung Karoline
Paule Franz
Pistol Friedrich
Schlöser Adalbert
Sedlaczek Hans
Steffko Ewald
Stepar Franz
Streng Rudolf

II

Bauch Alois
Bauer Josef
Demel Rudolf
Erdely Eda
Fuchs Johann
Gutmann Ida
Haas Franz
Interholzinger Franz
Jedlicka Aloisia
Kratochwil Rosa
Larycz Eduard
Rab Eduard
Schiessl Willibald
Schramm Ingeborg
Stojduowa Christine
Thomay Wilhelmine
Topinka Eduard
Wang Alfred
Weninger Leopold
Wild Walter
Wruhs Johann

Violine

I

Brückner Hugo
Haas Margarete
Hübner Wilhelm
Kerker Josefine
Kerry Friedrich
Michel Leopold

Violoncello

Mahr Hans
Nitsch Paul
Ofenböck Karl
Okresek Johann
Pechhold Ernst
Pirker Johann
Pohlreich Viktor
Prachtl Robert
Sukfüll Eugen

1934–35

Hauptfach: **Musiktheorie**

I

Costala Angelika
Hansa Melitta
Kostelecky Emma
Mach Henriette
Pitanie Alexander
Schwarz Johanna
Stein Walter
Streicher Johanna

Wild Hermine
Zschörner Valerie

II

Allinger Rudolf

Nebenfach: **Harmonielehre**

Antoch Wilma
Babka Emma
Barth Ernestine
Berger Henriette
Bettelheim Herbert
Blaschko Hubert
Botzat Eugenie
Braxmayer Alice
Brunner Leopoldine
Cepicka Josef
Douth Rosa
Forreth Hilde
Fritsch Leopoldine
Fuchsig Marie
Gatscha Friedrich
Gauter Berta
Gessl Margarete
Gloss Stefan
Gröger Beatrice
Gröger Erwin
Gross Alice
Haas Margarete
Heindl Margarete
Herrmann Berta
Hlanschek Kurt
Hochenberger Otto
Hofenecker Auguste
Huber Walter

Drobilitsch Friedrich
Egger Fritz
Fleischmann Heinrich
Gläser Robert
Pohl Hedwig

Isserlis Georg
Jerka Hertha
Kalvaly-Goldschmidt Janette
Kaschnitz Elfriede
Klinger Hertha
Kneisler Friedrich
Kober Gertrude
Kohner Robert
Koinegg Gertrude
Kosch Gerda
Krulich Elfriede
Kühu Hedwig
Labodny Johanna
Macho Theodor
Mantel Grete
Mantrke Emanuel
Melekset Belkis
Mendl Martha
Messner Ida
Mischka Katharina
Müllinghaus Zeska
Müllner Margot
Neuberger Paul
Pecinka Maria
Pertl Rosa
Peschl Stefanie
Pointinger Hilda

Rathschüller Maria
Schmirk Margarete
Stockhammer Robert
Strohofer Johann
Suchanek Hildegard

Reich Gertrude
Reusch Hertha
Ruthur Friederike
Safer Franz
Salaman Angela
Schiebel Kurt
Schmidt Stefanie
Schwartz Ernestine
Schwarz Lisa
Schwertmann Hermann
Sies Marion
Sommer Anna
Sroubek Karoline
Srosz Ludwig
Stampe Inger
Stein Walter
Suchanek Erna
Trinker Camilla
Unger Maria
Vill Herlinde
Wakawatschiwa Walkana
Walloch Gertrude
Wawrzik Hildegard
Weiss Anna
Wirth Erich
Yvon Marcell
Zoder Katharina

Nebenfach: **Formenlehre**

I

Arnstein Fritz
Bartolomey Franz
Batik Franz
Bauer Fritz
Berger Othmar
Berger Robert
Böhm Adolf
Borger Babette
Boskowsky Alfred
Botezat Eugenie
Braidadl Scilla
Breslmaier Hans
Briza Adolf
Cepicka Josef
Dexler Hertha
Doppelhofer Wolfgang
Dörrich Johann
Dostal Emma
Dzouth Rosa
Egger Alfons
Einhorn Rene
Ellinoer Josef
Erdely Ada
Felsheim Hanna
Ferenczyi Alexander
Freud Eliv
Freud Hilde
Forreth Hildegard
Fritsch Leopoldine
Fuchsig Marie
Gatscha Friedrich
Gessner Franz
Grassl Anton
Grassl Eduard
Grienauer Siegfried
Gröger Erwin
Gruber Editha
Gruber Ivan

Guittner Reinhold
Haas Franz
Haftel Hermine
Hanzl Rudolf
Hass Margarete
Heindl Margarete
Hermann Berta
Hock Rosa
Hondek Milada
Huber Walter
Hübner Wilhelm
Huschek Heinrich
Jaksch Rudolf
Jawurek Norbert
Jessernigg Brigitte
Jirka Herta
Jugel Elfriede
Kadletz Anton
Karle Margarete
Kerbler Hans
Kitzmüller Leopold
Klaus Franz
Klinger Hertha
Klose Rudolf
Kober Gertrude
Koinegg Gertrude
Kopriva Berta
Kosch Gerda
Kruspel Margarete
Lämmel Josef
Lapisch Arnold
Larysz Eduard
Lichart Hertha
Löffler Hermann
Lohn Josef
Machr Theodor
Matejka Josef
Mautzke Emanuel
Meissl Ferdinand

Melekset Belkis
Michel Leopold
Mischka Katharina
Mrarlag Lotte
Mühlinghaus Zeska
Nessler Siegfried
Neuberger Franz
Neuberger Paul
Neubrand Karl
Nitsch Paul
Odinek Estera
Ohlberger Karl
Panhofer Hertha
Pardes Alice
Penielt Josef
Penner Paul
Pertl Rosa
Petzl Gertrude
Pfortner Felix
Pilzer Margarete
Pistol Friedrich
Pitarmic Alexander
Pointinger Hildegard
Pollak Karl
Polymeropoulos Marie
Rab Eduard
Raffelsberger Emilie
Reich Gertrude
Riedl Hermann
Rigl Maria
Rosenbaum Regina
Rylka Rosa
Salamon Angela
Schändter Wilhelmine
Scheit Albert
Schlöser Adalbert
Schlöser Siegfried
Schneider Ernst
Schramm Rotraut

Schubuell Maria
Schwelch Hans
Sedlacek Leopold
Seifert Franz
Severin Alfred
Sklona Karl
Söldner Hans
Soler Hans
Sommer Anna
Sroubek Karoline
Stampe Inger
Stech Karl
Stein Johann
Steindl Egon
Steiner Friedrich
Stepar Franz
Stepfanvre Paula
Stettner Josef
Streng Rudolf
Struhovsky
Thomay Wilhelmine
Totzauer Franz
Trunker Camilla
Unger Maria
Vlma Helene
Wagner Ilse
Walloch Gertrude
Wawrzik Hildegard
Weinzettl Josefine
Weiss Franz
Wiedersperger Franz
Wild Walter
Winkler Rudolf

Nebenfach: **Klavier-Kammermusik**

I

Botezat Eugenie
Breschmaier Hans
Cerny Gustav
Dexler Hertha
Douth Rosa
Hermann Berta
Hübner Wilhelm
Ingel Elfriede
Janda Franz
Jessernigg Brigitte
Kopriwa Berta
Kruspel Margarete
Kühn Hedwig
Linhart Herta
Melekset Belkus
Mischka Katharina
Moldau Liselotte
Odinak Estera
Panhofer Hertha
Pertl Rosa
Peter Cäcilie
Picker Nelly
Pilzer Margarete
Pordes Alice
Reich Gertrude
Riegl Maria
Rosenbaum Regina
Salamon Angela
Stepfanowe Paula
Stern Gertrud
Wagner Ilse
Walloch Gertrude

II

Arnold Gottfried

1935–36

Hauptfach: **Musiktheorie**

Bartesch Alesander
Hagen Ferdinand
Wirth Erich
Wobisch Helmut
Wolf Ernst
Zajaczkowsky Elisabeth
Zolda Otto
Zwettler Franz

II

Ahlgrimm Isolde
Allinger Rudolf
Baribann Erna
Böhm Hermine
Brückner Hugo
Cerne Kurt
Dontl Rosa
Drobilitsch Friedrich
Erlinger Franz
Etti Karl
Fellner Rudolf
Frischauf Johannes
Gutl Otto
Guzmann Elfriede
Hackl Elfriede
Hochdorf Louise
Housa Melitta
Hübner Wilhelm
Jedlicka Aloisia
Jnakides Barbara
Kammermann Fritz
Karger Guido
Kerker Joachim
Kern Edith
Kerry Friedrich
Krieg Ernst
Kubik Johann
Kühn Hedwig
Lapinsch Arnold
Lindenthal Maria
Mieses Walter
Moldau Liselotte
Nessler Siegfried
Noble Marjoric
Paule Franz
Pecha Otto
Peter Cäcilie
Picker Nelly
Pohlreich Viktor
Racek Friedrich
Ragdassarian Rusan
Rathschüller Marie
Ruschitzka Valerie
Salzer Felix
Schmaus Hilde
Schörg Hedwig
Skuhrawy Raimund
Speil Maria
Stern Gertrud
Sternberg Daniel
Stockhammer Robert
Strohofer Johann
Sturm Margit
Tischler Hans
Unfried Johannes
Wakwatschiewa Wakana
Wawrzik Johann
Wurm Gisela

Benesch Elfriede
Berger Edith
Brunner Leopoldine
Felsheim Hanna
Friedmann Frieda
Hackl Elfriede
Hondek Milada
Huber Walter
Karle Mary
Krasny Hertha
Kurzer Gertrude
Lindenthal Maria
Meisinger Rosa
Metzner Detlef
Noble Majorice
Pfister Gertrude
Schändter Wilhelmine
Schmans Hilde
Schörg Hedwig
Sommer Anna
Speil Maria
Sroubeck Karoline
Stampe Inger
Streif Auguste
Vlna Helene
Wakawtschiewa Walkana
Werner Gisela
Wiedersperger Franz

Violine

I

Bartolomey Franz
Bauer Fritz
Ferenczy Alexander
Löffler Hermann
Müller Ingeborg
Petzl Gertrude
Pitanic Alexander
Schlöser Adalbert
Schneider Ernst
Stepar Franz
Winkler Rudolf
Zajaczkowsky Elisabeth
Zolda Otto

II

Bauch Alois
Brückner Hugo
Erdely Ada
Haas Franz
Haas Margarete
Hübner Wilhelm
Jedlicka Aloisia
Kerker Joachim
Kerry Friedrich
Kratochwil Rosa
Larysz Eduard
Michel Leopold
Paule Franz
Pistol Friedrich
Rab Eduard
Sedlaczek Hans
Stein Johann
Streng Rudolf
Thomay Wilhelmine
Wild Walter

Violoncello

Nitsch Paul
Riedl Hermann
Rohlreich Viktor
Schramm Rotrant

Honsa Melitta
Kostelecky Emma
Licho Mario
Pitanic Alexander

Schüler von Dr. Richard Stöhr am Curtis Institute, Philadelphia, USA, 1939–41

Formenlehre I

Baumel Herbert
Berdahl James
Chambers James
Davison Robert
Dean Ruth
Eger Joseph
Friedman Joseph
Goldberg Philip
Gomberg Leo
Grooters Robert
Gruhn Esther
Hardin Byron
Hautzig Walter
Istomin Eugene
Krell John
Kuehne Marguerite
Larson Edna
Mellinger Eleanor
Reynolds Veda
Robinson Reba
Safstrom Harry
Schaefer Winifred
Scott Roger
Sharoff Sanford
Shill Richard
Shulik Morris
Snyder Clarence
Snyder MacLean
Somer Ruth
Tursi Francis
Winkler Anton
Worman William
Wortreich Herbert

Formenlehre II

Altman Baruch
Bernstein Leonard
Caplan Florence
Cornman Robert
Duer Irven
Elkanova Annette
Falkove Albert
Flissler Eileen
Grooters Robert
Larson Edna
Luskin Leo
Moss Phyllis
Robertson Muriel
Robinson Reba
Sayre Gordon
Shure Paul
Tamburini James
Tyre Jane

Harmonielehre I

Berdahl James
Davison Robert
de Pasquale Joseph
Emery Kenneth
Fisher Elliott
Friedman Joseph
Goldstein Nathan
Gomberg Leo
Gruhn Esther
Johnson David
Johnston William
Kessissoglu Vivienne
Lilly Margaret
Lipkin Seymour
Lurie Mitchell
Parker Virginia
Reynolds Veda
Robbins Jane
Somer Ruth
Snyder Clarence

Harmonielehre II

Altman Baruch
Batchelder Wilfred
Baumel Herbert
Caplan Florence
Chambers James
Cornman Robert
Duer Irven
Elkanova Annette
Flissler Eileen
Grooters Robert
Harshman Eleanor
Hautzig Walter
Istomin Eugene
Johnson David
Larson Edna
Schaefer Winifred
Scott Roger
Shure Paul
Tamburini James
Winkler Anton
Worman William
Wortreich Herbert

Kontrapunkt I

Bossart Eugene
Coomara Rohini
Cornman Robert
Flissler Eileen
Hautzig Walter
Luskin Leo
Shure Paul
Worman William

Kontrapunkt II

Altman Baruch
Bernstein Leonard
Moss Phyllis
Tamburini James
Tyre Jane

ANHANG IV

Systematisches Verzeichnis der Kompositionen von **Dr. Richard Stöhr**

Einteilung:
Bühnenwerke
Oratorien
Orchesterwerke
Chorwerke: Frauenchöre
Männerchöre
Gemischte Chöre
Konzerte
Violine
Kammermusik
Klavier
Orgel
Lieder
Duette
Theoretische Werke (chronologisch)

Bemerkungen: Sämtliche Opus-Nummern von 1 bis 136 sind vollständig aufgenommen und auf die Sparten verteilt.

Werke o h n e Opus-Nummern sind – wenn möglich – chronologisch zwischen die Opus-Nummern gesetzt.

Bereits verlegte Werke tragen Verlagsbezeichnung.

Ab 1940 in Amerika entstandene Kompositionen (Opus 70–136) haben keinen Verlagsvermerk und sind chronologisch nach dem Jahr, in dem das Werk entstanden, eingeordnet.

Nach jedem Werktitel ist der Verlag angegeben. Dabei finden folgende A b k ü r z u n g e n Verwendung:

D = Doblinger, Wien.
KS = Kistner und Siegel, Leipzig.
Ms = Manuscript.
R = Robitschek, Wien.
UE = Universal Edition, Wien.

Bühnenwerke

Opus

31 „Ilse", romantische Oper in 3 Akten (Text von Dr. Richard Batka) / UE
59 „Die Gürtelspanner", Oper in 3 Akten (Text von Beatrice Dovsky) / Ms

Oratorien

Opus	
46	„Der verlorene Sohn", bibl. Oratorium in 4 Teilen (Text von Viktoria Schotteck) / Ms
67	Notturno sinfonico, Kantate für Chor, Soli und Orchester / Ms
84	Christmas Cantata for mixed chorus, soli, orchestra und organ (Text von Longfellow Higgino) / Ms

Orchesterwerke

Opus	
7	Serenade, C-Moll f. großes Orchester / Ms
8	Suite f. Streichorchester C-Dur / Leuckardt, Leipzig
18	I. Symphonie A-Moll / Feuchtinger, Stuttgart
29	Symphonie Phantasie f. Orgel u. großes Orchester, 3 Sätze, F-Moll / KS
37	Romantische Suite f. großes Orchester D-Dur / Ms
51	Symphonische Dichtung „Vom Leben" nach einem Schiller'schen Vers / KS
68	Conzert im alten Stil f. Streichorchester, Klavier und Schlagwerk / Ms
72	„Vermont", Suite f. großes Orchester, 4 Sätze / Ms
79 a)	Overture for bandorchestra „Per aspera ad astra" / Ms
b)	Two Roads to Victory (Through Arms – Through Love) / Ms
81	II. Symphonie D-Moll / Ms
93	III. Symphonie C-Dur / Ms
101	IV. Symphonie (Symphonic Poem) „An Artists Life", 4 Sätze / Ms
106	V. Symphonie E-Moll / Ms
120	Second Suite for String-Orchestra / Ms
129	VI. Symphonie B-Dur / Ms
136	VII. Symphonie C-Moll / Ms
ohne	Scherzo F-Dur f. Orchester / Ms

Chorwerke

für Frauenchor mit und ohne Begleitung

Opus	
5	Vier Gesänge f. dreistimmigen Frauenchor mit Klavier / KS
ohne	Drei Quartette f. Frauenstimmen, a-cappella / Ms
ohne	Zwei dreistimmige Frauenchöre / Callwey, München
39	Sechs Frauenchöre m. Klavier / KS
57	Zwei Frauenchöre m. Orch. / KS
58	Zwei zweistimmige Frauenchöre m. Klavier und Laute, resp. Glockenspiele / KS
78	Fünf Frauenchöre m. Klavier (englisch), 1942 / Ms
111 a)	Suite for four recorders, spinetto and chorus of female voices (englisch), 1944 / Ms
ohne	Den Lichtspendern. Vierstimmiger Frauenchor, 1948 / Ms
ohne	„Winter". Vierstimmiger Frauenchor, 1949 / Ms

Chorwerke

für Männerchor mit und ohne Begleitung

Opus	
10	Zwei Männerchöre m. Orchester / KS
25	Sechs Männerchöre, a-cappella / KS
30	Zwei Männerchöre m. Orchester / KS
38	Der Landsknecht' Abendritt (Männerchor, Orgel u. kl. Trommel) / KS

Opus	
42	Erntefestlied (m. Orchester) / KS
44	Das Klostergrab (m. Orgel) / Ms
45	Johannisfeier (m. Orgel u. Orchester) / Ms
66	Allerseelen (m. Kl. Orchester oder Klavier) / Ms
ohne	Ballad of St. Michaels, male chorus & piano, trumpet, drums / Ms

Chorwerke

für gemischten Chor mit und ohne Begleitung

Opus	
12	Drei gemischte Chöre m. Orchester 1. Waldnacht / KS 2. Weihnachtsmärchen / Leuckardt, Leipzig 3. Die Nacht / Ms
36	Drei gemischte Chöre m. Orchester / KS
ohne	Psalm, a-cappella, G-Dur / Ms
83	Four mixed choruses with piano (englisch), 1942 / Ms
ohne	A Grace for Christmas, for mixed chorus and piano (Words by J. F. Cooke) (englisch), 1950 / Ms

Konzerte

Opus	
40	Trompetenkonzert B-Moll, für B-Piston u. Orchester / Örtel, Hannover
50	Konzertphantasie für Violine mit Orchester, D-Moll / KS

Violine

Opus	
27	I. Violin-Sonate G-Dur / UE
62	II. Violin-Sonate / Hüni, Zürich
73	III. Violin-Sonate E-Moll, 1941 / Ms
95	V. Violin-Sonate B-Dur, 1943 / Ms
103	VI. Violin-Sonate (Quasi Fantasia) G-Moll / Ms
107	VII. Violin-Sonate E-Dur (3 Sätze), 1944 / Ms
115	VIII. Violin-Sonate C-Moll / Ms
118	IX. Violin-Sonate D-Dur, 1947 / Ms
122	X. Violin-Sonate C-Dur / Ms
125	XI. Violin-Sonate H-Moll / Ms
130	XII. Violin-Sonate D-Moll, 1949 / Ms
131	XIII. Violin-Sonate A-Moll / Ms
134 a)	XIV. Violin-Sonate H-Moll, 1950 / Ms
b)	XV. Violin-Sonate Es-Dur, 1950 / Ms

Violine und Orgel

102	Suite for organ and violin (3 Sätze), 1944 / Ms

Kammermusik

Opus	
2	Oktett für Bläser- u. Streichinstrumente / Ms
6	Klavierquintett G-Moll / Ms
16	Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello / R – KS

Opus	
17	4 Fantasiestücke (Suite f. Violoncello u. Klavier (2 Hefte) / R – KS
22	Streichquartett D-Moll / UE
ohne	Streichquartett G-Dur / Ms
ohne	Klavierquintett G-Moll / Ms
43	Klavierquintett C-Moll / KS
32	Kammersymphonie F-Dur f. Oboe, Klarinette, Horn, Fagott, Streichquartett und Harfe / Kahnt, Leipzig
49	Violoncellosonate A-Moll / D
52	Suite für Flöte und Streichquartett / Strache, Wien
53	Trio für 2 Fagotte und Klavier / Strache, Wien
61	Flötensonate / Örtel, Hannover
63	Klavierquartett D-Moll / KS
69	„Pocone Overture" mit der amerikan. Hymne f. Klavierquintett D-Moll / Ms
75	Klavierquartett, 1941 / Ms
76	Suite f. Flöte, Geige Violoncello u. Klavier, G-Moll, 1941 / Ms
77	Klaviertrio C-Dur (Violine, Violoncello, Klavier), 1942 / Ms
ohne	2 Waltzes. 1.: Violin & piano 2.: 2 flutes & piano, 1942 / Ms
80	Spring-Suite F-Dur (2 flutes, violin & piano) / Ms
86	String-Quartet Es-Dur, 1942 / Ms
87	Quintet for four recorders and piano, 1942 / Ms
88	Three Waltzes for violin and piano, 1942 / Ms
89	10 Miniatures for violin and piano, 1943 / Ms
90	Six-Scetches for flute and piano, 1943 / Ms
92	String-Quartet a-minor, 1943 / Ms
94	Piano-Quintet g-minor / Ms
97	Trio for piano, violin and violoncello, 1943 / Ms
100	Trio for violin, violoncello and piano / Ms
111 b)	Piano-Quintet d-minor, 1945 / Ms
114	String-Quartet e-minor. To Gottesmann / Ms
117 a)	Suite for violin, piano, g-major, 1946 / Ms
b)	Suite for violin, piano, a-major, 1946 / Ms
124	Ten Intermezzi for string-quartet, 1948 / Ms
126 a)	Three pictures of Vienna for piano and violin / Ms
b)	Ballet-Suite for piano and violin, c-major, 1946 / Ms
127	Trio in d-minor, 1948 / Ms
ohne	Fantasy for trumpet and piano. Comp. for F. Lyons, 1949 / Ms
ohne	Scherzo g-minor for trumpet and piano, 1949 / Ms
133	Sextet for violin, clarinet, Fr. cor, violoncello, two pianos, 1950 / Ms

Klavier

Zweihändig

Opus	
1	Variationen und Fuge Des-Dur über ein Originalthema / Schlesinger, Berlin
4	Sechs Stimmungsbilder / Kahnt, Leipzig
9	Variationen in Es-Moll u. F-Dur f. Klavier / Ms
23	Fünf Klavierstücke / UE
26	Sechs Konzert-Etüden / Siegel (Linnemann), Leipzig
41	Bilder aus Natur und Leben (Sechs Klavierstücke) / D
ohne	Märchen, Stimmungsbild f. Klavier / Pabst, Leipzig
64	Von den Mädchen (Zwölf ernste u. heitere Charakterskizzen f. Klavier) / UE
70	Drei Klavierstücke, 1940 / Ms
71	Letzte Blüten (Zwölf Klavierstücke) 1941 / Ms
ohne	Waltzes in Schubert style. 1942 / Ms
85	Vier Klavierstücke. 1942 / Ms
98	Zwölf Stücke f. Klaviersolo. 1944 / Ms

Opus

105 Zwölf Stücke f. Klaviersolo. 1944 / Ms
112 Ballet-Suite for piano and solo / Ms
113 a) I. Piano Sonata b-minor. 3 Sätze / Ms
b) II. Piano Sonata a-major. 4 Sätze / Ms
c) III. Piano Sonata g-minor. 3 Sätze / Ms
116 a) Suite for Piano d-minor / Ms
b) Suite for Piano b-minor / Ms
c) Suite for Piano c-minor. 1946 / Ms
ohne Anticipation. Zu Hedy's 20. Geburtstag. 1947 / Ms
121 12 Klavierstücke, 1948 / Ms
128 15 Klavierstücke, 1949 / Ms
132 a) IV. Piano Sonata. a-major. / Ms
b) IV. Piano Suite. e-minor /Ms

Vierhändig

Opus

9 Variationen Es-Moll über ein Thema von L. Pahlen und F-Dur über ein Thema von M. von Pidoll / Ms
ohne Rondo H-Dur / Ms
135 Suite for piano d-minor. For Barba Beal. 1950 / Ms

Zwei Klaviere

Opus

74 Vier Stücke / Ms
99 I. Divertimento. Fünf Sätze / Ms
108 II. Divertimento D-Dur. Vier Sätze / Ms
123 Millington-Suite Es-Dur / Ms

Klavier und Harmonium

Opus

35 Fünf Intermezzi / Leuckardt, Leipzig

Orgel

Opus

33 Orgel-Sonate D-Moll / Böhm & Sohn, Augsburg
24 Kurze Choralvorspiele / Ms

Lieder

mit Klavierbegleitung

Opus

3 Vier Lieder / KS – R
11 Fünf Lieder / KS – R
13 Vier Lieder / KS – R
14 Sieben Lieder / KS – R
15 Sieben Lieder / KS – R
19 Vier Lieder / KS – R
20 Fünf Lieder nach Goethe / KS – R
21 Drei Lieder m. oblig. Violoncello / Schuberthaus, Wien
28 Fünf Lieder / UE
47 Vier Lieder nach Natalie v. Oldenburg / KS
48 Fünf Lieder / UE
54 Fünf Lieder / KS
55 Zehn Lieder / KS
56 Drei Lieder nach V. Dietrolf / KS

Opus	
ohne	Acht Lieder / KS
60	Zwölf Lieder / Strache, Wien
65	Vier Lieder nach Walter Pfund m. oblig. Geige / KS
ohne	Brautlied f. eine Singst., Orgel u. Harfe / KS
91	Zwölf Lieder / MS
96	Zehn Lieder / Ms
104 a)	Zehn Lieder / Ms
b)	Sechs Lieder nach Janie Rhyne / Ms
109	Sechs Lieder / Ms
110	Zwölf Lieder / Ms
119	Dreizehn Gesänge österreichischer Dichter / Ms
ohne	Bergwiese in Vermont nach Raab / Ms
ohne	Voice of Lake Champlain song by Charles Ballantyne / Ms

Duette

Opus	
24	Sechs Duette für Sopran und Alt / KS
34	Sechs Duette für Sopran und Tenor / Kahnt, Leipzig

Theoretische Werke

Praktischer Leitfaden der Harmonielehre 1906 u. ö / UE; japanische Ausgabe, 1954, Tokyo
Formenlehre 1910. Wien / Ms
Formenlehre der Musik 1911 u. ö. / KS
Praktischer Leitfaden des Kontrapunktes 1911 u. ö. / Benjamin, Hamburg
Praktische Modulationslehre 1915 / KS
Anhang zu der praktischen Modulationslehre 1917 / KS
Über den Ursprung der modernen Musik / japanisch, 1954, Tokyo
Fragen und Aufgaben zur Harmonielehre 1931 / UE
Die Kennzeichen der klass. Musik und ihre Wandlung seit dem 19. Jahrhundert 1931 / Ms
Fundamente musikalischer Effekte / Zeitschrift „The Musician"
Erfahrungen im Theorieunterricht / Musikpädagogische Zeitschrift, 1921, XI/6, Wien
Über den Ursprung der modernen Musik / japanisch (gedruckt)

Übersetzt: Letters of Richard Wagner,
The Burrell Collection,
The Macmillan Comp. New York, 1950.

ANHANG V

Literatur über Richard Stöhr

Richard Stöhr. Ein österreichischer Tondichter.
Biographische Skizze nebst Verzeichnis seiner Werke und einem Anhang mit Auszügen aus Beurteilungen der Werke (mit Portr.). 24 S. Günther, Kirstein u. Wendler. Leipzig, 1911.

Dr. Richard Stöhr (geb. 1874 in Wien). Vortrag, gehalten am 16. Februar 1914 in Graz, von Dr. Cornelius Preiß. 11 S. Graz, 1914.

Richard Stöhr. (Nachrichten der Verlagsfirmen Fr. Kistner u. C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung. R. Linnemann, Leipzig.) 16 S., mit Portr.
(Musikverlag u. Musikleben. April 1920. Nr. 14.)

Paul Frank u. Wilhelm Altmann: Kurzgefaßtes Tonkünstlerlexikon. 12. Aufl. Leipzig, 1926.

Alfred Einstein: Das neue Musiklexikon. Berlin, 1926.

Salmonsens Konversations Leksikon. Kopenhagen, 1927

„Zwickzangl" Nr. 12 vom 1. September 1926,
Kritische Rundspruch-Betrachtungen eines Wieners, Selbstverlag.

Erich H. Müller (v. Asow): Deutsches Musiker-Lexikon. Dresden, 1929.

Hugo Riemann, Musiklexikon. 11. Aufl. Berlin, 1929.
12. Aufl., hrsg. v. W. Gurlitt, Mainz, 1961.

„Kunstnachrichten", Sondernummer der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst zum Internationalen Wettbewerb, 1937.

Zeitschrift Radio Wien. 13. Jg. v. 1. Jänner 1937.

H. Bruckner u. C. M. Rick: Judentum u. Musik. München, 1938.

Theo Stengel u. Herbert Gerigk: Lexikon der Juden in der Musik. Berlin, 1940.

Baker's biographical Dictionary of musicians. 4. ed. – New York, 1940.

A. delle Corte e G. M. Gatti: Dizionario di musica. Torino (usw.), 1945.

Oscar Thompson: The internat. Cyclopedia of music and musicians.
5. ed. by Nicolas Stonimsky. New York, 1949.

Robert Teichl (Bearb.). Österreicher der Gegenwart. Wien, 1951.

Joaquín Pena. Fortgesetzt v. Higinio Anglés. Diccionario de la musica Labor. Barcelona (usw.), 1954.

Kürschners Deutscher Musiker-Kalender 1954. Berlin, 1954.

Hans Joachim Moser: Musiklexikon. 4. Aufl. Hamburg, 1955.

Larousse de la musique. Paris, 1957.

Dizionario Ricordi della musica e dei musicisti. Milano, 1959.

Encyclopédie de la musique. Paris, 1961.

An Austrian Composer Richard Stöhr. Biographical sketch with an index of his works. (op. 1–69), (7 S.), mit Portr.
Kistner & Siegel, Leipzig, o. J.

Österreicher der Gegenwart. Wien, 1951.

Directory of American Scholars, 2nd Edition. New York, 1957.

Who is who in New England. } Marquis Comp. Chicago, 1950.
Who is who in the East. }

Robert Lach: Geschichte der Staatsakademie. Wien, 1927.

Portraits (Gemälde) von Tom Dreger und Ruth Bauer-Flynn.

INHALT

	Seite
Dank des Verfassers	5
An Stelle eines Vorworts	6
Präludium (Richard Stöhr: Zwei Triptycha)	8
Das Leben	10
Intermezzo (von Ruth Bauer-Flynn)	22
Der Mensch	24
Intermezzo (Aus zwei Briefen Stöhrs)	30
Der Komponist	32
Intermezzo (Einleitung zu einem Kurs)	41
Der Lehrer	42
Postludium (von Wilhelm Raab)	46
Anhang I: Aus Stöhrs Personalakten	49
Anhang II: Aus den Schulakten	50
Anhang III: Schülerverzeichnis	53
Anhang IV: Werkverzeichnis	103
Anhang V: Literatur über Stöhr	109
Bildteil	I–VIII

Eine der letzten
Aufnahmen
Stöhrs

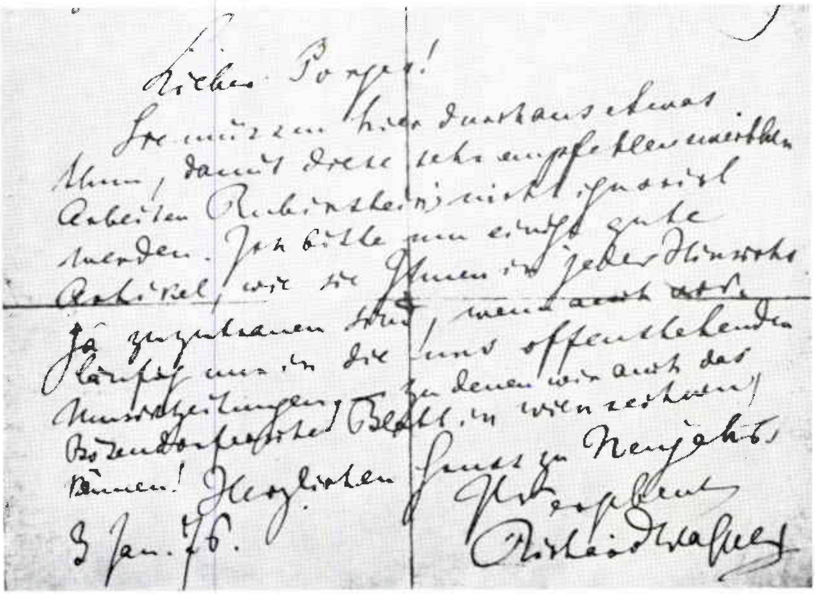
Stöhrs Eltern

Der Fünfjährige

Der Medizinstudent

Stöhrs Lehrer für Komposition
Robert Fuchs

Ein Brief Richard Wagners
an Stöhrs Onkel, Heinrich Porges

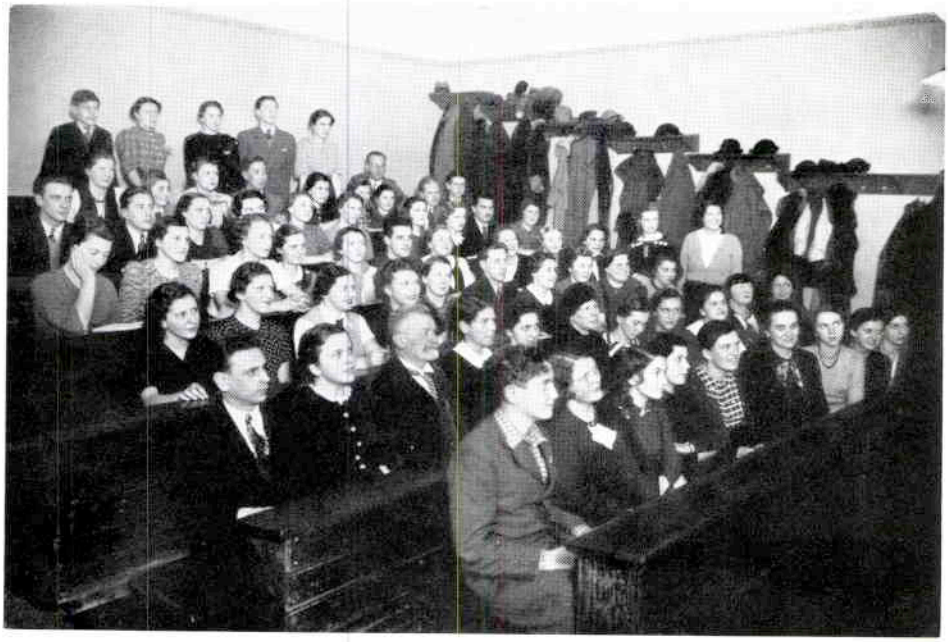

Lieber Porges!
Sie müssen hier durchaus etwas
thun, damit diese sehr empfehlenswerthen
Arbeiten Rubinstein's nicht ignorirt
werden. Ich bitte um einige gute
Artikel, wie sie Ihnen in jeder Hinsicht
ja zuzutrauen sind, wenn auch [illegible]
[illegible] um die uns offenstehenden
Mittheilungen, zu denen wir auch das
[illegible] Blatt in Wien rechnen!
[illegible]! Herzlichsten Gruss zu Neujahr
[illegible]
3 Jan. 76.
Richard Wagner

Der Korrepetitor

Der Landsturmarzt

Konservatoriumsausflug Juni 1912
(Stöhr, Heuberger, Mandyczewsky, Schenner, Graf)

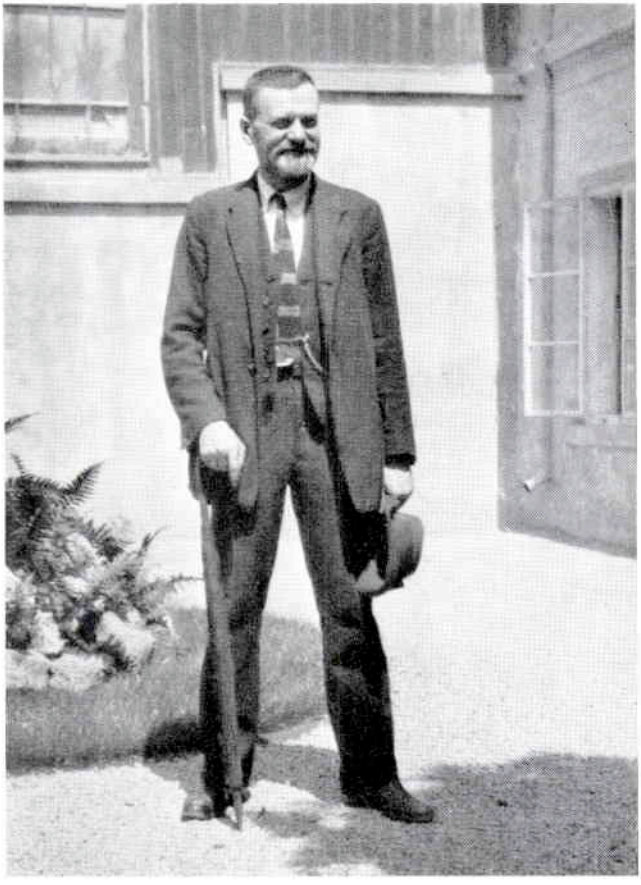
Stöhr im Kreise seiner Schüler

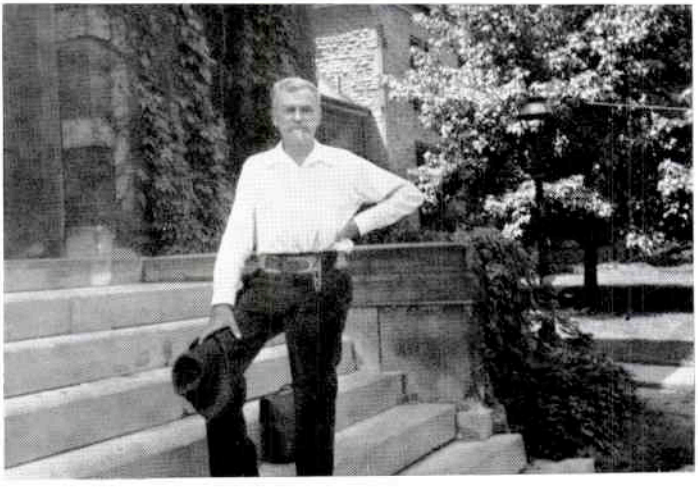


an der Wiener Musikakademie im März 1937

und am Conservatory
of music in Cincinnati
1940

Stöhr in Gaaden
bei Wien, 1925

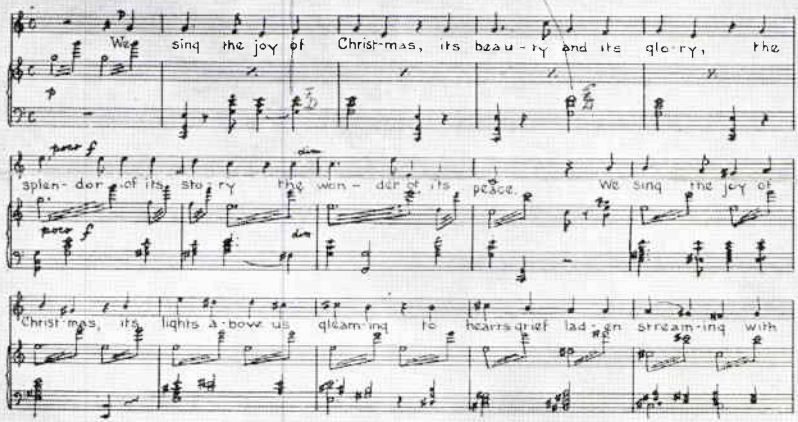




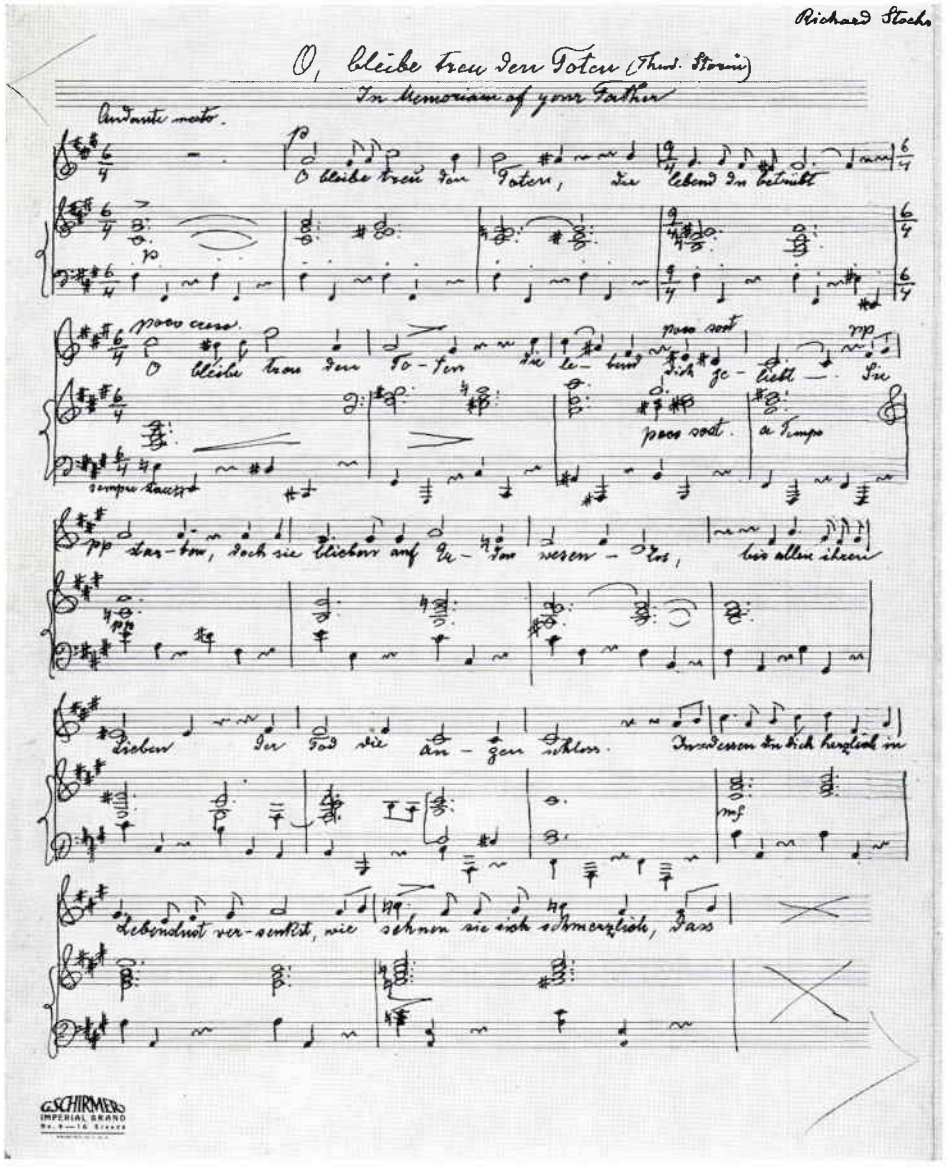
und in
Cincinnati, USA, 1941

Christmas Song

from the Christmas Cantata
by Richard Stöhr



Der „amerikanisierte" Stöhr (mit eigenhändigen Korrekturen)



Manuskriptseite aus „Acht Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung" (No. 1 „O bleibe treu den Toten")
Verlag Kistner & Siegel & Co., Lippstadt.